

KONZERT

**BIELEFELDER
PHILHARMONIKER**

**RUDOLF-OETKER-HALLE
KONZERTHAUS BIELEFELD**

SAISON 2024 · 2025





**Rudolf-Oetker-Halle
Konzerthaus Bielefeld**

- 02** Vorwort
Michael Heicks, Nadja Loschky,
Martin Beyer

- 10** DER AUFTAKT!
- 11** The Jakob Manz Project
- 12** Orchester im Treppenhaus
- 22** Manchester Collective &
Abel Selaocoe
- 30** SWR Big Band & Paul Carrack
feat. Ida Sand
- 35** Akademie für Alte Musik Berlin &
RIAS Kammerchor
- 45** Brandt Brauer Frick
- 49** WDR Funkhausorchester
- 50** Aurora Orchestra & Abel Selaocoe
- 66** Alma Naidu

weitere Veranstaltungen
der Rudolf-Oetker-Halle
finden Sie im Kalendarium

- 07** Theater- und Konzertfreunde
- 76** Konzertübersichten
- 88** Orchester und Team
- 90** Theater Bielefeld Spielzeit 2024/25
- 99** Service
- 124** Partner

**Bielefelder
Philharmoniker**

- 04** Vorwort
Alexander Kalajdzic

- 24** Filmkonzert *City Girl*
- 36** Familienkonzert zur Weihnachtszeit
- 51** BiPhil After Work
- 54** BiPhil feat.
Magnus Lindgren & David Linx

- 18** 1. Symphoniekonzert
- 26** 2. Symphoniekonzert
- 32** 3. Symphoniekonzert
- 40** 4. Symphoniekonzert
- 46** 5. Symphoniekonzert
- 52** 6. Symphoniekonzert
- 56** 7. Symphoniekonzert
- 64** 8. Symphoniekonzert
- 70** 9. Symphoniekonzert

weitere Konzerte
der Bielefelder Philharmoniker
finden Sie im Kalendarium







Den gesamten Text finden Sie im Spielzeithet des Theaters Bielefeld.

Liebes Konzertpublikum,

die Würde des Menschen ist unantastbar. Was für ein Satz. Frei von juristischer Verklammerung, von taktierendem Abwägen, ohne Einschränkung und Hintertür – geradezu das Gegenteil des Duktus politischer Äußerungen heute. Seit 75 Jahren steht dieser Satz an erster Stelle des deutschen Grundgesetzes und setzt damit einen Maßstab für das politische Schaffen wie das gesellschaftlich Leben hierzulande.

Fast wie zu einem Kind sagt er jedem staatlichen Organ, jeder*in Amtsinhaber*in, aber auch jeder Privatperson unmissverständlich: Finger weg von der Menschenwürde! Er ist Auftakt für die unveräußerlichen und unverzichtbaren Menschenrechte wie Freiheit, Gleichheit, Persönlichkeitsrechte. Unter dem Leitsatz haben wir es geschafft, ein dreiviertel Jahrhundert eine stabile Demokratie zu leben. Darauf dürfen wir stolz sein, dieses Jubiläum dürfen wir feiern.

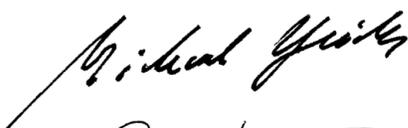
Gleichzeitig legt dieser kompromisslose Satz den Finger überall dort in die Wunde, wo auch hierzulande Menschen diskriminiert, benachteiligt und ungerecht behandelt werden: Ihre Würde wird angetastet. Es reicht nicht, diesen Satz ritualisiert zu wiederholen. Er ist uns so geläufig, scheint uns so selbstverständlich – aber die Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen ist alles andere als selbstverständlich.

Unsere Demokratie ist leider nicht unantastbar. Mit Schrecken sehen wir, wie rechts-extreme Organisationen seit Jahren mehr und mehr Zulauf bekommen, wie in unseren Parlamenten mehr und mehr Menschen sitzen, die anderen diese Rechte absprechen,

wie rechte Netzwerke täglich ihre antidemokratischen und menschenfeindlichen Ideen verbreiten.

Wir wollen dem etwas entgegensetzen. Und wir sind nicht allein. Im Januar 2024 standen wir zusammen mit 25 000 Menschen auf dem Jahnplatz, um diesen Satz zu verteidigen. In diesem Moment waren wir stolz, Bielefelder*innen zu sein. Wir sehen die Bühnen und Orchester als Teil der Strukturen, die eine Demokratie wehrhaft machen, die die unantastbare Menschenwürde nicht zur Floskel werden lassen, sondern mit Leben und Bedeutung füllen. Es ist eine unserer Aufgaben als Kulturschaffende, kontinuierlich demokratische Werte und Menschlichkeit zu pflegen, den Status quo zu hinterfragen, Vielfalt zu fördern und Neues zu denken. Auch für uns ist dieser Satz ein Maßstab – vor, auf und hinter der Bühne. Dazu bekennen wir uns mit diesem Spielzeitmotto der Bühnen und Orchester.

Ihre
Michael Heicks, Intendant
Nadja Loschky, Intendantin
Martin Beyer, Konzerthausdirektor





Liebe Konzertbesucher*innen,

am 8. Mai 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal, was für uns Anlass ist, im 8. Symphoniekonzert mit Musik von Mozart, Schönberg, Sibelius und Beethoven der Opfer dieses Krieges zu gedenken.

Damit sind wir auch schon mitten drin im Programm der Bielefelder Philharmoniker: Ich freue mich auf das Werk *Herzog Blaubarts Burg*, das wir als Lichtspieloper präsentieren. In der prächtigen Akustik der Rudolf-Oetker-Halle kommt Bartóks großer Orchesterklang zum Tragen, und wie bei *Parsifal* und *Johanna auf dem Scheiterhaufen* in den vergangenen Spielzeiten erhoffen wir uns eine magische Symbiose aus Musik und Bildern. Zu unseren Gastsolist*innen: Daniel Ciobanu, der im vergangenen Jahr Tschaikowskys Klavierkonzert gespielt hat, kommt für Rachmaninows *Paganini-Variationen* wieder, die wir mit seiner *Toteninsel* sowie Ravels *Une barque sur l'océan* und der *Daphnis-et-Chloë-Suite* kombinieren. Mit Michael Martin Kofler (Flöte) und Bachs Orchestersuiten starten wir in den Advent. Analog dazu spielen wir vor Ostern die *Johannes-Passion* mit dem großartigen Estnischen Philharmonischen Kammerchor. Auch den Geiger Frank Peter Zimmermann werden Sie erneut in Bielefeld erleben, er hat Elgars Violinkonzert im Gepäck, dazu haben wir Schumanns zweite Symphonie ausgewählt. Ganz zu Beginn meiner Bielefelder Zeit war der Cellist Bruno Delepelaire bei uns zu Gast, er wird dieses Mal die selten zu hörende Hebräische Rhapsodie *Schelomo* von Ernest Bloch spielen, die wir mit Mendelssohns *Ruy-Blas-Ouvertüre*

und Beethovens zweite Symphonie rahmen. Im März wird unsere Konzertmeisterin Katrin Adelman das zweite Violinkonzert von Bartók spielen, dessen 80. Todestag ins Jahr 2025 fällt. Dazu hören Sie Tschaikowskys *Romeo und Julia* sowie *Francesca da Rimini*. Mit Weberns Orchesterstücken op. 6 und Mahlers siebter Symphonie beenden wir die Symphoniekonzertreihe.

Im Juni planen wir außerdem ein Festival für Neue Musik, das vom Orchesterkonzert mit den Bielefelder Philharmonikern über Kammerformate bis zu Soloformaten und Elektroakustischen Installationen viele Erlebnisse bietet. Auch werden wieder unsere beliebten Kinder- und Kammerkonzerte zu erleben sein. All das zu erstöbern überlasse ich Ihrer Neugier. Ich danke Ihnen schon jetzt für eine fantastische Zeit, die ich hier als Generalmusikdirektor bisher hatte und die sich langsam dem Ende neigt. Wenn es uns gelungen ist, einen Rahmen zu schaffen, in dem wir Ihnen das unmittelbare Erleben von Musik ermöglichen konnten, würde mich das glücklich stimmen. Ich freue mich auf Sie und die Spielzeit 2024/25!

Alexander Kalajdzic
Generalmusikdirektor





Unterstützung und Engagement für die Kultur

Theater setzt in Bewegung – betritt Neuland – gibt Anstöße zu neuen Ideen und Gedanken. Damit es diese Dynamik entfalten kann, braucht das Theater einen Platz im Leben der Stadt.

Seit über 70 Jahren tragen wir deshalb dazu bei, dass es in Bielefeld einen Raum für Theater und Konzerte gibt. Ganz konkrete Räume, aber auch künstlerische Freiräume. Mit bürgerschaftlichem Engagement fördern wir Theater- und Konzertaufführungen sowie die Entwicklung von Angeboten für neue Zielgruppen finanziell und ideell.

Es ist unser Ziel, immer wieder Verbindungen zu schaffen zwischen dem Theater und den Menschen in unserer Stadt. Dafür entwerfen wir Jahr für Jahr ein Programm, das Begegnungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem interessierten Publikum ermöglicht. Mal treffen wir uns vor der Bühne, mal hinter den Kulissen. Viele unserer Veranstaltungen sind exklusiv für unsere Mitglieder, andere richten wir für alle Interessierten aus.

Mit unseren finanziellen Mitteln können wir in jeder Spielzeit, über den öffentlichen Etat hinaus, besondere Wünsche erfüllen – z. B. für eine besonders aufwändige Konzeption, für technische Ausstattung sowie Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Eine Mitgliedschaft bei den Theater- und Konzertfreunden Bielefeld e. V. lohnt sich immer – für Sie mit größtmöglicher Nähe zu unseren Künstlerinnen und Künstlern – und für das Theater, das wir mit Ihrer Hilfe wirksam unterstützen können. Die Beitrittserklärung und das Konto für Spenden finden Sie auf **theko-bielefeld.de**.

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V.

Vorstand

Dr. Michael Dickob (Vorsitzender)
Werner Dressler (Schatzmeister)
Dr. Ute Welscher (Schriftführerin)
Friderun Nippel
Prof. Dr. Reinhold Decker

Postanschrift

Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld

Geschäftsstelle

Ursel Meyer
Sabine Matuszewski
Altstädter Kirchstraße 14
T 0521 179464
info@theko-bielefeld.de







DER AUFTAKT!

Festlich in die Spielzeit 2024/25



Wir, die Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V., freuen uns sehr, Sie zu unserem 49. AUFTAKT im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle begrüßen zu dürfen. Wir wollen Ihnen Vorfreude auf die Höhepunkte der neuen Spielzeit 2024/25 machen und im Anschluss gemeinsam mit Ihnen hierauf anstoßen. Freuen Sie sich auf erste exklusive Einblicke in das Programm der neuen Spielzeit und erleben Sie »Ihre« Bielefelder Philharmoniker, den Bielefelder Opernchor und Mitglieder unserer Ensembles, die Ihnen ans Herz gewachsen sind. Lernen Sie an diesem Abend aber auch neue Mitglieder der Ensembles kennen und seien Sie gespannt darauf, wer

für besondere Leistungen auf der Bühne mit unseren TheKo-Talern und den damit verbundenen Förderpreisen ausgezeichnet wird!

Wir freuen uns auf einen anregenden Abend mit Ihnen!

 **SA, 07.09.24, 19:30 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**



Jazz im Konzerthaus

The Jakob Manz Project



Jazz lebt. Vor allem, wenn er von jungen Menschen gemacht wird! Jakob Manz und seine Band sind The Jakob Manz Project – und zusammengezählt keine 100 Jahre alt. Die Musiker gehören zu den beliebtesten jungen Jazzer*innen in Deutschland und spielen in der Besetzung Altsaxophon (Jakob Manz), Keys (Hannes Stollsteimer), Bass (Frieder Klein) und Drums (Leo Asal). Die Musik der Formation ist äußerst präsent, plastisch, wie mit den Ohren anfassbar, klanglich durchdrungen. Liebevoll werden Erinnerungen an vergangene Jahrzehnte der Musikgeschichte hörbar, wenn der Synthesizer ein paar Flächen zum Ganzen beisteuert. Rhythmisch knackige Bass-Modelle grooven durch den Saal und fordern zur inneren und äußeren Bewegtheit auf. Aktueller Jazz, perfekt als Einstieg – und gleichzeitig bestens für Fortgeschrittene geeignet. Umfängen vom Sound geht man aus Abenden mit The Jakob Manz Project erfüllt, belebt und glücklich heraus.

 **DI, 10.09.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **16,75–33,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**

Live-WDR 3-Konzert

Public Viewing der BBC Last Night of the Proms

WDR 3 lädt ein zum Public Viewing der *BBC Last Night of the Proms* in die Bielefelder Rudolf-Oetker-Halle. Die *BBC Last Night of the Proms* ist traditionell der krönende Abschluss des berühmten Klassik-Musikfestivals mit Kultstatus in London.

Vor der Live-Übertragung direkt aus der Royal Albert Hall geben die Bielefelder Philharmoniker gemeinsam mit WDR 3 ein ganz besonderes Live-Radiokonzert. Beide kooperieren bereits zum sechsten Mal – mittlerweile selbst eine Tradition mit Kultstatus. Unter der künstlerischen Leitung von Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic und moderiert von Jörg Lengersdorf erwartet die Gäste ein europäisch-britischer Abend zum Genießen, Schwelgen, Feiern und Staunen – an dem Union-Jack-Accessoires jedweder Form ausdrücklich erwünscht sind.

Die Londoner Sommerkonzertreihe *Proms* gibt es bereits seit fast 130 Jahren – sie ist das größte klassische Musikfestival weltweit. Über 70 Konzerte in insgesamt acht Wochen, internationale Orchester, Solist*innen und Dirigent*innen, ein bogenschlagendes Programm von ohrwurmreichen »Dauerbrennern« und Alter Musik bis hin zu zeitgenössischen Neuentdeckungen und wegweisenden Uraufführungen.

 **SA, 14.09.24, 18 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Informationen zum VVK über die Webseite des WDR 3**

WDR 3

SEPTEMBER



Orchester im Treppenhaus

KULT



Rein in den Saal, hinsetzen, zuhören, applaudieren und fix wieder zur Garderobe: Ein Konzertabend folgt oft dem immer gleichen Ablauf – und akribisch zelebrierten Traditionen. Wer trägt welche Kleidung, wer kommt wann auf die Bühne, wer schüttelt wem die Hand. Wann darf geklatscht werden, wann auf keinen Fall. Dasselbe gilt natürlich für das Husten. Wer ein Konzerthaus betritt, weiß, was zu erwarten ist – und was umgekehrt vom Publikum erwartet wird. *KULT* deckt »festgefahrene« Konzertrituale auf und denkt sie neu. In der letzten Spielzeit fand in der Rudolf-Oetker-Halle die erste Aufführung des neuen Formats des Orchesters im Treppenhaus statt. In der Saison 2024/25 kann ein weiterer *KULT*iger Konzertabend in Bielefeld erlebt werden. Musikalisch untermalt von Nikolai Rimski-Korsakows märchenhafter symphonischer Dichtung *Scheherazade* und Anna Clynes turbulentem *Fractured Time* entfesseln 23 Musiker*innen und ein Dirigent den Konzertsaal – und den Verhaltenskodex, der an ihm haftet. Ein Konzertabend, der zum (neuen) Kult wird?

Was kann klassische Musik heute? Dieser Frage geht das mehrfach preisgekrönte Orchester im Treppenhaus nach – und sucht mit innovativen Formaten nach neuen Zugangsmöglichkeiten zu klassischer Musik. Schon seit einigen Jahren arbeitet das Treppenhausorchester an einem erweiterten Konzertbegriff und untersucht mit spielerischem Forschungstrieb die Grenzen der Live-Situation Konzert. Dazu forscht das Ensemble in seiner Laborstadt Hannover – oft auch gemeinsam mit Videokünstler*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Komponist*innen. Mit seinen Formatentwicklungen wie *Dark Room*, *Dark Ride*, *Hygge* oder der Corona-Produktion *Circles* hat sich das Orchester im Treppenhaus in den letzten Jahren zu einem der führenden Vertreter der innovativen Klassikszene in Deutschland und Europa entwickelt. Regelmäßig wird es zu nationalen und internationalen Festivals und in Konzerthäuser eingeladen, etwa zum Podium Festival Esslingen, Heidelberger Frühling, Klang trifft Kulisse Grafenegg, in die Elbphilharmonie Hamburg, Alte Oper Frankfurt, das Festspielhaus Baden-Baden, zum Bayerischen Rundfunk München, Istanbul Music Festival, Mozartfest Würzburg, Beethovenfest Bonn und Fusion Festival.

 **DO, 19.09.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **16,75–33,50 Euro**

 **Freie Platzwahl**

Jazz im Konzerthaus **Bundesjazzorchester & WDR Big Band**



Nach seinen umjubelten Auftritten im März und August 2023 kehrt das Bundesjazzorchester nach Bielefeld zurück – und zwar gemeinsam mit der WDR Big Band, die bereits seit vielen Jahren als musikalisches Mentoring-Orchester des Nachwuchsensembles fungiert. Coaching, Workshops, Gedankenaustausch, gemeinsame Proben und anschließende Konzerte – alle zwei Jahre profitieren die jungen Musiker*innen aufs Neue von dieser lebendigen Kooperation. Da Niels Klein voraussichtlich doch nicht die Leitung des Konzertes übernehmen wird:

Die Klangkörper präsentieren mächtige Bigband-Literatur, die viel Raum für die jungen Solist*innen lässt. Die unzähligen Facetten, Stile, Klangfarben, die der Jazz hervorbrachte, werden in der gemeinsamen Arbeit von WDR Big Band und der wichtigsten Jazz-Nachwuchs-Formation Deutschlands in einen breiten und wonnigen Big-Band-Sound zurückgeführt. Unnachgiebig kernig, rhythmisch verrückt, präzise, kühn und erfindungsreich in den Arrangements.

 **SA, 21.09.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **9,25–33,50 Euro**

1. Kammerkonzert Beethoven- Sonaten

Mit den Sonaten für Violoncello und Klavier betrat Ludwig van Beethoven quasi Neuland. Seine fünf Cellosonaten schrieb er in drei unterschiedlichen Phasen seines Komponistendaseins, doch lassen sie eine überraschende Ausgewogenheit hinsichtlich ihrer Reife erkennen, da Beethoven hier von Beginn an ohne Vorbild gestalten konnte. Die beiden Sonaten op. 5 sind typische Frühwerke des jungen, provokanten Klaviervirtuosen, die er 1796 während seines einzigen Aufenthalts in Berlin komponierte, wo der neue preußische König Friedrich Wilhelm II. als begeisterter Cellist der Beliebtheit des Instruments Vorschub leistete. Die große A-Dur-Sonate op. 69 schrieb Beethoven 1807/08 parallel zur fünften und sechsten Symphonie für Ignaz von Gleichenstein, der als Laie hervorragend Cello spielte. Der junge Wiener Joseph Linke inspirierte Beethoven zu den beiden Sonaten op. 102. Als Cellist im Quartett von Ignaz Schuppanzigh sollte Linke ab 1825 die späten Quartette Beethovens mit aus der Taufe heben, doch schon zehn Jahre früher erkannte Beethoven trotz seiner Taubheit an Linkes Bogenstrich dessen Fähigkeiten und schneiderte ihm im Sommer 1815 die letzten beiden Cellosonaten sozusagen auf den Leib.

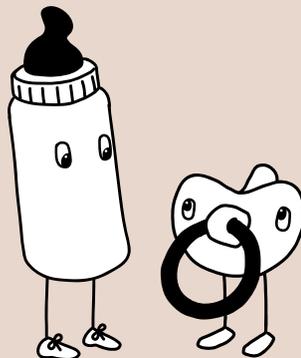
 **MO, 23.09.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75–21,50 Euro**

Klassik- Lounge ab 0



Klassik-Lounge ab 0 verbindet an insgesamt drei Terminen ein kurzes Konzert mit einem gemütlichen Beisammensein im Foyer der Rudolf-Oetker-Halle. Nach einem gemeinsamen Beginn mit einem Begrüßungslied oder Bewegungsspiel besteht die Möglichkeit, bei einem Getränk und Snack mit anderen Eltern in den Austausch zu treten und so neue Kontakte zu knüpfen oder auch einfach mit Freund*innen und der Familie einen entspannten Sonntagvormittag in Lounge-Atmosphäre zu genießen. Für den Nachwuchs wird eine Spielkiste mit einer Auswahl an Spielen und Büchern zur Verfügung stehen. Höhepunkt der 90-minütigen Veranstaltung ist ein kurzes Konzert auf der Foyer-Bühne. Damit die kleinsten Zuhörer*innen ganz nah am Geschehen sind, liegen vor der Bühne Sitzkissen bereit. Im Anschluss an das kleine Konzert klingt der gesellige Vormittag in Ruhe aus.

 **SO, 29.09.24, 10 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **Kinder 6,00 Euro
Erwachsene 12,00 Euro**

 **Die 12-Euro-Tickets beinhalten
den Eintrittspreis sowie
ein Stück Gebäck und ein Kalt-
oder Heißgetränk**

1. Kinderkonzert Pleiten, Blech und P(f)annen



Wiedersehen macht Freude. Nachdem Clown Jeanloup im Februar 2024 mit den Bielefelder Philharmonikern ganz junge wie junggebliebene Zuschauer*innen verzaubert hat, freut er sich auf ein weiteres Kinderkonzert in Bielefeld. Für ihn gehören Pfannendeckel und eine ganze Reihe weiterer Küchenutensilien eindeutig zur Familie der Blech(blas)instrumente, und wenn er schon mal die fünf Kollegen des Blechbläserquintetts BRASSerie trifft, bringt er all das natürlich gern mit. Die BRASSerie, das sind Björn Bein, Manuel Viehmann (beide Trompete), Matthias Berkel (Horn), Konstantin Päßler (Posaune) und Karl Berkel (Tuba). Seit 1999 spielt das Quintett zusammen und macht dabei vor keiner Stilrichtung halt, sondern präsentiert mit Vorliebe eigene Arrangements von Barock bis Pop. Ihr Familienkonzert *Die Bremer Stadtmusikanten – wie es wirklich war!* ist als Hörspiel und Bilderbuch erschienen. Beste Voraussetzungen also eigentlich, um mit Jeanloup das Instrumentarium zu erweitern und dabei gleich auch neue Stücke zu erfinden, oder? Wenn das mal gut geht ...

📅 **SO, 06.10.24, 11 Uhr**

📍 **Stadttheater**

👤 **ab 4 Jahren**

💰 **6,00 – 18,00 Euro**

Konzert zur Semester- eröffnung



Wenn zu Beginn des Wintersemesters Live-musik die zentrale Halle der Universität Bielefeld klangstark füllt und sich der Platz vor dem Westend für einen Abend in eine Konzertbühne verwandelt, dann ist es Zeit für das traditionelle Semestereröffnungskonzert der Bielefelder Philharmoniker. Wo normalerweise geschäftiges Treiben herrscht, gemeinsam gegessen und gelernt wird, läutet an diesem Abend das Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic das neue Semester mit einem facettenreichen Programm feierlich ein. Der Eintritt zu dem musikalischen Willkommensgruß ist frei.

Eine Veranstaltung des Zentrums für Ästhetik der Universität Bielefeld

📅 **MO, 07.10.24, 20 Uhr**

📍 **Universität Bielefeld,
Halle vor dem Westend**

🎟️ **Eintritt frei**

Concertgebouw Chamber Orchestra Perspectives



Schon Ludwig van Beethoven selbst komponierte einige seiner großen Werke um. Dementsprechend ist es nur konsequent – und ganz im Sinne des Komponisten –, dass Konzertmeister und Dirigent Michael Waterman Beethovens Streichquintett op. 19 für Kammerorchester neu arrangiert hat. Vor der Uraufführung dieses Arrangements bringt George Walkers *Lyric for strings* Trost, Einsicht und Licht. Dieses Licht wird von Arnold Schönbergs *Notturmo* faszinierend verschattet und beleuchtet die Märchenlandschaften von Claude Debussys *Danse sacrée et danse profane* – mit der Harfenistin Anneleen Schuitemaker als solistische Erzählerin – inniglich und kindlich. An fast abgründige Leidenschaften erinnert Gustav Mahlers *Adagietto* – während *Orawa* des polnischen Komponisten Wojciech Kilar sich mit seinem Titel auf eine Landschaft in der heutigen Mittelslowakei bezieht. Ein tänzerisch-leidenschaftliches Abenteuer am Ende eines Konzerts voller Streicher-Abgründe, voller hymnischer Feiern – durchweg umfangen von einem immersiven Saiten-Rausch: inszeniert und leidenschaftlich präsentiert von einem der besten Kammerorchester weltweit.

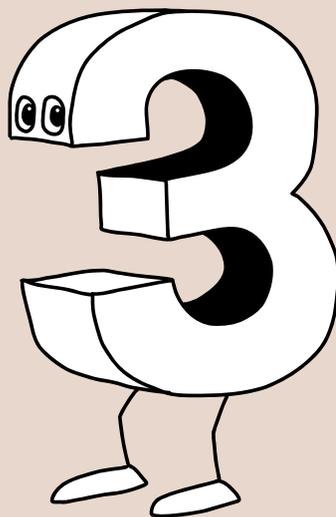
 **SA, 12.10.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **11,75–43,50 Euro**

Gefördert von der
Hanns-Bisegger-Stiftung

Klassik ab 3



Wie viele Tasten hat eigentlich ein Klavier? Woraus besteht ein Geigenbogen? Und was bringt eine Oboe zum Schwingen? Im Zentrum jeder der insgesamt drei Ausgaben des Formats *Klassik ab 3* steht ein anderes Orchesterinstrument, das ganz genau unter die Lupe genommen wird – kombiniert mit munterer Musik und einem kurzen Konzert im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Geeignet für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

 **SO, 13.10.24, 11:15 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **8,00 Euro**

OKTOBER



Béla Bartók

Herzog Blaubarts Burg

Oper in einem Akt nach einem Libretto von Béla Balázs

Aufführung als Lichtspieloper

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Judit: Alexandra Ionis

Herzog Blaubart: Joshua Bloom

Bielefelder Philharmoniker

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic

Künstlerische Gesamtleitung: Wolfgang Nägele

Video: Sascha Vredenburg

Lichtspieloper im Rahmen des 1. Symphoniekonzerts

Herzog Blaubarts Burg – Béla Bartók



Alexandra Ionis
als Judit

Herzog Blaubart führt seine junge Geliebte Judit in seine Burg. Düster und klamm ist schon die große Halle. Auch die sieben verschlossenen Türen verheißen wenig Gutes. Doch Judit beruft sich auf die Kraft ihrer Liebe und erbittet die Schlüssel. Zögert Blaubart bei den ersten, so drängt er ihr alsbald die weiteren auf. Tür um Tür öffnet sich das Gruselkabinett seiner Seele – seine Folterkammer, seine Waffenkammer, aber auch seine Schatzkammer und sein Zaubergarten. Doch überall findet Judit Spuren von Blut. Kann ihre Liebe dem zunehmenden Grauen standhalten?

Alle Variationen des alten Blaubart-Mythos haben mit toxischer Männlichkeit zu tun, mit verschlossenen Türen, Blut und Schlüsseln sowie meist mit toten Ex-Frauen. Der noch junge Béla Bartók ging 1911 in seiner einzigen Oper einen anderen Weg, ließ eine Annäherung zwischen den Liebenden zu und schmiedete

eine bogenförmige Architektur, deren musikalische Sprache vom französischen Impressionismus beeinflusst ist. Darüber hinaus hinterließ seine intensive Beschäftigung mit osteuropäischer Folklore ihre Spuren in der Partitur.

»Das Märchen vom Blaubart enthält unangenehme Einsichten über das Verhältnis von Mann und Frau in einer patriarchalisch geprägten Gesellschaft – Erkenntnisse über Herrschaftsansprüche und Verhaltensmuster, die tödliche Folgen haben können. Es ist freilich, wie wir seit Freud wissen, das gewöhnliche Schicksal unangenehmer Wahrheiten, dass sie gern und rasch aus dem Bewusstsein verdrängt werden: indem man sie als nicht existent wegleugnet oder von sich abspaltet und nach außen auf andere projiziert«, schrieb Hartwig Suhrbier.

Nach den Erfolgen von *Parsifal* und *Johanna auf dem Scheiterhaufen* geht das Format Lichtspieloper mit der gut einstündigen Oper *Herzog Blaubarts Burg* in eine neue Runde und macht sich einmal mehr die hervorragende Akustik der Rudolf-Oetker-Halle zunutze. Die suggestive »innere« Handlung von Bartóks Oper fordert eine starke und assoziationsreiche Bildsprache geradezu heraus.

 **FR, 18.10.24, 20 Uhr**
SO, 20.10.24, 11 Uhr
SA, 02.11.24, 19:30 Uhr
DI, 05.11.24, 20 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **8,50 – 47,00 Euro**

Gefördert von der
Hanns-Bisegger-Stiftung

Noctune – Handmade electronic music

Aggregat



Die Band Aggregat macht laut Selbstbeschreibung Dance Music, die ihre Wurzeln im Minimal, im Techno und im Bigbeat verortet. Frei von Pop-Klischees suchen sie nach ambivalenten Situationen, nach dem »Dazwischen« von Aggregat-Zuständen sozusagen. Die Vorbilder sind ebenso vielfältig: Die Minimal-Music-Pioniere Philipp Glass und Steve Reich gehören ebenso dazu wie Radiohead, aber auch Kraftwerk und Jean-Michel Jarre waren und sind Inspirationsquellen für die drei Musiker von Aggregat. Gerne beschäftigt man sich dabei mit der Musik Beethovens – und untersucht, was dessen unnachgiebige Rhythmen des frühen 19. Jahrhunderts zu bieten haben. Auch die Instrumente, die Aggregat zum Schwingen und Klingen bringt, sind durchaus klassischen Ursprungs. So hören wir verschiedentlich ein Violoncello mitspielen. Dieses ist

aber so verfremdet, dass wir es zunächst nicht als solches erkennen. Das klassische Streichinstrument tönt nach E-Gitarre, Schlagzeug, nach Synthesizer. Aus Verfremdung wird kollektive Faszination, aus Erfindergeist resultiert Innovation.

 **SA, 19.10.24, 22 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **13,25–26,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**
Die Bar ist ab 21 Uhr geöffnet

2. Kammerkonzert **Florestan- Quartett**

Unter Joseph Haydns Händen wurde das Streichquartett gewissermaßen »salonfähig«. In seinen 83 Werken dieser Gattung reizte er die Balance der zwei Geigen, der Bratsche und des Cellos aus, strukturierte die Satzformen und schuf damit parallel zum Italiener Boccherini ab etwa 1750 eine der wichtigsten Gattungen der Musikgeschichte. Das G-Dur-Quartett aus dem Jahr 1799 gehört zu den reifsten und letzten Stücken, bestellt vom Fürsten Lobkowitz. Ein Musikstück, das auf einer Geschichte beruht, die ihren Namen einem Musikstück verdankt – diese Kuriosität stellt Leoš Janáček's erstes Streichquartett dar, dem die Novelle *Kreutzer-Sonate* von Leo Tolstoi ein beredtes Programm lieh. Der wiederum machte Beethovens gleichnamige neunte Violinsonate zum Gegenstand eines subtil-erotischen Plots, der auf den frisch verliebten, greisen Janáček anregend wirkte. Auch Johannes Brahms war schon im selbst erklärten Ruhestand, als ihn die Begegnung mit dem Meininger Klarinettenisten Richard Mühlfeld zu weiteren Kompositionen anregte, darunter das Klarinettenquintett h-Moll op. 115, mit dem das Florestan-Quartett sein Kammerkonzertprogramm wirkungsvoll abrundet.

 **MO, 28.10.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

Musikverein der Stadt Bielefeld Bernstein & Boulanger

Das Buch der Psalmen im Alten Testament fasziniert bis heute mit seiner lebendigen Sprache und der Schilderung extremer Gefühlslagen. Der unmittelbare Ausdruck urmenschlicher Emotionen wie Klage, Wut und Verzweiflung, aber auch Hoffnung, Liebe und Dankbarkeit machen die mehr als 2000 Jahre alten Texte für Komponist*innen bis in die Gegenwart zu einer zeitlosen Inspirationsquelle.

Einige der herausragendsten Psalmvertonungen des 20. Jahrhunderts präsentiert der Musikverein der Stadt Bielefeld in seinem ersten Saisonkonzert.

Bis heute beeindrucken und verblüffen Kraft und Expressivität der Psalmkompositionen von Lili Boulanger. Die wohl bedeutendste französische Komponistin des letzten Jahrhunderts wurde gerade einmal 24 Jahre alt. Mit 19 gewann sie als erste Frau überhaupt den renommierten Grand Prix de Rome und reiht sich damit in die Liste großer Namen wie Berlioz, Bizet, Gounod, Debussy und Charpentier ein.

Während Boulangers impressionistische Psalmvertonungen die Moderne bereits erahnen lassen, kehrt Leonard Bernstein 50 Jahre später – nach einigen kompositorischen Experimenten – wieder zu einer tonal basierten Tonsprache zurück: Die *Chichester-Psalms* sind nach eigener Aussage »sicher das eingängigste B-Dur-artig tonale Stück, das ich je geschrieben habe« und zählen – neben seinem Welterfolg *West Side Story* – zu den meistaufgeführten Werken des Komponisten.

*Eine Veranstaltung des Musikvereins
der Stadt Bielefeld*

 **FR, 01.11.24, 19 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **12,00 – 29,00 Euro**



Manchester Collective & Abel Selaocoe

Sirocco



Abel Selaocoes Programm *Sirocco* weht wie ein frischer Wind und dabei zutiefst emotional ergreifend in die Ohren – und ins Herz. Der Sänger und Cellist und seine Kolleg*innen vom Manchester Collective machen eine ganz besondere Musik. Wenn Selaocoe allein mit seinem Cello beginnt, holt er das Maximum aus seinem Instrument heraus. Sein Gesang besinnt sich auf seine musikalisch-kulturellen Wurzeln – etwas faszinierend Ursprüngliches schwingt mit. Selaocoes Stimme ist dabei ein Musik gewordenes Chamäleon. Zwischen knarzig tiefen Tönen stellt sich der Eindruck fernöstlichen Ober- tongesangs ein. Abel Selaocoe studierte Musik in Manchester, einer Stadt, an der er bis heute hängt. *Sirocco* feierte hier seine stark bejubelte Premiere. Bald nach dem ersten Solo befindet sich ein veritables Streichquartett auf der Bühne. Die ganz mitteleuropäische Streich- quartett-Tradition hat hier plötzlich ihren Platz.

Berührende Vorhalte, Durchgänge, Choral- artiges durchströmt den Saal. Tröstende Gesten regnen auf uns nieder. Abel Selaocoe zieht jene Register, die seine Stimme warmherzig und kindlich färben. Dabei moderiert das Allround- Talent aus Südafrika seine Konzerte gerne selbst – herzerreißend authentisch und liebe- voll. Die zahlreichen Andockungen an Traditionen, Stile und regionale Sounds transzendieren so weit weg, dass tatsächlich einmal ein einzelner Satz des »Erfinders des Streichquartetts« Joseph Haydn »himself« intoniert wird. Achtsam, sensibel – und doch leicht aufgeraut. Immer mit Blick auf die Vielfalt, die Unterschiedlichkei- ten des Lebens, die Differenzen der Töne, die verschiedenen Emotionen.

 **DO, 07.11.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **11,75–43,50 Euro**

Gefördert von der
Hanns-Bisegger-Stiftung

NOVEMBER



M-3-24

Filmkonzert **City Girl**

Als fester Bestandteil des Film+MusikFests der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft sind auch in diesem Jahr die Bielefelder Philharmoniker im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle als Kinoorchester zu erleben.

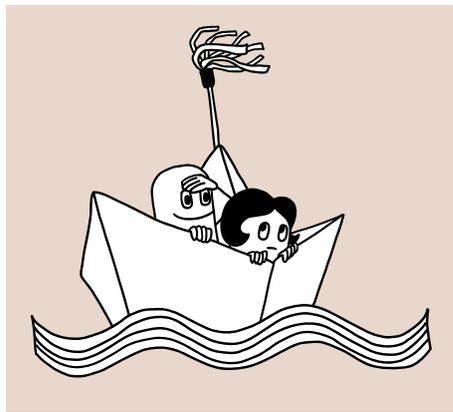
Nachdem das Orchester 2015 die von Bernd Wilden neukomponierte Filmmusik zu Friedrich Wilhelm Murnaus *City Girl* zur Premiere brachte, wird Murnaus letzter Hollywood-Film, der im Februar 1930 in die Kinos kam, im Rahmen des Festivals erneut unter der Leitung des Komponisten gezeigt:

Lem Tustine, Sohn eines Weizenfarmers in Minnesota, reist zum Verkauf der Jahresernte nach Chicago. Im Gewühl der Großstadt trifft er auf die Kellnerin Kate, die sich, ganz im Gefühl der 20er-Jahre, nach der Idylle und Ruhe der ländlichen Weiten sehnt. Ein nachhaltiges Aufeinandertreffen, denn immerhin entscheiden sich die beiden kurz vor Lems Abreise für eine Hochzeit. Im weiteren Verlauf beschreibt Murnau in eindrucksvollen Bildern die erfüllende Atmosphäre des ländlichen Minnesotas, die Liebe zwischen Lem und Kate, die Spannungen, die sich – hervorgerufen durch die Großstädterin? – im eher konservativen Leben der Farmergesellschaft entwickeln. Mit einem ergreifenden Happy End.

Unlängst fester Bestandteil aktueller Stummfilmmusiken, lassen die Kompositionen Bernd Wildens eine Partitur erklingen, die zu den Bildern passt; zur Untermalung oder Begleitung des Geschehens oder sogar in der Funktion einer Geräuschkulisse.

-  **FR, 08.11.24, 20 Uhr**
-  **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**
-  **15,00–30,00 Euro**
-  **Freie Platzwahl**

2. Kinderkonzert **Käpt'n Kruso – Furioso!**



Putzen ist ja für viele Menschen eine Herausforderung. Herr Kruse macht das beruflich – und eigentlich sogar ganz gern. Denn wenn er den großen Konzertsaal säubern muss, kann er in Ruhe seinen Träumen nachhängen und jede Menge Musik hören. Ganz anders seine neue Kollegin Frau Freitag. Die hat nichts für Musik übrig und kann Noten nicht von Tintenklecksen unterscheiden. Da aber nichts trauriger ist, als wenn die eigene Begeisterung auf Gleichgültigkeit oder gar Ablehnung stößt (habt ihr das schon erlebt?), schmiedet Herr Kruse einen Plan: Flugs faltet er aus Notenpapier ein riesiges Schiff und lädt Frau Freitag ein, mit ihm als Käpt'n Kruso das weite Meer der Melodien und Töne zu bereisen. Abenteuerliches gibt's da zu erleben – geheimnisvolle einsame Inseln, Melodiengewitter und vieles Meer, äh: mehr. Für dieses fantastische Konzert hat Andreas N. Tarkmann Musik von Mozart, Rossini, Wagner und Holst arrangiert und eingerichtet.

-  **SO, 10.11.24, 11 Uhr**
-  **Stadttheater**
-  **ab 5 Jahren**
-  **6,00–18,00 Euro**



Sergej Rachmaninow

Die Toteninsel op. 29

Sergej Rachmaninow

Rhapsodie über ein Thema von Paganini

Maurice Ravel

Une barque sur l'océan

Maurice Ravel

Daphnis et Chloé Suite Nr. 2

Klavier: Daniel Ciobanu

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

2. Symphoniekonzert

Paganini-Rhapsodie



Daniel Ciobanu
Klavier

»Dem Sog, der von der schwarzen Insel ausgeht, kann man nicht enttrinnen«, so Sergej Rachmaninow über *Die Toteninsel*, eines der berühmtesten Gemälde des Impressionisten Arnold Böcklin. Der Komponist sah es 1907 nur auf einem Foto, doch die schwarz-weißen Kluften hinterließen bei ihm einen tiefen Eindruck. In seiner symphonischen Dichtung *Die Toteninsel* op. 29 sind es die langsamen und seltsam unregelmäßigen Ruderschläge des Fährmanns, der auf »die andere Seite« und in die Welt der verzauberten Insel überschifft. Bis das *Dies Irae*-Motiv in Rachmaninows wohl spannendstem Werk das Jüngste Gericht ankündigt ...

Ungewohnt schnell schrieb Rachmaninow 25 Jahre später, 1934, die *Rhapsodie über ein Thema von Paganini*: In gleich 24 Variationen verarbeitet er ein einziges Thema des Geigengenius Niccolò Paganini – und stellt ihm höchste Klavier-virtuosität gegenüber. »Aber es ist kein Konzert!«, hält Rachmaninow fest und befreit sich von jeglicher strengen Form. Höchst originell und einfallsreich entfaltet er eine Palette musikalischer Stimmungen von temperamentvoll über zärtlich und schwärmerisch zu wehmütig, mystisch und hochdramatisch. Und auch

das *Dies Irae*-Motiv ertönt wieder – als Zeichen für Paganini, der sich seinerzeit selbst als schwarzgekleideter »Teufelsgeiger« darzustellen pflegte.

Im Jahr 1905, als auch Debussy – nachweislich durch Zufall – *La Mer* uraufführt, schreibt der jüngere Maurice Ravel ein Werk über ein kleines, mastloses Boot auf hoher See: *Une barque sur l'océan*. Ursprünglich das dritte von fünf Klavierstücken seines Zyklus *Miroir*, von denen er jedes einem seiner »Apachen« – seiner Clique aus nachtschwärmenden Pariser Künstler*innen – widmet, wandelt Ravel es zu einem impressionistischen Orchesterwerk um. Während anfangs die Wellen sachte wogen und das Wasser glitzert, türmt es sich bald zu stürmischen Bewegungen auf – und die Gischt komponiert Ravel so meisterhaft und fein, dass man selbst vor der Brandung zu sitzen glaubt.

Dem Erfolg des Balletts *Daphnis et Chloé* kam einmal mehr Debussy in die Quere: Die Uraufführung eines seiner Ballette am selben Abend entfachte einen derartigen Skandal, dass Ravels Premiere kaum wahrgenommen wurde. So schaffte das Werk in zwei Suiten, die zweite aus dem Jahr 1913, zunächst den Sprung in die Konzertsäle statt auf die Ballettbühne. Ein »großes musikalisches Freskogemälde« hatte Ravel mit der zweiten Suite im Sinn, »weniger auf Archaik bedacht als auf Treue zu dem Griechenland meiner Träume« – das musikalisch mit einem Sonnenaufgang einen traumhaften, griechischen Sonnentag begrüßt.

 **FR, 15.11.24, 20 Uhr**
SO, 17.11.24, 11 Uhr

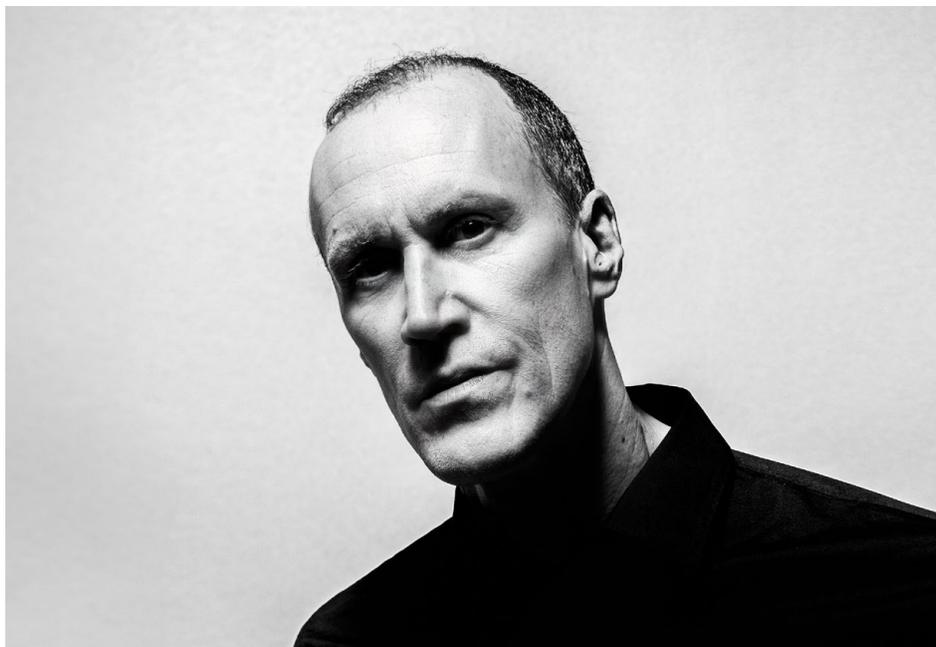
 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

David Linx Quartett & Magnus Lindgren

A Vocal Journey – The Beginning



Reisen ohne Flugscham. Ein Trip, frei von den Strapazen langen Wartens. Und dennoch eine Erfahrung, die sich lohnt. Dazu laden der schwedische Saxophonist, Flötist und Komponist Magnus Lindgren und das David Linx Quartett unter dem Motto *A Vocal Journey – The Beginning* ins Foyer der Rudolf-Oetker-Halle ein. Der aus Belgien stammende Sänger David Linx kommt mit Klavier-, Kontrabass- und Schlagzeug-Kollegen nach Bielefeld, um als Team Ihres exklusiven Jets schönste Reiseerfahrungen zu ermöglichen. Die Stimme des preisgekrönten David Linx erinnert dabei ein wenig an die väterlich-warme und sympathisch raue Stimme von Sting, scheint aber auch in der Art der

»Behandlung« von Ella Fitzgerald inspiriert zu sein. Gleichzeitig passt die entstehende Musik kaum in eine angemessen große Schublade. In derartige Möbel lässt sich auch Magnus Lindgren nicht verräumen. Seine vom Soul durchwirkte Musik kennt äußerst virtuoso-spielerische Seiten – und seine sehr moderne Art, Jazz zu machen, wird kontrapunktiert mit Einflüssen aus Klassik, Pop und Latin. Ein Reiseangebot, das Sie nicht ausschlagen sollten.

-  **MI, 20.11.24, 20 Uhr**
-  **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**
-  **16,75 – 33,50 Euro**
-  **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**

Oratorienchor der Stadt Bielefeld

Der Oratorienchor läutet die Adventszeit ein



Schon am ersten Advent wird der Oratorienchor Bielefeld unter der Leitung von Hagen Enke gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern in diesem Jahr die Teile I, II und IV des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach aufführen. Es gibt kaum ein Werk der Musikgeschichte, welches so selbstverständlich zur Weihnachtszeit gehört. In den ersten beiden Kantaten wird die Weihnachtsgeschichte durch die Stimme des Evangelisten erzählt. Begleitet wird er nur von den Generalbass-Instrumenten, einem Cembalo und einem Cello, die ihm harmonischen Halt geben. Auf die Kantaten I und II (*Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage* und *Und es waren Hirten in derselben Gegend*) folgt die vierte Kantate (*Fallt mit Danken, fällt mit Loben*).

Nach der Pause wird das *Magnificat* (Wq 215) Carl Philipp Emanuel Bachs erklingen, ein jubelndes Meisterwerk von Bachs zweitältestem Sohn. C. P. E. Bach komponierte sein *Magnificat* im Jahr 1749, also noch zu Lebzeiten seines Vaters. Mit den neun Sätzen des fast einstündigen klangprächtigen Werks präsentiert der Oratorienchor die sonst selten zu hörende, anspruchsvolle Vertonung des Lobgesangs der Maria aus dem Lukasevangelium und läutet hiermit die Adventszeit ein.

*Eine Veranstaltung des Oratorienchors
der Stadt Bielefeld*

📅 **SO, 01.12.24, 18 Uhr**

📍 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

🎫 **10,00 – 32,00 Euro**

NOVEMBER/DEZEMBER



SWR Big Band & Paul Carrack feat. Ida Sand

The Swinging Christmas Show

Die Vorweihnachtszeit – mit der entsprechenden Musik dazu. Die SWR Big Band präsentiert zusammen mit der schwedischen Soul- und Jazz-Musikerin Ida Sand sowie mit Sänger, Keyboarder und Gitarrist Paul Carrack einen Abend voller spannungsvoller Lässigkeit. Dieser saftige Sound von Stücken, die erst die Posaunen einstimmig ein Motto vorführen lassen, um dann ins vollmundige Tutti zu driften! Dieser Spaß, dieses Reinlegen-Können in den Klang der legendären Big Band aus dem Südwesten der Republik! Sammy Nesticos *Dimensions In Blue*, Ray Charles' *Stick And Stones* – und dann deutet es sich vor der Pause langsam schon an: *Santa Claus Is Coming To Town*. Der Weihnachtsmann macht also in Bielefeld Station. Fair enough. Jule Stynes unverwechselbares *Let It Snow* wünscht sich im breitwandigen Big-Band-Klang endlich mal weiße Weihnachten herbei, wir spazieren durchs *Winter Wonderland* und fahren mit einem peppigen Arrangement von *Jingle Bells* einen unmotorisierten Schlitten durch den Teuto. Und die ungemein sympathische Ida Sand erzählt ihre ganz eigenen Stories. Der Klang ihrer Stimme erinnert an die Hoch-Zeiten echter Rock-Held*innen. Da schwingt durchaus rau und lebenserfahren etwas Route 66 mit. Wir bleiben allerdings auf der A2 oder A33 – und nehmen die richtige Abfahrt. Für ein cooles Weihnachtsfest in Bielefeld!

 DO, 05.12.24, 20 Uhr

 Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

 19,25 – 56,50 Euro

Noctune – Handmade electronic music

Sebastian Studnitzky

Sebastian Studnitzky, der gefeierte Jazz-Trompeter und Pianist, tourt weltweit mit ebenso gefeierten Kolleg*innen. Der Ausbruch aus gewissen Genres, der Crossover-Step als ganz normaler, fast täglich zu gehender Gang, die Vereinbarung diverser Stile, Instrumente und Sounds: Dafür steht Studnitzky seit vielen Jahren. Die Offenheit dieses Musikers hat direkte Auswirkungen auf die Art und Weise seines Musizierens: »Jazz ist für mich eine Musik, die mich geprägt hat, aber auf jeden Fall nicht die einzige. Dazu gehören auch Popmusik, elektronische Musik und improvisierte Musik. Nicht alles, was improvisiert ist, ist automatisch Jazz. Grenzen gibt es im Jazz nicht. Es ist immer eine Definitionssache. Ich möchte Jazz überhaupt nicht definieren, vor allem nicht für andere.« Mit seinem Programm *Nocturnal* durchpflügt Studnitzky auch einmal faszinierend dunkel gefärbte Musiklandstriche. So beginnt der Titel *Dusk* wie die Musik zu *Twin Peaks*: bedrohlich, abwartend, zwielichtig – und doch in sich ruhend. Darüber legt sich die Trompete Studnitzkys, gedämpft, klagend, die Gesamtsituation kontemplativ schildernd. Ausflüge ins Innerste, das Wandeln auf Pfaden, an deren Gabelungen so manch' ein Wegweiser nostalgisch schief steht. Intensiver Jazz, grandios und empathisch musiziert.

 FR, 06.12.24, 22 Uhr

 Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

 13,25 – 26,50 Euro

 Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl

Die Bar ist ab 21 Uhr geöffnet

DEZEMBER



Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 4 D-Dur BWV 1069

Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Flöte: Michael Martin Kofler

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

3. Symphoniekonzert

Bach Orchestersuiten



Michael Martin Kofler
Flöte

Was könnte schöner auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen als festliche Barockmusik? Die Bielefelder Philharmoniker haben mit Michael Martin Kofler einen international renommierten Flötisten eingeladen, um nicht nur die flötenbeseelte zweite, sondern gleich alle vier Orchestersuiten Johann Sebastian Bachs zu zelebrieren. In ihnen entfaltet sich die ganze kontrapunktische und klangfarbliche Meisterschaft des barocken Komponisten, der nicht zu Unrecht für viele Menschen als einer der Gründerväter der mitteleuropäischen Musik gilt. Suiten hatten bereits in der Lautenmusik des 17. Jahrhunderts eine große Rolle gespielt; sie beinhalteten eine Reihe seltener Tanzformen. Um die Mitte desselben Jahrhunderts formierten sich diese Sätze zu einer festeren Reihenfolge und wenig später erhielt die Suitenform neue Impulse aus den französischen Opern und Balletten von Jean-Baptiste Lully. Vor allem übernahm man die glanzvollen Einleitungsmusiken, die Ouvertüren, in die Orchestersuiten. Durch ihre ausgedehnte Form und ihren konzertierenden Charakter, also dem Wechselspiel zwischen Soloinstrumenten und Orchester, verliehen sie dem ganzen Suitengebilde eine solche Bedeutung, dass man sie häufig einfach »Ouvertüre« nannte.

Die Entstehung der vier Orchestersuiten fiel vermutlich in Bachs Jahre als Kapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen. Am Hofe dieses musikliebenden Herrn, der selbst über eine angenehme Baritonstimme verfügte, außerdem Violine, Klavier und Gambe spielte, fand Bach eine 17-köpfige Hofkapelle vor, die hervorragend qualifiziert war. Und es zählte zu seinen Pflichten, für allerlei höfische Anlässe Musik zu komponieren, bei deren Gestaltung ihm der freundschaftlich zugewandte Fürst alle Freiheiten ließ. Werner Ekg schrieb: »Johann Sebastian Bach bedeutet die wahre Mitte der Musik. Sein Werk vereinigt in sich den Geist des Nordens, die Sinnhaftigkeit des Südens, die Kraft des Ostens und die Formensicherheit des Westens.«

 **FR, 13.12.24, 20 Uhr**
SO, 15.12.24, 11 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

3. Kammerkonzert Ein Königreich für eine Klarinette!



Die vier Klarinetten*innen der Bielefelder Philharmoniker machen sich vorübergehend selbstständig, um Musik zu erfinden, die es so eigentlich gar nicht gibt. Zwar ist die Klarinette in unterschiedlichen Kammermusikensembles, Klezmer- und Big Bands und natürlich in Orchestern jeder Form und Größe ein überaus gefragtes Instrument, da sie sich mit ihrem beeindruckenden Tonumfang und ihrem weichen Klang in vielen Musikstilen zuhause fühlt. Aber für die Kombination aus vier Klarinetten gibt es so wenig Stücke, dass es sich geradezu anbietet, Bekanntes wie Unbekanntes zu arrangieren und in neuem (Klang-)Gewand zu präsentieren. Zum Beispiel Robert Schumanns *Sieben Fughetten* op. 126, die er im Frühsommer 1853 in Düsseldorf verfasste: kleine, reizvolle Stimmungsbilder, die an Schumanns autodidaktische Ausbildung erinnern, in der er die Bach'sche Fugenwelt zum Vorbild nahm. Das weitere Programm ist noch im Entstehungsprozess begriffen, aber überraschend dürfte es in jedem Fall werden.

 **MO, 16.12.24, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

1. Jugendkonzert Johann Sebastian Bach – Orchester- suiten Nr. 1 und 3

Suiten spielten bereits in der Lautenmusik des 17. Jahrhunderts eine große Rolle – allerdings noch als eine lockere Zusammenstellung verschiedener Tanzformen. Doch es sollte nicht lange dauern, bis sich die Sätze zu einer festeren Reihenfolge formierten, die mit ihrem konzertierenden Charakter ganz neue Bedeutung erlangten. Daher dürfte klar sein, wer die Gattung »Orchestersuite« zu ihrer klangfarblichen Meisterschaft führte: kein Geringerer als Johann Sebastian Bach, der nicht zu Unrecht für viele Menschen als einer der Gründerväter der mitteleuropäischen Musik gilt. Die Entstehung seiner vier Orchestersuiten fiel vermutlich in die Jahre als Kapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen, für dessen 17-köpfige Hofkapelle und allerlei höfische Anlässe er fleißig Musik komponierte. Was könnte also schöner auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen als die festlich-barocken Klänge der ersten beiden Orchestersuiten?

 **DI, 17.12.24, 10 & 11:30 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Für Schulklassen, Anmeldung unter
jungplusX@bielefeld.de**

 **4,50 Euro**

Akademie für Alte Musik Berlin & RIAS Kammerchor

All I want for Christmas is Bach



Ein *Magnificat* – abgeleitet aus den Worten »Magnificat anima mea Dominum« (»Meine Seele preist den Herrn«) – ist ein Gesang aus dem Lukasevangelium. Maria, Mutter des Gottessohnes, preist hierin Gott als einen, der sich allen, die hungrig und arm sind, freundlich und barmherzig zuwendet. In ihren Worten malt sie aber auch klar aus, was denen blüht, die neidisch oder arrogant sind. Johann Sebastian Bach vertonte diesen für die christlichen Glaubensrichtungen wichtigen Text kurz nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor in Leipzig, im Jahre 1723. Mit der Akademie für Alte Musik Berlin und dem RIAS Kammerchor kommen zwei Klangkörper nach Bielefeld, die, was Bach-Erfahrungen und Bach-Erfüllungen angeht, eine lange, weitreichende und gerühmte Geschichte haben. Zwei Ensembles, die die polyphone, kontrapunktische Musik Bachs kristallklar und dabei plastisch und empathisch präsentieren, tief in sich aufgenommen haben. So beginnt das *Magnificat* höchst feierlich, mit hohen Trompeten, Geigenläufen, Bassgängen. Bald schleichen sich längere Trompeten-Töne ein. Feierlichster Bach! Und wenn schließlich die ersten *Magnificat*-Textzeilen

vom Chor gesungen werden, sich virtuos durchmischen, so schwimmen wir gewissermaßen in einem Klangmeer der Freude und Lobpreisung. Der erste Solo-Teil – das »Et exultavit« – tönt in unseren Ohren dann nahezu nach einem Walzer. In einem beschwingten Dreiertakt bewegen sich wieder Geigen freundlich aufwärts. Diese vertonte, selige, dankbare Freude ist durch den Text begründet. Übersetzt heißt es hier schließlich: »Mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.« Zu dem halbstündigen Werk kommen zwei passende und äußerst beliebte Kantaten Bachs hinzu, so *Wachet auf, ruft uns die Stimme* BWV 140. Hier wird Hochzeit gefeiert! Aber nur symbolisch: die Hochzeit zwischen Jesus und den Menschen. Mit herrlichsten, erwartungsfreudigen Punktierungen hebt diese Kantate an. Die schönste vorstellbare Vorbereitung für Heiligabend! Wieder fügen sich die Gesangsstimmen einzeln in das Geflecht der Instrumente ein. Ein Höhepunkt Bachscher Motivik und seiner kontrapunktischen Verarbeitung.

 **MI, 18.12.24, 20 Uhr**
 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**
 **14,25–48,50 Euro**

DEZEMBER



Familienkonzert zur Weihnachtszeit

Ob das *Christkind zu Bethlehem* geboren ward oder *Santa Claus Is Comin' to Town* – die Vorfreude auf Weihnachten wird erst durch Musik so richtig fühlbar. Unzählige Kindheitsträume, Legenden, Sehnsüchte und Bibelverse rund um das Fest und seine Ursprünge sind in Weihnachtslieder, Chöre, Instrumentalsätze, Oratorien und Songs verwandelt worden. Wo könnten sie mitreißender Gestalt annehmen als im Familienkonzert mit einem großen Orchester wie den Bielefelder Philharmonikern? Festliche Barockklänge aus dem Händel-Oratorium *Der Messias*, berücksichtigende romantische Märchenmusik aus Humperdincks Oper *Hänsel und Gretel*, Weihnachtsklassiker wie *Rudolph, the Red-Nosed Reindeer* und schöne alte Weihnachtslieder wie *Leise rieselt der Schnee* – innerhalb dieses Koordinatensystems entfaltet sich das Programm des Weihnachtskonzerts, an dem neben den Philharmonikern unter der Leitung von Gregor Rot auch Chöre und Sänger*innen des Theaters Bielefeld beteiligt sind. Frei nach dem Motto »Morgen, Kinder, wird's was geben!«.

 **SO, 22.12.24, 15 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **12,50–25,00 Euro**

Neujahrskonzert 2025

der Bielefelder Philharmoniker

Seite an Seite mit mutigen Zauberlehrlingen haben Sie magische Duelle ausgefochten, gewitzte Dieb*innen auf ihre meisterhaften Streifzüge begleitet und als abenteuerlustige Kosmonaut*innen die faszinierenden Wunder unendlicher Weiten erkundet. Freuen Sie sich auch 2025 auf eine außergewöhnliche musikalische Reise durch alle Genres und feiern Sie mit, wenn die Bielefelder Philharmoniker im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle das neue Jahr musikalisch einläuten. Mit guter Laune und einer Prise Humor bringt das Orchester zum konzertanten Jahresauftakt ein gewohnt abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm auf die festlich geschmückte Bühne – und das mit Ihren Wunschtiteln. Auch in diesem Jahr können Sie wieder Ihre Lieblingsstücke wählen und mitentscheiden, was beim traditionsreichen Neujahrskonzert zu hören sein wird. So viel ist schon jetzt sicher: Es erwarten Sie vokale Glanzpunkte herausragender Gesangssoolist*innen, eine launige Moderation und der Chef persönlich am Pult: Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic. Begrüßen Sie mit uns das neue Jahr 2025!

 **MI, 01.01.25, 18 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **14,25–47,50 Euro**



Benjamin Britten

The Young Person's Guide to the Orchestra

George Gershwin

Rhapsody in Blue

Gustav Holst

Die Planeten

Suite op. 32

Bundesjugendorchester

Klavier und Leitung: Wayne Marshall

Bundesjugendorchester Planets in Blue

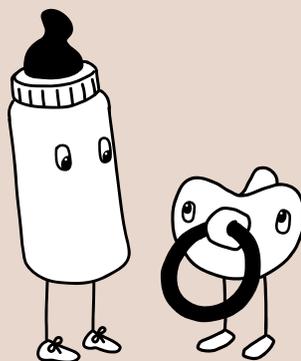
Drei Werke, wie man sie lustvoller, melodienseitiger und spielfreudiger kaum kombinieren kann! Mit dem *Young Person's Guide to the Orchestra* komponierte Benjamin Britten 1945 ein freundliches, witziges und dabei pädagogisch unglaublich wertvolles Stück Musik. Jedes einzelne Instrument des Orchesters bekommt vom Komponisten seine eigene Variation an die Hand. Zweck des Ganzen: Junge Menschen sollen sich die Instrumente des Orchesters und ihren Klang merken – und gleichzeitig einen Einblick in die wunderbare Welt der Gattung »Variation« erhalten. An Variationen reich ist auch das beliebteste »Jazz-Stück für den Konzertsaal«, George Gershwins *Rhapsody in Blue*, 1924 innerhalb von wenigen Tagen in New York komponiert. Mitreißende Motive, die unfassbar belebend fortgeführt und in immer andere Emotionszustände hineingetrieben werden. Ähnliche Spielchen hatte auch Gustav Holst im Sinn, als er etwa zehn Jahre zuvor seine bis heute ungemein beliebte Suite *The Planets* schuf. Insbesondere der Jupiter-Teil bringt nicht nur aufgrund seines Untertitels *The Bringer of Jollity* Fröhlichkeit ins Herz. Virtuoso darf das Bundesjugendorchester mit Pianist und Dirigent Wayne Marshall die Themen mal ganz oben in den Flöten herzeigen, um sich schließlich in knatternden Blechblastiefen wiederzufinden. Und in der Mitte des Stückes: die wohl schönste, hymnische Melodie der Welt, die in England zu einer Art Nationalhymnen-Ersatz wurde: »I vow to thee my country«.

 **FR, 10.01.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **6,75 – 33,50 Euro**

Klassik-Lounge ab 0



Klassik-Lounge ab 0 verbindet an insgesamt drei Terminen ein kurzes Konzert mit einem gemütlichen Beisammensein im Foyer der Rudolf-Oetker-Halle. Nach einem gemeinsamen Beginn mit einem Begrüßungslied oder Bewegungsspiel besteht die Möglichkeit, bei einem Getränk und Snack mit anderen Eltern in den Austausch zu treten und so neue Kontakte zu knüpfen oder auch einfach mit Freund*innen und der Familie einen entspannten Sonntagvormittag in Lounge-Atmosphäre zu genießen. Für den Nachwuchs wird eine Spielkiste mit einer Auswahl an Spielen und Büchern zur Verfügung stehen. Höhepunkt der 90-minütigen Veranstaltung ist ein kurzes Konzert auf der Foyer-Bühne. Damit die kleinsten Zuhörer*innen ganz nah am Geschehen sind, liegen vor der Bühne Sitzkissen bereit. Im Anschluss an das kleine Konzert klingt der gesellige Vormittag in Ruhe aus.

 **SO, 12.01.25, 10 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **Kinder 6,00 Euro
Erwachsene 12,00 Euro**

 **Die 12-Euro-Tickets beinhalten den Eintrittspreis sowie ein Stück Gebäck und ein Kalt- oder Heißgetränk**



Edward Elgar

Violinkonzert h-Moll op. 61

Robert Schumann

Symphonie Nr. 2

Violine: Frank Peter Zimmermann

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

4. Symphoniekonzert

Elgar Violinkonzert



Frank Peter Zimmermann
Violine

Edward Elgar ist ein Meister eindrucksvoller Melodien und dramatischer Höhepunkte – nicht von ungefähr kommt es, dass eine seiner Melodien, der erste Marsch aus *Pomp and Circumstance*, alljährlich den Höhepunkt der berühmten *Last Night of the Proms* bildet. Ungewöhnlich spät, erst im Alter von 42 Jahren, vervollständigte Elgar seine kompositorischen Fertigkeiten – doch dann folgte ein großes Werk auf das andere und spätestens mit *Land of Hope and Glory* und seiner Symphonie Nr. 1 wurde er rasch zu einem der bedeutendsten englischen Komponisten. Auch Geigenvirtuose Fritz Kreisler erkannte das. Lobende, wenngleich überraschende Worte fand er zu Elgars Geschick: »Wenn Sie wissen wollen, wen ich für den größten lebenden Komponisten halte, sage ich ohne zu zögern Elgar ... Ich stelle ihn meinen Idolen Beethoven und Brahms gleich. Er stammt aus derselben aristokratischen Familie.« Er bittet den Komponisten um ein Violinkonzert. Elgar ist geschmeichelt, er beginnt mit der Arbeit und Kreisler selbst darf 1910 die Uraufführung des Violinkonzerts in h-Moll in London spielen. Eine wahre Herausforderung ist das 50-minütige Werk für das Orchester ganz ohne Zweifel und vor allem für den Solopart. Kein Geringerer als Geiger Frank Peter Zimmermann stellt

sich gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern dieser eindrucksvollen Aufgabe – vielleicht sogar auf der einzigartigen Stradivari *Lady Inquin*, auf der einst auch schon Fritz Kreisler spielen durfte.

»Der Komponist hat mit diesem Werke einen neuen Höhepunkt seines Schaffens erreicht. Wer sich nicht bereits in die Individualität des Tondichters eingelebt hat, der wird durch dieses Werk vor allen anderen seiner Werke erfasst werden«, kommentiert 1848 ein Kritiker die Bedeutung der Symphonien in Schumanns Schaffen in der *Neuen Zeitschrift für Musik* – dort, wo Schumann selbst der Gattung – damals Herausgeber – einige Jahre zuvor noch ein vernichtendes Urteil zuteilwerden ließ. Doch die Uraufführung der erst posthum entdeckten »Großen« C-Dur-Symphonie Franz Schuberts, Schumanns großem Vorbild, sollte für den romantischen Komponisten einiges ändern. Und so fanden sich unmittelbar nach dem Besuch einer Probe im Dezember 1845 im eifrig geführten Haushaltsbuch der Familie Schumann Eintragungen zu »symphonistischen Gedanken«. Und diese Entwürfe wurden wiederum innerhalb weniger Tage zur Skizze seiner – sehr erfolgreichen – zweiten Symphonie, in der »Schlag auf Schlag die Ideen wechselnd erscheinen und doch durch ein inneres Band verkettet« – wie es einst auch Beethoven gelang.

 **FR, 17.01.25, 20 Uhr**
SO, 19.01.25, 11 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

Gefördert von der
Hanns-Bisegger-Stiftung

Jazz im Konzerthaus

Maria Baptist

Hopes & Fears



Maria Baptist ist Pianistin und Komponistin zugleich. Ihre Musik wird als »hochemotional, berührend und lebendig wie das Leben selbst« beschrieben. Stilistisch beweist sie dabei, »wie durchlässig die Grenze zwischen Jazz und Klassik sein kann«. In ihrem aktuellen Programm *Hopes & Fears* gräbt sich die Musikerin geradezu in ihr Klavier hinein. Ein Motiv sticht heraus. Tonwiederholungen kommentieren das Geschehen. Klagende Laute mischen sich in der linken Hand mahnend dazu. Ein Kreisen, eine erste kleine Kulmination. Doch Maria Baptist ist auch imstande, den Bruch zu wagen. Neu muss sich das Puzzle aus zirkulierenden Tonsplittern, Melodiefragmenten und bald überraschend leuchtenden Harmonieakkorden zusammensetzen. Gemeinsam versinken wir in den virtuoson Ton-Strudel dieser Schöpfungen. Immer scheint Maria Baptist dabei eine Geschichte zu

erzählen. Geschichten voller Höhen und Tiefen. Wie aus dem Unterbewusstsein geraten sie in den Fokus, werden von zwei Händen gewissermaßen zu einer eigenen Sprache auf 88 Tasten geformt. Aus angstvollen, skeptischen Moll-Gefilden bäumt sich diese Musik irgendwann auf, packt sich symbolisch an die eigenen Haare. Und befördert sich aus dem Sumpf der Vergangenheit früherer Traumata! Jazz-Narration, quasi in Sonatenform. Aus dem Dunkel ins Licht. Faszinierend virtuose Klaviermusik.

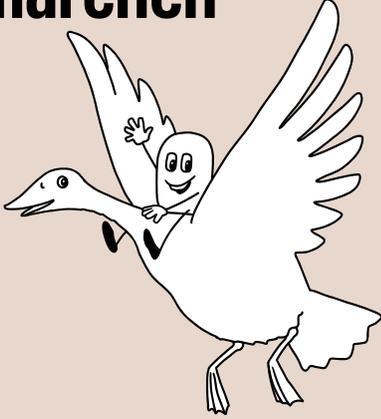
 **DO, 23.01.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **16,75 – 33,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**

3. Kinderkonzert **Nils Holgersson. Ein Orchester- märchen**



Warum ist er denn so klein? – Na, damit er auf dem Rücken der Gänse die Welt von oben sehen und so jede Menge Abenteuer erleben kann: Nils Holgersson. Der winzige Junge ist die Titelfigur des Kinderbuchs *Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen* von Selma Lagerlöf aus dem Jahr 1906. Die Geschichte um den geschrumpften Nils, der in der Gans Martin seinen besten Freund findet, erobert seitdem die Herzen und Kindheitserinnerungen von Generationen – ob als Buch oder als Fernsehserie. Am Ende schaffen es Nils und Martin gemeinsam, in den Schwarm der Wildgänse aufgenommen zu werden und bewältigen noch manch andere brenzlige Lage ... Die musikalische Neufassung *Nils Holgersson – Ein Orchestermärchen* von Andreas N. Tarkmann bringt die Erzählung auf die Bühne. Mit feinsinniger Musik und Klängen, die an Schwedens Volksmusik erinnern, sowie mit Sprechtexten werden bei Eltern und Älteren Träume geweckt, die die Jüngeren im Kinderkonzert noch ganz neu entdecken dürfen.

 **SO, 26.01.25, 11 Uhr**

 **Stadttheater**

 **ab 6 Jahren**

 **6,00–18,00 Euro**

4. Kammerkonzert **The Great American Songbook**

The Great American Songbook ist ein kulturelles Markenzeichen des »American Way of Life«. Seit New York ab ca. 1860 zum Brückenkopf für Abermillionen von Einwander*innen aus der ganzen Welt geworden war, erwuchs aus diesem Schmelztiegel unterschiedlichster Kulturen rund um den Broadway und die Tin Pan Alley in den 1920ern die uramerikanischste Theaterform: das Musical. Leute wie Cole Porter, George und Ira Gershwin oder Irving Berlin zählen mit ihren brillant getexteten wie eingängigen Songs zu den Begründern der beeindruckend großen Sammlung von Melodien, die seit ihrem ersten Erscheinen – meist im Rahmen von Musicals – als Jazzstandards von Bands, Sänger*innen und Instrumentalist*innen variiert und immer wieder neu erfunden wurden. Cornelia Isenbürger und Frank Dolphin Wong widmen sich zusammen mit Anahit Ter-Tatshatyan den frühen Hits des Songbooks wie Gershwins *I Got Rhythm* oder *I Got Plenty o' Nuttin'*, Cole Porters *You're the Top*, *Night And Day* oder *I Get a Kick Out of You*. Songs von Kurt Weill wie *Speak Low* oder *September Song* ranken sich wie zahlreiche weitere Ohrwürmer um einen Platz in diesem Konzertprogramm, das für einige »Aha!-Effekte« sorgen dürfte.

 **MO, 27.01.25, 20 Uhr**

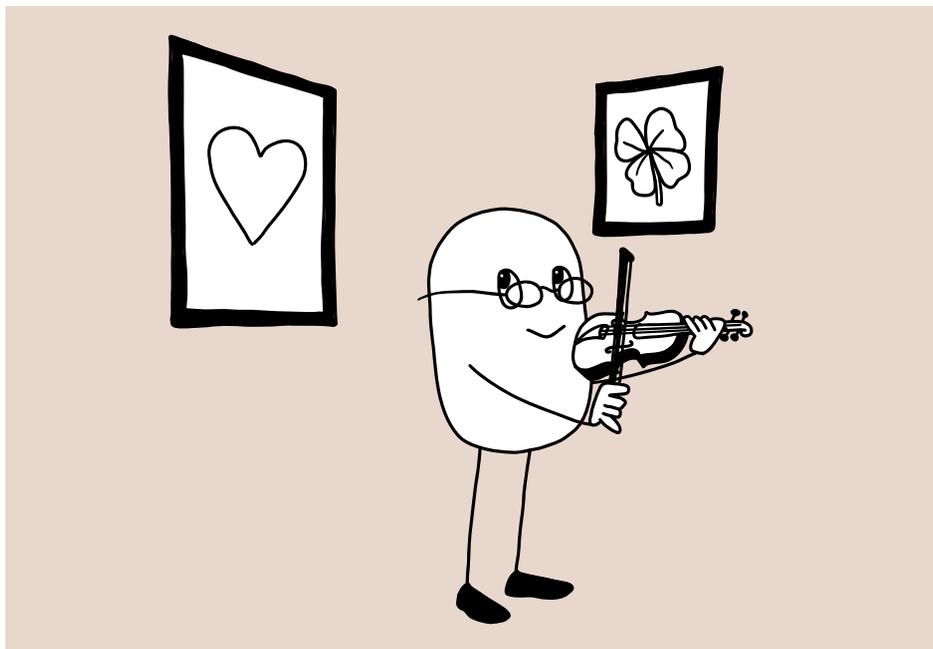
 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75–21,50 Euro**

Kinderkonzert für Schulklassen

Franz Schubert und das Glück



Stellt euch vor, ihr habt 19 Schwestern und Brüder, aber eure Eltern haben kaum genug Geld zum Leben, geschweige denn, für die Ausbildung aller Kinder. Das war in etwa die Lage, in der sich Franz Schubert befand, nachdem er 1797 in Wien geboren worden war. Mit fünf Jahren lernte er Geige und wurde wegen seiner schönen Stimme als Sängerknabe in den Kirchenchor aufgenommen, aber alsbald musste er sein Leben selbst in die Hand nehmen. Und hatte dabei wenig Glück, weder beruflich noch in der Liebe. »Das Glück ist da, wo ich nicht bin«, so in etwa lautete sein Lebensmotto. Aber komponieren konnte er: Hört man seine Musik, seine Symphonien, Lieder, Klavierstücke, Kammermusik, Chorwerke und Opern, dann

zeigt sich ein anderes Bild seiner Persönlichkeit. Ein Visionär und kluger Dramatiker, ein liebevoller Mensch und kühner (musikalischer) Architekt, ein lebensfroher Schöngeist, der einen wachsenden Freundeskreis um sich zu versammeln wusste. Wer war der kleine, bebrillte Komponist, Schöpfer der *Unvollendeten* und der *Winterreise*, wirklich? Zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern zeichnet Gregor Rot ein musikalisches Porträt des Menschen Franz Schubert.

 **DI, 04.02.25, 10 & 11:30 Uhr**

 **Stadttheater**

 **Für Schulklassen, Anmeldung unter jungplusX@bielefeld.de**

 **4,50 Euro**

Noctune – Handmade electronic music

Brandt Brauer Frick



Das Projekt Brandt Brauer Frick, bestehend aus Daniel Brandt (Schlagzeug, Klavier, Bass, Synthesizer), Jan Brauer (Synthesizer, Keyboard, Klavier) und Paul Frick (Klavier, Synthesizer, Percussion), hat seine Ursprünge in Wiesbaden. 2008 dort gegründet, hat man sich einer Art elektronischer Tanzmusik verschrieben, die auf diverse andere Genres verweist. Basis ist dabei Techno – beziehungsweise das, was Techno an Rhythmusteppichen zu bieten hat. Auf dieser Matrix können diverse Samples ausgeschüttet und verarbeitet werden. In der Art und Weise, wie sich das Trio dieser Samples bedient, hat es sich eine Menge bei der zeitgenössischen Ersten Musik abgeschaut – und abgehört. Die herausgegriffenen Kurzausschnitte bilden durchaus mal Sprachfetzen ab, die sich als Patterns ganzer fragmentierter Sätze oder Gesten

entpuppen können. Auf den harten, wuppigen Beats türmen sich Klänge diverser Schlaginstrumente auf – auch solche, die zu Melodien oder Melodiepartikeln fähig sind. So entsteht eine tanzbare Clubmusik, die aber auch in der reinen Kontemplation funktioniert. Eine Art Kunstmusik zum Tanzen. Eine Tanzmusik, die wie eine Skulptur im Raum stehen und von dort aus ihre hypnotisch-faszinierende Wirkung entfalten kann.

 **FR, 07.02.25, 22 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **13,25 – 26,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**
Die Bar ist ab 21 Uhr geöffnet

FEBRUAR



Felix Mendelssohn Bartholdy

Ouvertüre *Ruy Blas* MWV P 15

Ernest Bloch

Schelomo

Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Violoncello: Bruno Delepelaire

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Christoph Poppen

5. Symphoniekonzert

Beethoven zwei



Bruno Deleplaire
Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy nahm 1835 – er war als freischaffender Dirigent vielerorts gefragt – den Ruf aus Leipzig an, ständiger Dirigent der Gewandhauskonzerte zu werden. Seinerzeit eine der begehrtesten musikalischen Leitungspositionen in Europa, deren Ausübung er in der Folge genoss und kreativ ausfüllte. Das Leipziger Theater bat ihn 1839 um die Komposition einer Ouvertüre und einer Romanze für die Aufführung von Victor Hugos Schauspiel *Ruy Blas*. Obwohl Mendelssohn Stoff und Stück nicht sonderlich mochte, wollte er sich der Bitte nicht verweigern, lieferte aber zunächst nur die Romanze. Da die Theaterleute den Wunsch nach einer Ouvertüre – notfalls auch erst für das darauffolgende Jahr – bekräftigten, war sein kompositorischer Ehrgeiz geweckt und er lieferte sie binnen dreier Tage nach, unmittelbar vor der Premiere. Dass sie nicht allzu sehr auf inhaltliche Motive abgestimmt ist, dürfte vor diesem Hintergrund kaum überraschen – was ihrer Beliebtheit aber keinerlei Abbruch getan hat.

Die legendäre Weisheit König Salomos inspirierte den Schweizer Komponisten Ernest Bloch 1917 zu *Schelomo*, einer Rhapsodie für Violoncello und Orchester. Salomo, Sohn Davids und

Enkel Sauls, lebte im zehnten vorchristlichen Jahrhundert als Herrscher über das vereinte Königreich Israel, wie im Buch der Könige des Alten Testaments dokumentiert. Er wurde berühmt wegen seines Urteils über zwei Frauen, die beide Mutter desselben Kindes zu sein behaupteten. Bloch, der u. a. beim Violinvirtuosen Eugène Ysaÿe in Brüssel studierte, kam mitten im Ersten Weltkrieg mit einer Tanztournee in die USA, wo er als Komponist erste Erfolge verzeichnete. Seit 1912 hatte er an einem Jüdischen Zyklus gearbeitet, zu dem *Prelude and Two Psalms*, *Trois poèmes juifs*, die *Symphonie Israel* sowie *Schelomo* zählen. In dieser dreiteiligen Rhapsodie ordnete Bloch dem Solocello die Stimme Salomos zu, der mit seinem Volk spricht, dem vielstimmigen Orchester.

Ludwig van Beethoven hatte sich um die Jahrhundertwende in Wien etabliert und wollte eben in Sachen »Symphonie« durchstarten, da begann seine zunehmende Ertaubung ihm erheblich zuzusetzen. In seinem *Heiligenstädter Testament* verfasste er im Oktober 1802 einen verzweifelten Hilferuf an die Welt, gleichwohl konzentrierte er sich umso energischer aufs Komponieren. Nach der noch ganz im Geiste Mozarts gestalteten C-Dur-Symphonie schlägt die Zweite in D-Dur einen größeren Bogen, ist formal reichhaltiger und spielt mit dem dramatischen Gestus der Oper.

 **FR, 14.02.25, 20 Uhr**
SO, 16.02.25, 11 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

Gefördert von der
Hanns-Bisegger-Stiftung

2. Jugendkonzert **Beethoven – Symphonie Nr. 2**



Wie kann das funktionieren, wenn man wenig bis gar nichts hört – und trotzdem große Musik komponiert? Gerade hatte Ludwig van Beethoven sich als Komponist in Wien etabliert, da begann seine zunehmende Ertaubung ihm erheblich zuzusetzen. In seinem *Heiligenstädter Testament* schrieb er im Oktober 1802 nieder, wie sehr ihm der fortschreitende Hörverlust Angst machte – und ihn an seinen baldigen Tod glauben ließ. Umso erstaunlicher, dass er nur wenige Jahre später ein weiteres symphonisches Werk fertigstellte: seine 2. Symphonie, ein beeindruckendes Zeugnis der lebensrettenden Kraft der Musik. Denn: Obwohl es in Beethovens dunkelster Zeit entstanden ist, sprüht das Werk mit wuchtigen Paukenschlägen nur so vor Energie. Es gibt also jede Menge von dem zu entdecken, was auf faszinierende Art und Weise erdacht wurde: nämlich nur mit dem »inneren Ohr«.

 **MO, 17.02.25, 10 & 11:30 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Für Schulklassen, Anmeldung unter
jungplusX@bielefeld.de**

 **4,50 Euro**

5. Kammerkonzert **Ladies First – TrioVanBeethoven**

Ladies First – die Höflichkeitsform, die jeder Gentleman noch heute beherzigen mag, stammt wohl aus einer anderen Zeit: Als Frauen überall sonst hinter Vätern, Brüdern, Ehemännern zurücktreten mussten. Als sie, trotz wunderkindlicher Begabung, nicht einfach Musikerinnen von Rang werden konnten. Die Komponistinnen Fanny Mendelssohn, stets im Schatten ihres Bruders Felix, und Rebecca Clarke, in einem Lexikon beschrieben als »Ehefrau von James Friskin«, sind da herausragende Gegenbeispiele. Mit ihren Werken halten sie heute ihren Platz im Repertoire – wenngleich sie zu Lebzeiten nicht wie ihre Kollegen in der ersten Reihe standen.

Für das Ensemble TrioVanBeethoven ein Grund mehr, dies mit ihrem Programm *Ladies First* einfach umzukehren. In drei Klaviertrios widmen sich die Musiker*innen nämlich zuallererst den Komponistinnen. Das Klaviertrio in d-Moll ist das letzte große Werk Fanny Mendelssohns, das sie mit einer Meisterschaft komponierte, an der sie selbst stets zweifelte. Rebecca Clarks Klaviertrio gilt mit seinen melodischen Fragmenten und Ausarbeitungen als ein Höhepunkt ihres Schaffens. Und erst am Schluss stellt Mendelssohns Felix mit seinem Klaviertrio in c-Moll unter Beweis, dass auch Männer durchaus komponieren können ...

 **MO, 17.02.25, 20 Uhr**

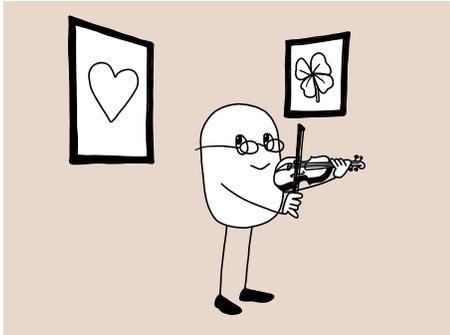
 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

4. Kinderkonzert

Franz Schubert und das Glück



Stellt euch vor, ihr habt 19 Schwestern und Brüder, aber eure Eltern haben kaum genug Geld zum Leben, geschweige denn, für die Ausbildung aller Kinder. Das war in etwa die Lage, in der sich Franz Schubert befand, nachdem er 1797 in Wien geboren worden war. Mit fünf Jahren lernte er Geige und wurde wegen seiner schönen Stimme als Sängerknabe in den Kirchenchor aufgenommen, aber alsbald musste er sein Leben selbst in die Hand nehmen. Und hatte dabei wenig Glück, weder beruflich noch in der Liebe. »Das Glück ist da, wo ich nicht bin«, so in etwa lautete sein Lebensmotto. Aber komponieren konnte er: Hört man seine Musik, seine Symphonien, Lieder, Klavierstücke, Kammermusik, Chorwerke und Opern, dann zeigt sich ein anderes Bild seiner Persönlichkeit. Ein Visionär und kluger Dramatiker, ein liebevoller Mensch und kühner (musikalischer) Architekt, ein lebensfroher Schöngestir, der einen wachsenden Freundeskreis um sich zu versammeln wusste. Wer war der kleine, bebrillte Komponist, Schöpfer der *Unvollendeten* und der *Winterreise*, wirklich? Zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern zeichnet Gregor Rot ein musikalisches Porträt des Menschen Franz Schubert.

SO, 23.02.25, 11 Uhr

Stadttheater

ab 6 Jahren

6,00–18,00 Euro

WDR Funkhausorchester

The Bielefeld Concert – A Tribute to Keith Jarrett

Vor ziemlich genau 50 Jahren, am 24. Januar 1975, kam es zu jenem legendären Recital von Pianist Keith Jarrett, das als *The Köln Concert* in die Jazz-, nein, in die Musikgeschichte einging. Schlicht benannt nach dem Ort des Geschehens: Köln. Exaktere Angabe des Standorts: die dortige Oper, in der Nähe des Rhein gelegen. In dem gesamten damaligen Konzert war jede Note improvisiert. Keine Notation, keine Vorüberlegungen, keine Pläne am Reißbrett. Alles floss aus dem hochsensiblen Keith Jarrett heraus. Eigentlich ein Widerspruch in sich: Bald begannen Fans, jede kleinste Note des Konzerts zu notieren. Zum Glück, denn von den damals spontan erfundenen Melodien, Motiven, Klang- und Rhythmusfeldern wollte die Nachwelt auch spielerisch-praktisch profitieren. Und nur durch die Notation von einstmalig Improvisiertem ist es überhaupt möglich, dass das WDR Funkhausorchester unter der Leitung von Bernd Wilden, von dem auch die Arrangements stammen, die Ideen von Keith Jarrett in ein orchestrales Klanggewand überführen kann. *The Köln Concert* kam noch 1975 als Schallplatte heraus. Diese fand sich bald in allen Plattenschränken von Musikfans, häufig sogar neben Aufnahmen mit Karajan und den Berliner Philharmonikern. *The Köln Concert* selbst wurde – wie Karajan – zu einem Klassiker der Musikgeschichte. Ein Stück Jazzgeschichte, erlebbar unter den Vorzeichen des Orchesterklangs. Ein Pflichttermin.

SO, 23.02.25, 19 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

19,25–56,50 Euro

Aurora Orchestra & Abel Selaocoe

Beethoven by heart



Manch einem Musikfan kann so manch ein spätes Streichquartett von Ludwig van Beethoven schon ein bisschen verknippt vorkommen. Abel Selaocoe und das Aurora Orchestra bringen Beethoven dorthin, wo er eigentlich herkommt: zurück zur Wildheit des Denkens, zum Tanz der Gedanken, zur Freiheit des Herzens. »Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen«: Diese Worte stellte Beethoven selbst seiner *Missa solemnis* voran. Nach einem Eröffnungswerk erklingt an diesem Abend zunächst Selaocoes eigenes Cellokonzert, das der Allround-Musiker mit *Four Spirits* überschrieb. Ein Cellokonzert, das mal so ganz anders funktioniert. Nicht nur darf der Cello-Solist – es ist natürlich Abel Selaocoe selbst – sein Instrument temperamentvoll traktieren. Gleichzeitig wird mitunter gesungen und aus der Percussion heraus werden lebendigste Rhythmen vorgegeben. Nach der Pause ertönt dann DAS Tanzstück des symphonischen Repertoires überhaupt: Beethovens

siebte Symphonie. Selbst der »langsame« Satz ist nicht so richtig langsam – dabei ergreifend, hymnisch, klagend und letztlich weit ausholend, menschlich, tragisch, groß! Und die umgebenden Symphonie-Sätze gehen ab, als gäbe es kein Halten mehr. Das Aurora Orchestra spielt dabei auswendig. Nicht aus Noten also, dafür aus dem Herzen heraus – eben »by heart«, wie »auswendig« im Englischen treffend übersetzt heißt. Und dennoch – oder gerade deswegen – näher an Beethoven dran als so manch eine intellektuelle Beethoven-Sicht. Eine absolute Seltenheit im Konzertbetrieb weltweit. Und gleichzeitig eine Erfahrung, die Sie so schnell nicht vergessen werden.

 **FR, 28.02.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **11,75 – 43,50 Euro**

BiPhil After Work



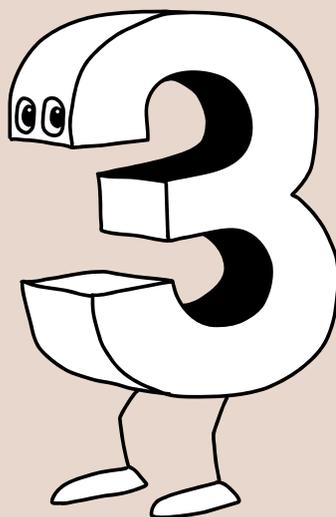
Täglich gilt es, sich durch einen vollen Terminkalender zu navigieren, Telefonate zu führen oder im hektischen Feierabendverkehr die Nerven zu bewahren. Wer sich nach einem anstrengenden (Arbeits-)Tag vor der wohlverdienten Auszeit eine Me-Time besonderer Art gönnen möchte, kann gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern unter der Leitung von Kapellmeisterin Anne Hinrichsen musikalisch den Feierabend einläuten. Das Format *BiPhil After Work* bietet ein kurzweiliges Abendprogramm in gemütlicher Atmosphäre – beginnend mit einem Orchesterkonzert im Großen Saal, gefolgt von Live-Musik und einer anschließenden DJ-Session im Foyer bei geöffneter Bar. Zum Anstoßen mit Familie, Freund*innen oder Geschäftspartner*innen ist ein Freigetränk pro Person inklusive.

 **DO, 06.03.25, 19 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal & Foyer**

 **12,50–25,00 Euro**

Klassik ab 3



Wie viele Tasten hat eigentlich ein Klavier? Woraus besteht ein Geigenbogen? Und was bringt eine Oboe zum Schwingen? Im Zentrum jeder der insgesamt drei Ausgaben des Formats *Klassik ab 3* steht ein anderes Orchesterinstrument, das ganz genau unter die Lupe genommen wird – kombiniert mit munterer Musik und einem kurzen Konzert im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Geeignet für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

 **SO, 09.03.25, 11:15 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **8,00 Euro**

FEBRUAR/MÄRZ



Béla Bartók

Violinkonzert Nr. 2

Pjotr I. Tschaikowsky

Francesca da Rimini

Fantasie e-Moll nach Dante op. 32

Pjotr I. Tschaikowsky

Romeo und Julia

Fantasie-Ouvertüre nach Shakespeare

Violine: Katrin Adelman

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

6. Symphoniekonzert

Tschaikowsky

Romeo und Julia



Katrin Adelmann
Violine

Zwei Violinkonzerte schrieb Béla Bartók – ein frühes, noch ganz als Spätromantiker auf den Spuren von Richard Strauss, und ein spätes, sein zweites Violinkonzert, das er, längst auf dem Weg der Avantgarde, in den Jahren 1937/38 komponierte. Der ungarische Geiger Zoltán Székely gab das Werk in Auftrag – ein traditionelles, regelmäßiges Violinkonzert sollte es sein. Bartók wollte eigentlich einen einzigen, großen Variationssatz schreiben. Was also tun, wenn die eigenen Vorstellungen völlig anders sind als die des Auftraggebers? Die Herausforderung annehmen! Dafür entschied sich Bartók und schuf ein Werk in drei Sätzen, von denen der erste und dritte Satz in ihren kontrastreichen musikalischen Ideen verwoben sind, und bei denen der Variationsatz, den Bartók so sehr wollte, in der Mitte den Höhepunkt bildet. Es ist eine Meisterleistung Bartóks, den Auftrag wie gewünscht auszuführen und dabei die eigene musikalische Idee auf ein noch höheres Niveau zu erheben als eigentlich geplant. Dieser Geniestreich wurde in Amsterdam uraufgeführt und mit einer Aufnahme sogar für die Nachwelt festgehalten. Viel gespannter sein darf man aber auf Katrin Adelmann, Erste Konzertmeisterin der Bielefelder Philharmoniker, die mit dem einst für Székely geschriebenen Part als Solistin auftritt.

»Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate«, lautet die Inschrift auf dem Höllentor zu Dante Alighieris *Inferno*, der Hölle seiner *Göttlichen Komödie*. An diesem Ort ist auch Francesca da Rimini mit ihrem Geliebten für immer mit dem Gefühl der Sehnsucht verbannt. »Es gibt keinen größeren Schmerz als das Glück, an das man sich in einer Zeit des Elends erinnert«, so die poetischen Worte, mit der sie Dante und Vergil ihre eigene Geschichte zu erzählen beginnt. Genau nach dieser Poesie suchte Tschaikowsky. Der fünfte Gesang um die bemitleidenswerte Verbannte war es, die er als Inspiration zu seiner Fantasie finden sollte und die er vom dunklen Eingang in die Hölle zu ihrem ergreifend-sehnsüchtigen Bericht bis ans dramatische Ende nachvollzieht. Zehn eindringliche Akkorde in e-Moll lassen keinen Zweifel am immerwährenden Leid der jungen Sünderin. Ebenso wenig Zweifel dürfte auch an der Anekdote bestehen, dass Tschaikowsky in seinem Arbeitszimmer ein Schränkchen mit Werken voller Weltliteratur gehütet haben soll, schließlich bediente er sich schon 1870 an einer Liebestragödie: *Romeo und Julia* aus der Feder Shakespeares, deren Themen Liebe, Familie, Sehnsucht, Kampf und das tragische Ende der beiden Tschaikowsky nahezu opernhafte inszeniert.

 **FR, 14.03.25, 20 Uhr**
SO, 16.03.25, 11 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

6. Kammerkonzert Das Haus am Michaeler- platz – Marianna Martinez, die verges- sene Nachbarin

Wien, Mitte des 18. Jahrhunderts, Michaelerplatz 4: Eine schier unglaubliche Mischung von Menschen lebte hier unter einem Dach – zunächst Pietro Metastasio. Der Librettist, ein Star seines Metiers, schrieb zahlreiche Bühnenerwerke zur Vertonung – an denen sich, wie seinerzeit üblich, gleich mehrere Komponisten versuchten. Einer von ihnen war der berühmte italienische Gesangslehrer und Komponist Nicolo Antonio Porpora, der 1752 Metastasios Nachbar wurde. Neben Berufsfeld, Herkunft und Hauseingang teilten sie sich auch ihren Mitarbeiter: den jungen Joseph Haydn, der zeitweise die Dachkammer bewohnte und beiden gegen Kost und Logis als Pianist diente. Und die Dame im Erdgeschoss, das war Fürstin Maria Oktavia Esterházy, Mutter von Paul Anton Esterházy, an dessen Hof Haydn später als Kapellmeister und Hauskomponist seine Hauptwirkungsstätte fand.

Doch im Michaelerhaus lebte auch Marianna Martinez, zu Lebzeiten gefeiert – und heute vergessen. Jedenfalls beinahe: Ensemblemitglied und Sopranistin Mayan Goldenfeld widmet sich gemeinsam mit Kapellmeisterin und Studienleiterin Anne Hinrichsen und Musiker*innen der Bielefelder Philharmoniker gerade den verborgenen Schätzen ihres Werks und stellt es dem ihrer Nachbarn gleich – die nämlich allesamt daran wirkten, eine Brücke aus dem Barock in die Zukunft der Klassik zu bahnen.

 **MO, 17.03.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

BiPhil feat. Magnus Lindgren & David Linx A Vocal Journey – The Arrival



Nach *A Vocal Journey – The Beginning* folgt konsequent: *A Vocal Journey – The Arrival*. Der Schwede Magnus Lindgren und der Belgier David Linx kommen nun mit den Bielefelder Philharmonikern zusammen. Mit seiner Querflöte spornt Lindgren seinen Kollegen Linx an – und zusammen strebt das Ganze ins Orchestrale, findet von dort Widerhall. Motive und Stimmungen werden hin- und hergeschickt und vom Solistischen in den süffigen Sound des großen Apparats hereingestrahlt. Hinzu tritt die besondere Stimme von Linx. Das Smarte der Jazz-Ästhetik von Lindgren wird hier aufgegriffen, ins Nostalgische überführt. Brüchigkeit, Fragilität und totale Nostalgie zusammen mit Kernigkeit vereinbart. Ein vorübergehendes Fazit in einer sehr besonderen Allianz der Klänge, Rhythmen und Melodien. Ein Wagnis, ein orchestrales Experiment, kontrapunktiert durch Soli, Ensembles und eine Art konzertantes Miterleben aller Stimmen, das man so selten hören kann.

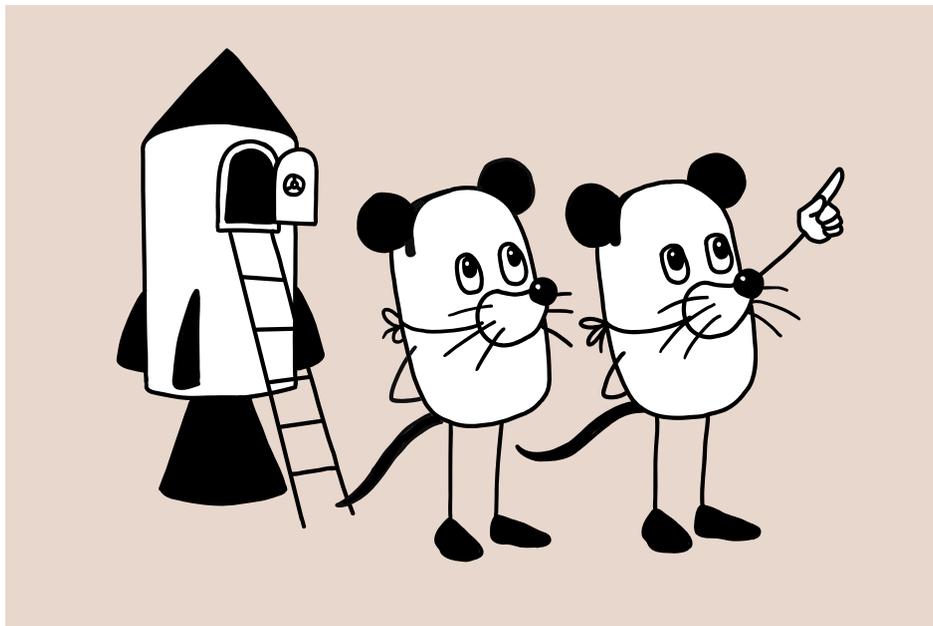
 **DO, 20.03.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **19,25 – 56,50 Euro**

5. Kinderkonzert

Zwei Mäuse entdecken das Weltall



Der Mond ist kugelförmig und hat Löcher, also muss er aus Käse sein. Das glauben die Mäuse dieser Welt nur allzu gern, aber wer von ihnen hat sich schon mal selbst auf den Weg gemacht, um das zu überprüfen? Klaus und Melanie, soeben mit knapper Not einem finsternen Versuchslabor in Sevilla entronnen, sind ganz besondere Mäuse: Sie können nämlich sprechen und sind groß wie Menschen – beides aufgrund schief gegangener Experimente eines gewissen Doktor Bartolo, doch das ist eine andere Geschichte. »Für schlaue Mäuse ist nichts ein Problem«, das ist für sie ganz klar. Und schließlich fühlen sie sich ihrem Volk gegenüber verantwortlich, die Ist-der-Mond-aus-Käse-Frage endlich zu klären. Was das Weltall noch so an Abgründen zu bieten hat, davon hatten die beiden allerdings keine Ahnung ...

Mit Musik von Erik Satie, Philipp Glass, Johann Strauß, Edvard Grieg und anderen begleiten die Bielefelder Philharmoniker Klaus und Melanie auf ihre Reise durchs All. Als Oberste Sternendeuterin fungiert dabei Kapellmeisterin Anne Hinrichsen.

 **SO, 30.03.25, 11 Uhr**

 **Stadttheater**

 **ab 5 Jahren**

 **6,00–18,00 Euro**

MÄRZ



Johann Sebastian Bach

Johannes-Passion BWV 245

Evangelist: Lorin Wey

Jesus: Todd Boyce

Sopran: Cornelia Isenbürger

Alt: N. N.

Tenor: Andrei Skliarenko

Bass: N. N.

Estnischer Philharmonischer Kammerchor

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

7. Symphoniekonzert

Johannes-Passion



Estonischer Philharmonischer Kammerchor

»Und neigte das Haupt und verschied.« – Bewegender Tiefpunkt einer dramatisch-bildhaften Erzählung, in der sich rauschende Turba-Chöre mit Arien von lyrischem Schmelz abwechseln, in denen bekannte Choralmelodien sich an die Sing-Gewohnheiten der lauschenden Gemeinde anschmiegen und ein Evangelist so einsam wie klangschön die tragische Handlung um Jesu Tod berichtet, kurzum: Ein großartiges Oratorium. Die Rede ist von Bachs *Johannes-Passion*, deren Inhalt auch heute noch Angst und Schrecken (»Kreuzige, kreuzige!«) verbreiten könnte, wäre er nicht mit so einfühlsamer, großartiger Musik bekleidet. Johann Sebastian Bach war um 1722 als Kapellmeister am Hof des Fürsten Leopold in Köthen an sich ein glücklicher Mann, denn sein musikliebender Herr war ihm freundschaftlich zugetan und bezahlte ihn über die Maßen gut. Als Bachs erste Frau 1720 überraschend starb, während er auf Reisen war, schwand sein Wohlgefühl in Köthen. Überdies beobachtete die junge Fürstin, die ein Jahr später an Leopolds Seite trat, mit wachsender Eifersucht, wie ihr Gatte Geld und Zeit in Bach und seine Musik investierte, für die sie so gar kein Verständnis hatte. Bach sah sich unauffällig nach einer neuen Anstellung um. Die interessanteste war die freigewordene Stelle

des Thomaskantors im benachbarten Leipzig. Quasi als erweitertes Bewerbungsverfahren erbat sich der Rat der Stadt eine Passion zu Karfreitag 1723 – und Bach lieferte. Da er mit der rasch heruntergeschriebenen, gleichwohl brillant komponierten *Johannes-Passion* zeigen konnte, dass er die bestmögliche Besetzung für die Vakanz war, erhielt er die Stelle und widmete sich fortan der geistlichen Musik.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor im Frühjahr 2019 anhand von Bachs h-Moll-Messe freuen sich die Bielefelder Philharmoniker, den engagierten Chor für ein weiteres besonderes Konzert in Bielefeld zu Gast zu haben.

-  **FR, 11.04.25, 20 Uhr**
-  **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**
-  **Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**
-  **9,25 – 38,50 Euro**

Mit freundlicher Unterstützung der



Noctune – Handmade electronic music

Johannes Motschmann Trio



Johannes Motschmann hat es als einer der ganz wenigen, die »eigentlich« aus der Neuen Musik kommen, geschafft, experimentelle Ästhetik und groovende Rhythmen miteinander zu vereinbaren. Vom »normalen« Konzertsaal aus konnte Johannes Motschmann mit seinem Trio in den exquisitesten Clubs des Landes Erfolge feiern. Flächige Sounds werden angeführt vom smoothen Schlagzeug, das die sphärischen Klänge antreibt. In diese können wir uns gemeinsam hineinlegen und uns in hypnotische Zustände hineinversetzen. Knarrende Klänge durchbrechen die landschaftsartigen Linien des Trios. Stilistiken aus den 80er-Jahren verbinden sich mit Elektro-Atmosphären heutiger Zeit. Dabei entstehen diese Elektro-sounds immer live! Ob mit einem alten Wurlitzer-Klavier oder dem legendären CP-70-Piano:

Johannes Motschmann und seine Kollegen Boris Bolles und David Panzl schöpfen aus analogem Instrumentalhandwerk Musik für den Club, die gleichzeitig als »reine Konzertsaalmusik« funktioniert – und fasziniert.

 **SA, 12.04.25, 22 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **13,25–26,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**
Die Bar ist ab 21 Uhr geöffnet

Musikverein der Stadt Bielefeld

Stabat Mater



Der Tod zweier Töchter und eines Sohnes kurz vor Vollendung der Partitur mag die Intensität erklären, mit der Antonín Dvořák (1841–1904) in seinem *Stabat Mater* die Leiden und den Schmerz Marias um ihren gekreuzigten Sohn ausdrückt. Seine Vertonung der mittelalterlichen Dichtung ist ein berührendes Zeugnis menschlicher Trauer und Hoffnung zugleich, das am Ende die Überwindung der Verzweiflung und das tröstliche Versprechen auf ein ewiges Leben verheißt.

Die Aufführung im März 1884 in der Royal Albert Hall in London unter der Mitwirkung von mehr als 800 Sänger*innen verhalf dem böhmischen Komponisten schließlich auch international zum Durchbruch.

Mit seinem schier unerschöpflichen melodischen und harmonischen Reichtum zählt das *Stabat Mater* neben den späten Symphonien (u. a. Symphonie Nr. 9 *Aus der Neuen Welt*) bis heute zu den beliebtesten Werken des Komponisten.

*Eine Veranstaltung des Musikvereins
der Stadt Bielefeld*

 **FR, 18.04.25, 19 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **12,00 – 29,00 Euro**

APRIL

7. Kammerkonzert

Tastenwind und Blechbläser-Trio



In bester »Philharmoniker-Solistisch«-Tradition treffen in diesem Kammerkonzert zwei Trios aufeinander. Mit dem Trio Tastenwind präsentiert sich einmal mehr die selten anzutreffende Kombination aus Flöte, Klarinette und Klavier, die bereits seit vielen Jahren immer wieder für aufregende Programme und insbesondere Uraufführungen des Klarinettenisten Fabian Hauser sorgt. Das Trio legt dieses Mal den Fokus auf Miguel del Águila, einen in Montevideo geborenen Komponisten, der 1978 nach Kalifornien übersiedelte und seitdem über 130 Werke geschrieben hat, überwiegend für unterschiedliche Kammermusikbesetzungen, aber auch Chor- und Filmmusik, eine Oper sowie Ballettmusiken.

Eine überaus reizvolle Stimme der zeitgenössischen amerikanischen Musik. Mit Sten Erik Prée, Simon Kränkl und Darius Finkbeiner präsentieren sich drei der jüngsten Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker. Auf das Programm für Trompete, Horn und Posaune darf man gespannt sein!

 **MO, 28.04.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

Orchester im Treppenhaus

Dark Room



»Die Würde des Menschen ist unantastbar«: der allererste Satz des Grundgesetzes. Ein Satz, der die Grundlage der Demokratie bildet – und das seit 75 Jahren. 1949 wurden die Leitprinzipien aufgestellt, die Basis allen gesellschaftlichen Handelns sind. Und trotzdem scheinen diese Werte akut ins Wanken zu geraten. In eine Schiefelage, die dringend nach Möglichkeiten des Geraderückens sucht. Anlässlich des 75. Geburtstages des Grundgesetzes widmet sich der neue *Dark Room* des Orchesters im Treppenhaus entschieden einer politischen Thematik. Ein weiteres Live-Orchester-Hörspiel erzählt eine berührende Geschichte. Von Flucht und Zuflucht. Von der (Un-)Auflösbarkeit verschiedenster Fragestellungen im Kontext von Asyl. Vom Wert und von der Bedeutung von Freiheit. Bereits zum vierten Mal ist das Orchester im Treppenhaus mit einem *Dark Room* in der Rudolf-Oetker-Halle zu Gast. In den letzten Spielzeiten konnte das Bielefelder Publikum bereits auf *Eine musikalische Spurensuche im Dunkeln* gehen, einen *Blindflug ins All* oder *Ein Polarkonzert im Dunkeln* erleben.

Das Publikum lauscht dem Orchester und bekannten Synchronsprecher*innen in nahezu völliger Dunkelheit. Eine auditive Ausnahmesituation, in die man als Zuhörer*in vollumfänglich eintauchen kann. »Klassische« Musik erscheint in einem völlig anderen Kontext: zugänglich, eindrücklich – genau richtig. Schon längst ist das Hannoveraner Ensemble mit seinem Format auch abseits seiner heimatlichen »Laborstadt« unterwegs: etwa im Rahmen des Rheingau Musik Festivals oder in der Hamburger Elbphilharmonie.

 **MI, 30.04.25, 20 Uhr**

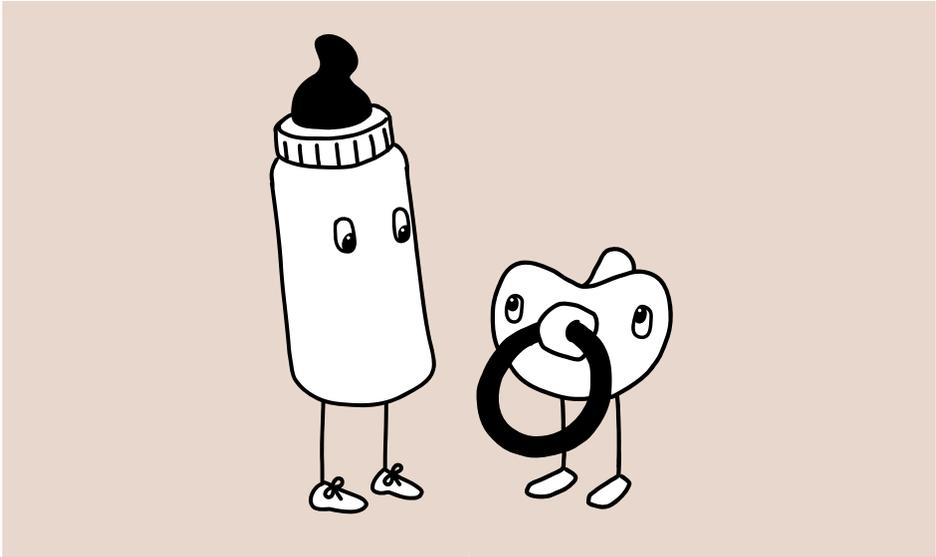
 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **16,75 – 33,50 Euro**

 **Freie Platzwahl**

APRIL

Klassik-Lounge ab 0



Klassik-Lounge ab 0 verbindet an insgesamt drei Terminen ein kurzes Konzert mit einem gemütlichen Beisammensein im Foyer der Rudolf-Oetker-Halle. Nach einem gemeinsamen Beginn mit einem Begrüßungslied oder Bewegungsspiel besteht die Möglichkeit, bei einem Getränk und Snack mit anderen Eltern in den Austausch zu treten und so neue Kontakte zu knüpfen oder auch einfach mit Freund*innen und der Familie einen entspannten Sonntagvormittag in Lounge-Atmosphäre zu genießen. Für den Nachwuchs wird eine Spielkiste mit einer Auswahl an Spielen und Büchern zur Verfügung stehen. Höhepunkt

der 90-minütigen Veranstaltung ist ein kurzes Konzert auf der Foyer-Bühne. Damit die kleinsten Zuhörer*innen ganz nah am Geschehen sind, liegen vor der Bühne Sitzkissen bereit. Im Anschluss an das kleine Konzert klingt der gesellige Vormittag in Ruhe aus.

 **SO, 04.05.25, 10 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **Kinder 6,00 Euro
Erwachsene 12,00 Euro**

 **Die 12-Euro-Tickets beinhalten den Eintrittspreis sowie ein Stück Gebäck und ein Kalt- oder Heißgetränk**

Västerås Sinfonietta & Magnus Lindgren

A Musical Journey – Open Mind



Wenn Jazzer Magnus Lindgren auf das klassische Orchester Västerås Sinfonietta trifft, dann resultiert daraus ein äußerst differenziertes Zusammenspiel. Västerås ist eine Stadt in der schwedischen Provinz Västmanlands län, westlich von Stockholm, im Landesinneren gelegen. Bald tönen uns Big-Band-Sounds in schönster, gemüthlicher Ästhetik entgegen. Magnus Lindgren stachelt dabei seine »Band« immer wieder zu neuen Ausflügen in Sachen Melodie und Umspielung an. In Stücken wie *Anthem* fühlen wir uns schließlich zurückversetzt in die Zeit der schwedischen Orchester-Romantik, in die Zeit von Ballettsuiten, Märchenstücken und nostalgischen Symphonien. Über seinen Ansatz, die von ihm angefachte Musik im Grunde per se als genre- und grenzenlos, als »open minded« zu

verstehen, sagte Lindgren einmal: »Ich war schon immer ein sehr eigenwilliger Jazzmusiker, ein ausgesprochener Jazz-Nerd, der sich völlig auf die Musik fokussiert hat – alles andere war mir egal. Aber ich wollte meine Musik immer auch genreübergreifend entwickeln.« In Bielefeld ist Lindgren seit Jahren ein gern gesehener Gast, nicht zuletzt durch seine vielfältigen Arbeiten im Rahmen seiner Projekte als Artist in Residence.

 **SO, 11.05.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **14,25 – 48,50 Euro**



Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Jean Sibelius

Valse Triste op. 44

Arnold Schönberg

Ein Überlebender aus Warschau

Melodram für Sprecher, Männerchor und Orchester op. 46

Ludwig van Beethoven

Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80

Sprecher: Todd Boyce

Klavier: Anahit Ter-Tatshatyan

Bielefelder Opernchor

Extrachor des Theaters Bielefeld

Einstudierung Chöre: Hagen Enke

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

8. Symphoniekonzert

Ein Überlebender aus Warschau – 80 Jahre Kriegsende



Anahit Ter-Tatshatyan
Klavier

8. Mai 1945. Der Zweite Weltkrieg endet – ein Krieg, der ausgehend vom Deutschen Reich innerhalb von sechs Jahren weltweit rund 60 Millionen Menschenleben kostete, der das jüdische Leben in Europa fast vollständig zerstörte. 2025 ist das nun 80 Jahre her. Eine lange Zeit ist vergangen, in der die notwendige Erinnerung und das Gedenken immer wieder das Vergessen, Verdrängen und das Vertuschen-Wollen der Verbrechen an der Menschheit, die vom nationalsozialistischen Regime und seiner gesamten Gefolgschaft begangen worden sind, durchdringen mussten.

Anlässlich dieses Gedenktages finden die Bielefelder Philharmoniker unter der Leitung von Alexander Kalajdzic ein Programm, das sich mit seiner Musik dem Erinnern widmet – in einer Sprache, die vielleicht auszudrücken vermag, wozu Worte kaum ausreichen: Mit Mozarts »kleiner« 25. Symphonie in g-Moll – die als erste seiner Werke dieser Gattung nicht in Dur steht – und mit Jean Sibelius' *Valse triste* – einem Stück, in dem der finnische Komponist den so beliebten Walzer derart dekonstruiert, dass von seinem einst feierlich-stimmungsvollen Charakter nur noch melancholische Bruchstücke als Reminiszenzen bleiben. »I must have been unconscious« – »Ich muss bewusstlos gewesen sein«, berichtet *Ein Überlebender aus Warschau* in Arnold Schönbergs eindringlichem Werk für Erzähler, Chor und Orchester, mit dem der in die USA emigrierte jüdische Komponist bereits 1948 den Schrecken des Warschauer Ghettos und den Aufständen im Jahr 1943 verarbeitet und mit dem Glaubensbekenntnis »Schma Jisrael« – »Höre Israel« enden lässt. Unserem eigenen Gedenken überlässt uns Ludwig van Beethoven mit seiner »Chorfantasie« für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80, die mit einer einnehmenden Klavierimprovisation beginnt und in einem Chor endet, der uns zeigt und hören lässt, dass es für das Gedenken und die Wahrung des Friedens gleichermaßen vieler von uns bedarf.

 **FR, 16.05.25, 20 Uhr**
SO, 18.05.25, 11 Uhr

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

Jazz im Konzerthaus

Alma Naidu



Alma Naidu, geboren 1995, stammt aus München und wuchs in einer Familie von Musiker*innen auf. Mutter Ann-Katrin ist eine höchst erfolgreiche Opernsängerin, der Vater Dirigent. Ungewöhnlich und erstaunlich genug, dass Alma Naidu den Weg zum Jazz fand! Denn zunächst lernte auch sie ganz »konventionell« Operngesang, um bald ihre Begeisterung fürs Musical zu entdecken. Von 2016 an studierte sie schließlich Jazzgesang und stand früh als Pop- und Jazzsängerin auf der Bühne. Dafür erhielt sie die wichtigsten Stipendien und Preise überhaupt. Mit ihrem zweiten Album nach ihrem Debüt-Erfolg *Alma* (2022) geht sie nun auf Tour – und macht bei uns in Bielefeld Station. In Alma Naidus Stimme finden wir Einiges an elegischem Potential wieder. Durch mikrotonale Abweichungen tönt etwas Exotisches mit. Aus schwerelosen Glissandi entspringen

faszinierende Songs, die plötzlich auch einmal ganz friedvoll und versöhnlich ins Ohr gehen. Eine unverhohlene Zärtlichkeit ist mit am Start, wenn sich Naidu dabei selbst am Klavier begleitet. Ein Abend der vokalen Facetten, mal lebensfroh, mal klagend und sentimental.

 **DO, 22.05.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Foyer**

 **16,75–33,50 Euro**

 **Steh- und Sitzplätze, freie Platzwahl**

6. Kinderkonzert

Einmal um die Welt getanzt mit der Theaterballettschule



Welche und wie viele Tänze gibt es wohl auf der ganzen Welt? Und welche Musik spielt man dort? Und: Wie viele Länder gibt es überhaupt und wie lange bräuchte man, um sie alle zu bereisen? Fragen über Fragen – auf die die Tänzer*innen der Theaterballettschule eine ganz klare Antwort haben: Mit Tanz und Musik kann man Reisen und Abenteuer auch in Bielefeld erleben! Erstmals im Kinderkonzert zeigen sie eine Choreografie ihrer neuen Leiterin, Sarah Deltenre, am Theater Bielefeld bereits bestens bekannt für tänzerische Kreativität. Mit einer vielfältigen, teils spielerischen, teils auch ganz schön anspruchsvollen Choreografie zeigen Leiterin und Ensemble, was junge Tänzer*innen alles drauf haben.

Und wohin die nun beginnende, gemeinsame Reise der Theaterballettschule führen könnte. Da fehlt dann nur noch die Musik – und die kommt in bunten Farben von den Bielefelder Philharmonikern.

 **SO, 25.05.25, 11 Uhr**

 **Stadttheater**

 **ab 5 Jahren**

 **6,00–18,00 Euro**

MAI

8. Kammerkonzert

Verborgene Liebe



Manchmal liegt das Schöne im Detail, das große Glück im Kleinen, die wahre Liebe im Verborgenen – so auch im 8. Kammerkonzert. Hinter dem romantisch anmutenden Titel verbirgt sich auch tatsächlich eine Liebeserklärung: an die Instrumente, die, anders als Klavier und Violine beispielsweise, sonst nur selten im Mittelpunkt des Orchesters stehen oder gar eigens komponierte Solokonzerte intonieren dürfen. Deshalb wissen auch nur wenige, wie sie eigentlich klingen, wie sie aussehen und was sie so unverzichtbar für den Gesamtklang des Orchesters macht. Dem wollen die Musiker*innen der Bielefelder Philharmoniker eindeutig entgegenwirken und stellen nicht nur Bassklarinette, Altflöte und Englischhorn in den Mittel-

punkt – nein! Auch sie selbst, die Personen hinter den Instrumenten, lernt man in ihrem Musizieren kennen und darf überrascht sein, was es musikalisch zu entdecken gibt. Eine verborgene Liebe vielleicht ... ? Man darf gespannt sein!

 **MO, 26.05.25, 20 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **Konzerteinführung um 19:25 Uhr
im Kleinen Saal**

 **10,75 – 21,50 Euro**

Oratorienchor der Stadt Bielefeld **In Terra Pax**

Im 2. Saisonkonzert ist der Leipziger Oratorienchor zu Gast, um mit dem Oratorienchor Bielefeld und den Bielefelder Philharmonikern unter der Leitung von Hagen Enke zwei anspruchsvolle Werke aufzuführen. Die beiden Chöre vertiefen ihre Kooperation, nachdem die Bielefelder 2023 im Leipziger Gewandhaus zu Gast waren. Gemeinsam ist in Leipzig und Bielefeld ein Konzert zum Gedenken an die Kapitulation des NS-Regimes vor 80 Jahren im Mai 1945 geplant.

Das Oratorium *In Terra Pax* entstand 1944 im Auftrag von Radio Genf zum Ende des 2. Weltkriegs und wurde am 7. Mai 1945, dem Tag des Waffenstillstands, gesendet. Martin gliederte sein Werk in vier Teile: 1. Der Krieg als Folge des göttlichen Zorns. 2. Die Ankündigung der Befreiung, die Freude, Hoffnung und neues Leben hervorruft. 3. Jesus Christus verkündigt die Notwendigkeit des Vergebens und der Liebe als Bedingung für wahren Frieden. 4. Die Beschwörung eines neuen Himmels und einer neuen Erde zur Verwirklichung wahren Friedens.

Anton Bruckner komponierte 1880 und 1881 mit dem *Te Deum* einen altkirchlichen hymnischen Lobgesang, der als festliches Werk den positiven Kontrapunkt zum ersten Konzerteil setzt. Der sonst selbstkritische Bruckner bezeichnete dieses Werk als Stolz seines Lebens. Und sogar Mahler ersetzte in seinem persönlichen Notenauszug den Untertitel »für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel« durch »für Engelszungen, Gottselige, gequälte Herzen und feuergeläuterte Seelen«.

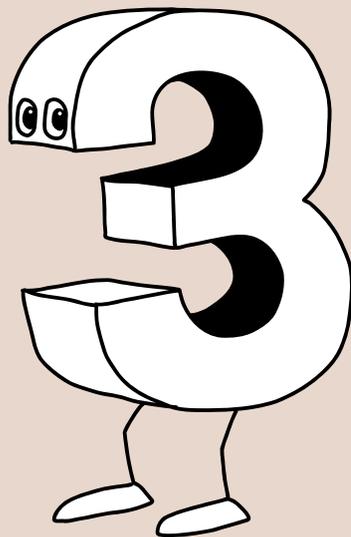
Eine Veranstaltung des Oratorienchors der Stadt Bielefeld

 **DO, 29.05.25, 18 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **10,00–33,00 Euro**

Klassik ab 3



Wie viele Tasten hat eigentlich ein Klavier? Woraus besteht ein Geigenbogen? Und was bringt eine Oboe zum Schwingen? Im Zentrum jeder der insgesamt drei Ausgaben des Formats *Klassik ab 3* steht ein anderes Orchesterinstrument, das ganz genau unter die Lupe genommen wird – kombiniert mit munterer Musik und einem kurzen Konzert im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Geeignet für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

 **SO, 01.06.25, 11:15 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal**

 **8,00 Euro**



Anton Webern

Sechs Stücke für Orchester op. 6

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 7

Bielefelder Philharmoniker

Leitung: Alexander Kalajdzic

9. Symphoniekonzert

Mahler sieben



Alexander Kalajdzic
Leitung

Das Jahr 1904 sah Gustav Mahler in mancher Beziehung am Ziel seiner Wünsche: Er hatte mit der Position des Hofoperndirektors in Wien die wohl begehrteste Theaterleitungsposition Europas inne; unter seiner Leitung wurde das Haus zur ersten Adresse für fortschrittliche Inszenierungen. Seine Ehefrau Alma hatte soeben ihre zweite gemeinsame Tochter zur Welt gebracht und Mahler verbrachte wie gewohnt die Sommermonate in Maiernigg am Wörthersee, wo er in seinem Komponierhäuschen ungestört arbeiten konnte. Längst hatte er die Werkkonzeptionen Beethovens, der die Gattung Symphonie zu einer Art »Reden an die Menschheit« erhoben hatte, zu eigenen Visionen verwandelt, das Lied als Quelle befragt, Stilmittel der Oper, der Militärmusik, der Volks-, Tanz- und Geistlichen Musik miteinbezogen und die Errungenschaften der symphonischen

Dichtungen mit denen der Symphonie verschmolzen. Während der Vollendung der Sechsten kamen ihm zwei neue Gedanken in den Sinn, die er zu »Nachtmusiken« ausformulierte. Sie wurden zur Keimzelle für die siebte Symphonie, die er im folgenden Sommer konzipierte: fünfsätzig, heterogen, von Dur und Moll, Licht und Schatten, kurzum: von starken Brüchen geprägt und selbst für seine Verhältnisse experimentell – und doch ein faszinierender symphonischer Mikrokosmos.

Der Begriff »Mikrokosmos« hat im Zusammenhang mit Anton Webern eine ganz andere Dimension. 1883 als Sohn eines Bergbauingenieurs geboren, entschloss sich Webern im selben Jahr, in dem Mahler mit der Siebten begann – 1904 –, bei Arnold Schönberg Komposition zu studieren. Zusammen mit Alban Berg bildeten sie eine Künstlervereinigung, die heute als Zweite Wiener Schule bekannt ist. In den folgenden Jahren experimentierte Webern mit atonaler Musik und fand die für ihn typische Handschrift: Musikstücke von aphoristischer Kürze, deren Substanz häufig schattenhaft »ungreifbar« ist und die doch in größter Konzentration auf den Punkt gebracht ist – Stichwort »Mikrokosmos«. 1909 wandte Webern auf ein großes Instrumentarium an, was er zuvor in Streichquartettstücken erprobt hatte. Die daraus entstandenen Sechs Stücke op. 6 wurden durch den Tod seiner Mutter im Jahr 1906 inspiriert, was etwa das mit *Marcia funèbre* überschriebene vierte Stück sichtbar macht.

 **FR, 13.06.25, 20 Uhr**
SO, 15.06.25, 11 Uhr

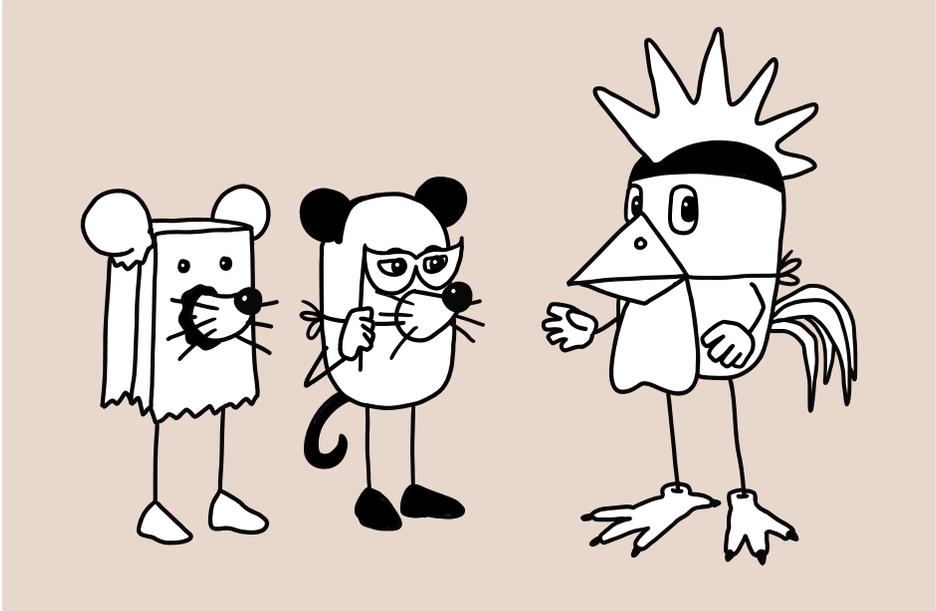
 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal**

 **9,25 – 38,50 Euro**

7. Kinderkonzert

Die Mäuse auf dem Weg zum Karneval



Die längst bekannten menschengroßen Mäuse Klaus und Melanie haben sich in der letzten Spielzeit erfolgreich den Weg aus ihrem Laborleben bei Doktor Bartolo – zwischen Pappkartons und Reagenzgläsern – in die Freiheit verschafft. Und nun erleben sie endlich echte Abenteuer! Fehlen darf da natürlich auch der Karneval nicht – ein Fest der Freundschaft und der guten Verkleidung. Aber Moment mal, was ist denn hier los? Ein Löwe, Hühner und Hähne, Schildkröten, ein Elefant, Kängurus ... und sogar Pianist*innen?! Da ist gute Tarnung angesagt und dann: langsam anpirschen. Mit Camille Saint-Saëns' berühmtem *Karneval der Tiere* für

Kammerorchester samt zwei Klavieren befinden sich die Mäuse plötzlich mitten in einem Zoo-Bummel – und alle Musikfans aufgepasst: Nicht nur mit wie Tiere klingenden Instrumenten hat sich Saint-Saëns in seinen 14 kleinen Stücken einen großen Spaß erlaubt, sondern auch mit Werken seiner Komponistenkolleg*innen.

 **SO, 22.06.25, 11 Uhr**

 **Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal**

 **ab 5 Jahren**

 **6,00–18,00 Euro**

Festival für Neue Musik



»Kinder, schafft Neues!« ließ Richard Wagner 1852 verlauten, und auch wenn die Musik Mitteleuropas seitdem viele weitere Facetten dazu-gewonnen hat, hat dieser Satz für alle Kunst-schaffenden etwas von einer »Initialzündung«. Das zweite Festival für Neue Musik bespielt die Rudolf-Oetker-Halle, deren Türen und Tore sich im Sommer auf allen Ebenen weit öffnen – vom Orchesterkonzert mit den Bielefelder Philharmonikern über Kammerformate bis hin zu intimen Soloformaten und elektroakustischen Installationen.

 SA, 28.06.25

SO, 29.06.25

 Rudolf-Oetker-Halle

 Weitere Informationen zu Ablauf, Eintrittspreisen und Künstler*innen folgen auf bielefelder-philharmoniker.de

9. Kammerkonzert Souvenir de Florence

Beim Wort »Souvenir« klingt neben dem Erinnerungsaspekt stets eine leise Wehmut mit, gehört doch das damit verbundene schöne Erlebnis unwiederbringlich der Vergangenheit an. Wie etwa Felix Mendelssohns goldene Jugendtage in Berlin, die in den legendären »Sonntagsmusiken« der großbürgerlichen Familie Mendelssohn zahlreiche Höhepunkte gehabt haben dürfte. Für eines dieser Hauskonzerte, zu dem sich gern mal bis zu 100 Gäste versammelten – die Musiker nicht mitgerechnet –, komponierte Felix im Jahr 1825 das Oktett, über dessen Noten er vermerkte: »Dieses Oktett muss von allen Instrumenten im Stile eines symphonischen Orchesters gespielt werden.« Gewidmet war es seinem Geigenlehrer Eduard Rietz, Begründer und Konzertmeister der Berliner Philharmonischen Gesellschaft, der 1832 viel zu jung verstarb. *Souvenir de Florence* nannte Pjotr I. Tschaikowsky sein einziges Streichsextett, das er im ausnehmend schönen Sommer 1890 auf seinem Landsitz in Frolowskoje in nur 17 Tagen komponierte. Voller Dankbarkeit erinnerte er sich dabei an Florenz, weil es ihm im Februar und März desselben Jahres gelungen war, dort seine Oper *Pique Dame* vollständig zu skizzieren. Inspiriert hatte ihn dabei die Gesangkunst einer geborenen Florentinerin, Medea Mei.

 MO, 30.06.25, 20 Uhr

 Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

 Konzerteinführung um 19:25 Uhr im Kleinen Saal

 10,75 – 21,50 Euro





Katrin Adelman**
Klaus Armitter
Mieko Brandt
Thomas Bronkowski
Tilman Cardinal von Widdern
Yi-Chen Chi*
Yoonha Choi
Astrid den Daas
Pedro Dias Moreira*
Coen Bastiaan Dijkstra
Klaus Ebert
Jörg Engelhardt
Katrin Ervin
Ursula Esch
Margarete Fiedler
Darius Finkbeiner
Kim Freudenberger
Annette Fuhrmann
Jorge Galán Corral*
Marie-Christine Gitman
Luitgard Götte
Sylvia Gottstein
Monica Grien
Norbert Günther
Edward Haspelmann
Fabian Hauser
Susanne Heilig**
Jörg Herrmann
Anne Hinrichsen
Harald Hörtlackner
Yu-Ching Huang*
Alexander Kalajdzic
Valentin Kalhoff
Jana Kallenberg
Jihye Kang*
Sven Kock
Sterre Koopman*
Stephan Kostenbader**
Stephanie Kostenbader
Simon Kränkl
Birgit Krautwurst

Kirill Lonin
Remigiusz Matuszewski
Simon Monger
Alexey Moos
Álvaro Navarro Díaz
Hana Nomura
Uta Pape
Wiltrud Pems
Bosco Pohontsch
Sten Erik Prée
Natalie Rink
Michael Römisch
Manfred Rössl
Gregor Rot
Nataliya Salavei
Caroline Schirrmeister
Olaf Schneider
Katja Schulte-Bunert
Sebastian Soete
Renate Tollmann
Burcu Ülkü
Manuel Viehmann**
Hartmut Welpmann
Ludger Wolters
Rong Yuan

* Zeitvertrag

** Orchestervorstand



Katrin Adelman
1. Konzertmeisterin



Klaus Armitter
Schlagzeug



Mieko Brandt
Vorspielerin Kontrabass



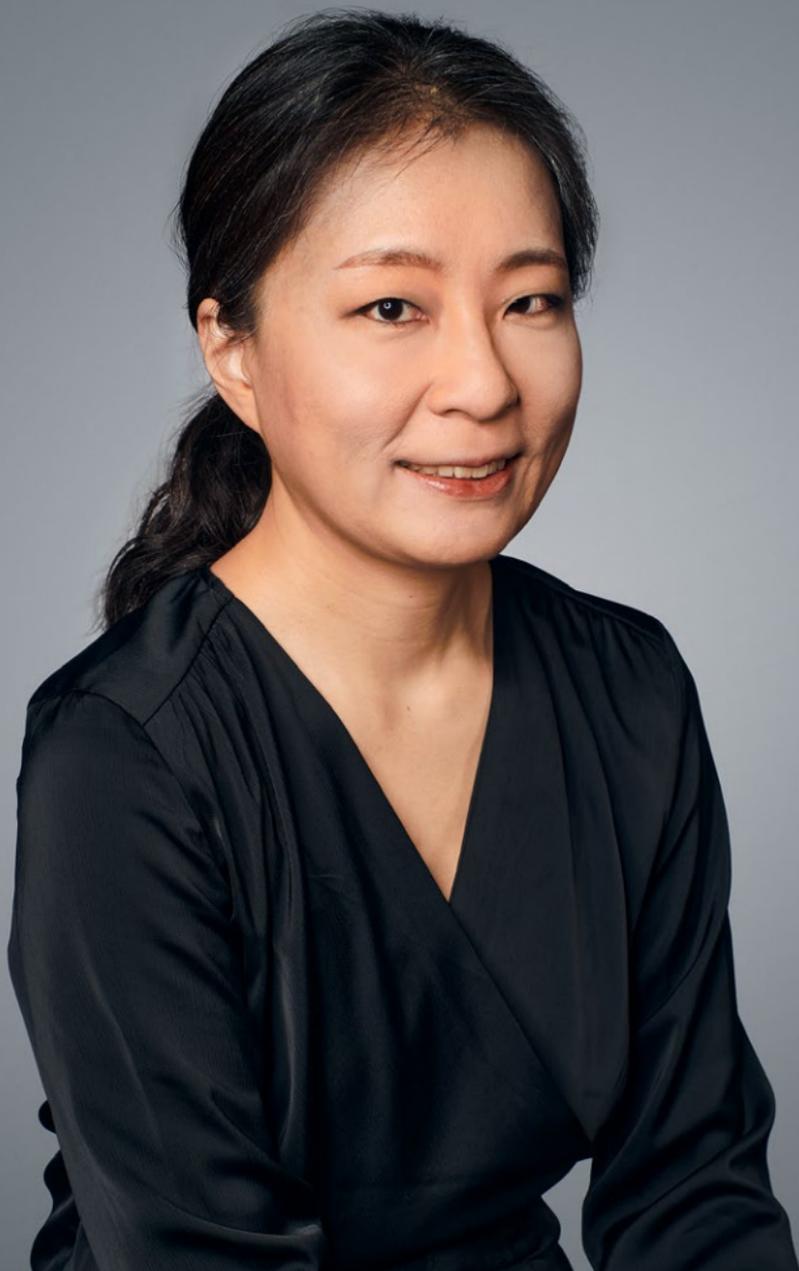
Thomas Bronkowski
Vorspieler Kontrabass



Tilman Cardinal von Widdern
stellv. Solo-Fagott, Kontrafagott



Yi-Chen Chi
2. Violine



Yoonha Choi
stellv. Solo-Violoncello



Astrid den Daas
Klarinette, Bassklarinette



Pedro Dias Moreira
Solo-Oboe



Coen Bastiaan Dijkstra
Solo-Schlagzeug, stellv. Solo-Pauke



Klaus Ebert
stellv. Solo-Kontrabass



Jörg Engelhardt
Vorspieler Viola



Katrin Ervin
Viola



Ursula Esch
Vorspielerin 1. Violine



Margarete Fiedler
Bassklarinette, Klarinette



Darius Finkbeiner
Solo-Posaune, Altposaune



Kim Freudenberger
2. Violine



Annette Fuhrmann
Violoncello



Jorge Galán Corral
Fagott, Kontrafagott



Marie-Christine Gitman
Solo-Englischhorn, Oboe



Luitgard Götte
stellv. Konzertmeisterin



Sylvia Gottstein
Solo-Harfe



Monica Grion
Viola



Norbert Günther
stellv. Solo-Trompete



Edward Haspelmann
stellv. Solo-Horn



Fabian Hauser
stellv. Solo-Klarinette, hohe Klarinette



Susanne Heilig
Solo-Klarinette



Jörg Herrmann
4./2. Horn



Anne Hinrichsen
Studienleiterin und Kapellmeisterin



Harald Hörtlackner
Bassposaune, Posaune



Yu-Ching Huang
2. Violine



Alexander Kalajdzic
Generalmusikdirektor



Valentin Kalhoff
2./4. Horn



Jana Kallenberg
2. Violine



Jihye Kang
Viola



Sven Kock
Tuba



Sterre Koopman
Solo-Harfe



Stephan Kostenbader
Solo-Pauke, Schlagzeug



Stephanie Kostenbader
Violoncello



Simon Kränkl
Trompete



Birgit Krautwurst
stellv. Solo-Flöte, Piccolo



Kirill Lonin
1. Violine



Remigiusz Matuszewski
Wechselposaune



Simon Monger
2. koordinierter 1. Konzertmeister



Alexey Moos
1. Violine



Álvaro Navarro Díaz
Vorspieler 2. Violine



Hana Nomura
stellv. Solo-Oboe, Englischhorn



Uta Pape
2. Violine



Wiltrud Pemsli
Flöte, Piccolo



Bosco Pohontsch
Trompete



Sten Erik Prée
Wechselhorn



Natalie Rink
Stimmführerin 2. Violine



Michael Römisch
Solo-Fagott



Manfred Rössl
Solo-Kontrabass



Gregor Rot
1. Kapellmeister



Nataliya Salavei
1. Violine



Caroline Schirrmeister
1. Violine



Olaf Schneider
stellv. Solo-Posaune



Katja Schulte-Bunert
Piccolo, Flöte



Sebastian Soete
stellv. Stimmführer 2. Violine



Renate Tollmann
2. Violine



Burcu Ülkü
Viola



Manuel Viehmann
Solo-Trompete



Hartmut Welpmann
Solo-Horn, Bachhorn



Ludger Wolters
Viola



Rong Yuan
1. Violine



Symphoniekonzerte der Bielefelder Philharmoniker 2024/25

1. Symphoniekonzert

Herzog Blaubarts Burg – Béla Bartók
FR, 18.10.24, 20 Uhr
SO, 20.10.24, 11 Uhr
SA, 02.11.24, 19:30 Uhr
DI, 05.11.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Béla Bartók

Herzog Blaubarts Burg
Oper in einem Akt nach einem Libretto
von Béla Balázs
Aufführung als Lichtspieloper in deutscher
Sprache mit Übertiteln

Judit: Alexandra Ionis
Herzog Blaubart: Joshua Bloom
Bielefelder Philharmoniker
Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic
Künstlerische Gesamtleitung: Wolfgang Nägele
Video: Sascha Vredenburg

2. Symphoniekonzert

FR, 15.11.24, 20 Uhr
SO, 17.11.24, 11 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Sergei Rachmaninow

Die Toteninsel op. 29

Sergei Rachmaninow

Rhapsodie über ein Thema von Paganini

Maurice Ravel

Une barque sur l'océan

Maurice Ravel

Daphnis et Chloé Suite Nr. 2

Klavier: Daniel Ciobanu
Bielefelder Philharmoniker
Leitung: Alexander Kalajdzic

3. Symphoniekonzert

FR, 13.12.24, 20 Uhr
SO, 15.12.24, 11 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 4 D-Dur BWV 1069
Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067
Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Flöte: Michael Martin Kofler
Bielefelder Philharmoniker
Leitung: Alexander Kalajdzic

4. Symphoniekonzert

FR, 17.01.25, 20 Uhr
SO, 19.01.25, 11 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Edward Elgar

Violinkonzert h-Moll op. 61

Robert Schumann

Symphonie Nr. 2

Violine: Frank Peter Zimmermann
Bielefelder Philharmoniker
Leitung: Alexander Kalajdzic

5. Symphoniekonzert

FR, 14.02.25, 20 Uhr
SO, 16.02.25, 11 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ouvertüre *Ruy Blas* MWV P 15

Ernest Bloch

Schelomo

Hebräische Rhapsodie für Violoncello
und Orchester

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Violoncello: Bruno Delepelaire
Bielefelder Philharmoniker
Leitung: Christoph Poppen

6. Symphoniekonzert

FR, 14.03.25, 20 Uhr
 SO, 16.03.25, 11 Uhr
 Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Béla Bartók

Violinkonzert Nr. 2

Pjotr I. Tschaikowsky

Francesca da Rimini

Fantasie in e-Moll nach Dante op. 32

Pjotr I. Tschaikowsky

Romeo und Julia

Fantasie-Ouvertüre nach Shakespeare

Violine: Katrin Adelman
 Bielefelder Philharmoniker
 Leitung: Alexander Kalajdzic

7. Symphoniekonzert

FR, 11.04.25, 20 Uhr
 Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Johann Sebastian Bach

Johannes-Passion BWV 245

Evangelist: Lorin Wey
 Jesus: Todd Boyce
 Sopran: Cornelia Isenbürger
 Alt: N. N.
 Tenor: Andrei Skliarenko
 Bass: N. N.
 Estnischer Philharmonischer Kammerchor
 Bielefelder Philharmoniker
 Leitung: Alexander Kalajdzic

8. Symphoniekonzert

FR, 16.05.25, 20 Uhr
 SO, 18.05.25, 11 Uhr
 Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Jean Sibelius

Valse Triste op. 44

Arnold Schönberg

Ein Überlebender aus Warschau

Melodram für Sprecher, Männerchor und Orchester op. 46

Ludwig van Beethoven

Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80

Sprecher: Todd Boyce
 Klavier: Anahit Ter-Tatshatyan
 Bielefelder Opernchor
 Extrachor des Theaters Bielefeld
 Einstudierung Chöre: Hagen Enke
 Bielefelder Philharmoniker
 Leitung: Alexander Kalajdzic

9. Symphoniekonzert

FR, 13.06.25, 20 Uhr
 SO, 15.06.25, 11 Uhr
 Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Anton Webern

Sechs Stücke für Orchester op. 6

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 7

Bielefelder Philharmoniker
 Leitung: Alexander Kalajdzic

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.

Kammerkonzerte der Bielefelder Philharmoniker

1. Kammerkonzert

Beethoven-Sonaten
MO, 23.09.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

2. Kammerkonzert

Florestan-Quartett
MO, 28.10.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

3. Kammerkonzert

Ein Königreich für eine Klarinette!
MO, 16.12.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

4. Kammerkonzert

The Great American Songbook
MO, 27.01.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

5. Kammerkonzert

Ladies First – TrioVanBeethoven
MO, 17.02.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

6. Kammerkonzert

Das Haus am Michaelerplatz –
Marianna Martinez, die vergessene Nachbarin
MO, 17.03.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

7. Kammerkonzert

Tastenwind und Blechbläser-Trio
MO, 28.04.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

8. Kammerkonzert

Verborgene Liebe
MO, 26.05.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

9. Kammerkonzert

Souvenir de Florence
MO, 30.06.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

Chorkonzerte mit den Bielefelder Philharmonikern

1. Saisonkonzert

Musikverein der Stadt Bielefeld
FR, 01.11.24, 19 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Lili Boulanger

Psalm 24 / Psalm 129 / Psalm 130

Leonard Bernstein

Chichester Psalms

Leitung: Bernd Wilden

1. Saisonkonzert

Oratorienchor der Stadt Bielefeld

SO, 01.12.24, 18 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten 1, 2 & 4

Carl Philipp Emanuel Bach

Magnificat Wq 215

Leitung: Hagen Enke

2. Saisonkonzert

Musikverein der Stadt Bielefeld

FR, 18.04.25, 19 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Antonín Dvořák

Stabat Mater op.58

Leitung: Bernd Wilden

2. Saisonkonzert

Oratorienchor der Stadt Bielefeld

DO, 29.05.25, 18 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Frank Martin

In Terra Pax

Anton Bruckner

Te Deum C-Dur

Leitung: Hagen Enke

Sonderkonzerte der Bielefelder Philharmoniker

DER AUFTAKT!

Festlich in die Spielzeit 2024/25

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V.

SA, 07.09.24, 19:30 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Live-WDR 3-Konzert

Public Viewing der BBC Last Night of the Proms

SA, 14.09.24, 18 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Leitung: Alexander Kalajdzic

Konzert zur Semestereröffnung

MO, 07.10.24, 20 Uhr

Universität Bielefeld, Halle vor dem Westend

Leitung: Alexander Kalajdzic

Filmkonzert

City Girl

34. Film+MusikFest

FR, 08.11.24, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

City Girl (1930)

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

Komposition und Leitung: Bernd Wilden

Familienkonzert zur Weihnachtszeit

SO, 22.12.24, 15 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Leitung: Gregor Rot

Neujahrskonzert 2025

MI, 01.01.25, 18 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Leitung: Alexander Kalajdzic

BiPhil After Work

DO, 06.03.25, 19 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal & Foyer

Leitung: Anne Hinrichsen

Festival für Neue Musik

SA, 28.06. & SO, 29.06.25

Rudolf-Oetker-Halle

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.



jungplusX

Musikvermittlung

Kinderkonzerte

1. Kinderkonzert
Pleiten, Blech und P(f)annen
Clown Jeanloup und die BRASerie
SO, 06.10.24, 11 Uhr, Stadttheater
ab 4 Jahren

2. Kinderkonzert
Käpt'n Kruso – Furioso
SO, 10.11.24, 11 Uhr, Stadttheater
ab 5 Jahren

3. Kinderkonzert
**Nils Holgersson.
Ein Orchestermärchen**
SO, 26.01.25, 11 Uhr, Stadttheater
ab 6 Jahren

4. Kinderkonzert
Franz Schubert und das Glück
SO, 23.02.25, 11 Uhr, Stadttheater
ab 6 Jahren

5. Kinderkonzert
**Zwei Mäuse entdecken
das Weltall**
SO, 30.03.25, 11 Uhr, Stadttheater
ab 5 Jahren

6. Kinderkonzert
**Einmal um die Welt getanzt mit
der Theaterballettschule**
SO, 25.05.25, 11 Uhr, Stadttheater
ab 5 Jahren

7. Kinderkonzert
**Die Mäuse auf dem Weg
zum Karneval**
SO, 22.06.25, 11 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle
ab 5 Jahren

Klassik-Lounge ab 0

SO, 29.09.24, 10 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

SO, 12.01.25, 10 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

SO, 04.05.25, 10 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Klassik ab 3

SO, 13.10.24, 11:15 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

SO, 09.03.25, 11:15 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

SO, 01.06.25, 11:15 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

Jugendkonzerte

1. Jugendkonzert
**Johann Sebastian Bach
Orchestersuiten Nr. 1 und 3**
DI, 17.12.24, 10 & 11:30 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

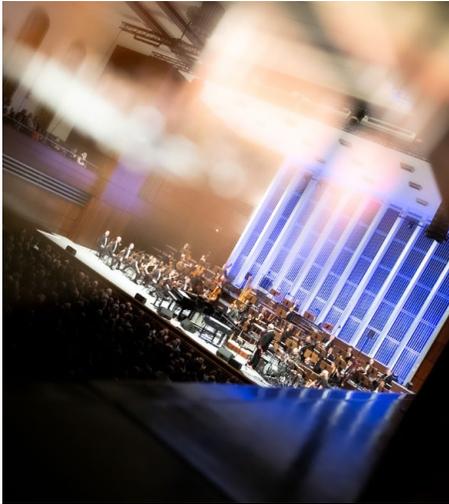
2. Jugendkonzert
**Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 2**
MO, 17.02.25, 10 & 11:30 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Kinderkonzert für Schulklassen

Franz Schubert und das Glück
DI, 04.02.25, 10 & 11:30 Uhr
Stadttheater

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.

ROH Konzerte



Internationale Orchester, Ensembles und Solist*innen machen ein vielfältiges programmatisches Spektrum in Bielefeld erlebbar – von historischer Aufführungspraxis über klangstarke Werke des klassisch-romantischen Repertoires bis hin zur Musik der Gegenwart. Unterschiedliche musikalische Impulse stehen für Inhalte und Interpretationen, die sich bewusst auch abseits des Tradierten bewegen – und Konzerterlebnisse neu denken.

In diesem Sinne stellt das Orchester im Treppenhaus mit seinem Format *KULT* ein weiteres Mal »festgefahrene« Konzertaufläufe kritisch auf den Prüfstand und entwickelt neue, zeitgemäße Rituale, die die veraltete Etikette ablösen.

Auch das renommierte Concertgebouw Chamber Orchestra bringt verschiedene musikalische Perspektiven mit nach Bielefeld – inklusive Musik von George Walker, einem der wichtigsten afroamerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Mit ihrem Programm *Sirocco* feiern das Manchester Collective und Abel Selaocoe ebenfalls die Vielfalt musikalischer Traditionen. Musik von Menschen für Menschen.

Wie voraussetzungslos und zeitlos Musik wirken kann, stellt auch die Akademie für Alte Musik Berlin im Zusammenklang mit dem RIAS Kammerchor unter Beweis: mit Bachs *Magnificat*, dem klangstarken »Klassiker« zur Adventszeit.

Was die Musik von morgen bereithält, steht wesentlich mit dem Bundesjugendorchester in Verbindung. Einmal mehr ist DAS Nachwuchsortchester in der Rudolf-Oetker-Halle zu Gast – und demonstriert mit George Gershwins *Rhapsody in Blue* und Gustav Holsts *Planeten-Suite*, wie zugänglich und nahbar »klassische« Musik sein kann.

Im Februar kommt Abel Selaocoe erneut nach Bielefeld: gemeinsam mit dem Aurora Orchestra, das zeigt, welche Energie freigesetzt werden kann, wenn große symphonische Werke mal ganz anders vorgetragen werden; nämlich komplett auswendig – und auf Englisch noch viel schöner: *by heart*.

Zu guter Letzt schließt sich mit einem weiteren Live-Orchester-Hörspiel des Orchesters im Treppenhaus der Kreis. Erstens, weil das Ensemble mit seinem *Dark Room* bereits ein viertes Mal nach Bielefeld kommt – und zweitens, weil das Ensemble eindrucksvoll die Frage beantwortet, was klassische Musik heute kann.

Orchester im Treppenhaus

KULT

DO, 19.09.24, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Concertgebouw Chamber Orchestra

Perspectives

SA, 12.10.24, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

George Walker*Lyric for Strings***Ludwig van Beethoven**

Streichquintett C-Dur op. 29

(bearb. für Kammerorchester)

Arnold Schönberg*Notturmo* für Harfe und Streicher**Claude Debussy***Dance sacrée et danse profane*

für Harfe und Streicher

Gustav Mahler*Adagietto* aus der 5. Symphonie**Wojciech Kilar***Orawa*

Harfe: Anneleen Schuitemaker

Concertgebouw Chamber Orchestra

Konzertmeister & Leitung:

Michael Waterman

Manchester Collective & Abel Selaocoe

Sirocco

DO, 07.11.24, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Violoncello & Gesang:

Abel Selaocoe

Afrikanische Perkussion:

Dudù Kouate

E-Bass: Alan Keary

Violine: Rakhi Singh

Violine: Simmy Singh

Viola: Ruth Gibson

Akademie für Alte Musik Berlin & RIAS Kammerchor

All I want for Christmas is Bach

MI, 18.12.24, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Johann Sebastian Bach*Wachet auf, ruft uns die Stimme*

Kantate BWV 140

Meine Seel erhebt den Herren

Kantate BWV 10

Magnificat BWV 243a

RIAS Kammerchor

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Justin Doyle

Bundesjugendorchester

Planets in Blue

FR, 10.01.25, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Benjamin Britten*The Young Person's Guide**to the Orchestra***George Gershwin***Rhapsody in Blue***Gustav Holst***Die Planeten*

Suite op. 32

Bundesjugendorchester

Klavier und Leitung:

Wayne Marshall

Aurora Orchestra & Abel Selaocoe

Beethoven by heart

FR, 28.02.25, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Abel Selaocoe*Four Spirits*

Konzert für Violoncello

und Orchester

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

(auswendig)

Violoncello und Gesang:

Abel Selaocoe

Aurora Orchestra

Leitung: Nicholas Collon

Orchester im Treppenhaus

Dark Room

MI, 30.04.25, 20 Uhr

Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.

Jazz im Konzerthaus



Ob Big Band, jazzsymphonisches Orchester, Vokal- oder Instrumentalsolist*innen: Längst begrüßt die Reihe *Jazz im Konzerthaus* die großen Namen der Jazzszene in Bielefeld. Klangstarke Konzerte im Großen Saal oder unmittelbare Sessions auf der Foyer-Bühne präsentieren verschiedenste Strömungen und Stilistiken des Jazz an der Schwelle zu Soul, Blues, Funk und Pop.

Zur Eröffnung der Konzertserie ist Jakob Manz ein weiteres Mal in Bielefeld zu erleben – nach seinem Duo-Abend mit Simon Oslender im März 2024 nun mit seiner eigenen Combo, The Jakob Manz Project, mit der er erfolgreich auf den bedeutenden deutschen Jazzbühnen unterwegs ist.

Nach seinen umjubelten Auftritten im März und August 2023 kehrt auch das Bundesjazzorchester nach Bielefeld zurück – und zwar gemeinsam mit der WDR Big Band, die bereits seit vielen Jahren als musikalisches Mentoring-Orchester des Nachwuchsensembles fungiert.

Magnus Lindgren bedarf im internationalen Kontext keiner Vorstellung mehr – und erst recht nicht in Bielefeld. So kehrt er auch in dieser Saison für weitere Projekte in die Rudolf-Oetker-Halle zurück: in Kollaboration mit der belgischen Jazzkoryphäe David Linx und den Bielefelder Philharmonikern. Ein äußerst differenziertes Zusammenspiel stellt er außerdem mit der Västerås Sinfonietta unter Beweis, dem »klassischen« Orchester seiner schwedischen Heimatstadt.

Auch für die SWR Big Band und Paul Carrack ist die Rudolf-Oetker-Halle inzwischen ein musikalischer Heimspielort – genau wie für Ida Sand, die mit ihrer charakteristischen Stimmfarbe eine ganz neue Nuance in die *Swinging Christmas Show* einbringt.

Maria Baptist ist eine Grenzgängerin zwischen den musikalischen Welten. Ihre Musik fusioniert Jazz und Klassik zu einem neuen Klangerlebnis, das das Foyer atmosphärisch füllen wird.

Ein Ausnahmemusiker, genial und hochsensibel, für viele der Inbegriff eines Künstlers: Keith Jarrett. Das WDR Funkhausorchester zollt dem Jazzpianisten musikalischen Tribut – unter der Leitung von Bernd Wilden, der dem Bielefelder Publikum ein bekanntes Gesicht ist.

Zum Abschluss der Konzertreihe bringt Alma Naidu ihr neues Album mit nach Bielefeld, nachdem ihre Debüt-CD sie 2022 zum »Rising Star« der deutschen Jazzszene machte, in der sie sich inzwischen fest etabliert hat.

The Jakob Manz Project

DI, 10.09.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Bundesjazzorchester & WDR Big Band

SA, 21.09.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

David Linx Quartett & Magnus Lindgren

A Vocal Journey – The Beginning
MI, 20.11.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

SWR Big Band & Paul Carrack feat. Ida Sand

The Swinging Christmas Show
DO, 05.12.24, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Maria Baptist

Hopes & Fears
DO, 23.01.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

WDR Funkhausorchester

The Bielefeld Concert – A Tribute to Keith Jarrett
SO, 23.02.25, 19 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

BiPhil feat. Magnus Lindgren & David Linx

A Vocal Journey – The Arrival
DO, 20.03.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Västerås Sinfonietta & Magnus Lindgren

A Musical Journey – Open Mind
SO, 11.05.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Alma Naidu

DO, 22.05.25, 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.

Noctune

Handmade electronic music



Die Late-Night-Konzertreihe *Noctune* macht die Nacht zum Konzert – mit einer (Klang-)Synthese aus elektronischen Tunes und instrumentaler Akustik. Längst gehören Synthesizer, Laptop und Co. zum Instrumentarium der gegenwärtigen Musik. Unterschiedlichste Ensembles, Komponist*innen und Solist*innen bringen ihre handgemachte elektronische Musik mit nach Bielefeld – an der Schwelle von digitalen und analogen Klängen, Klangkomposition und Live-Improvisation. Atmosphärische Sessions holen die Nachtmusik in das Hier und Jetzt. Sukzessive verschwimmen die Grenzen zwischen Elektronik und Akustik, Club und Konzerthaus.

Die Bar ist ab 21 Uhr geöffnet.

Das Trio **Aggregat** eröffnet die Serie mit einem Konzertabend, der das Zeug zum Mitreißen hat. Handfestes Schlagzeugspiel, orchestrale Synthesizer und verzerrtes Cello verschmelzen zu einem Konzerterlebnis für Nachtaktive.

Dagegen steht Sebastian Studnitzky eher auf der ruhigeren Seite der Nacht. In dem weiten Feld zwischen Techno, Ambient und Jazz bewegt sich sein neuestes Album *Nocturnal*, das Nachtmusik wortwörtlich nimmt.

Das Techno-Projekt **Brandt Brauer Frick** aus Wiesbaden hat es schon bis zum Coachella-Festival nach Kalifornien geschafft – und kommt nun für einen Clubabend nach Bielefeld. Elektro-Sounds und klassisch-akustisches Instrumentarium werden zusammengeführt und nehmen die Tanzfläche ins Visier.

Das **Johannes Motschmann Trio** beschließt die Serie mit einem weiteren Konzert, das repetitive und groovende Formeln der elektronischen Musik mit Elementen der »klassischen« Klangwelt zu einem einmaligen Abend vereint.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Konzerten finden Sie auf der jeweiligen Seite im Kalendarium oder in unseren Monatsspielplänen sowie unseren digitalen Auftritten und in der Presse.

Aggregat

SA, 19.10.24, 22 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Sebastian Studnitzky

FR, 06.12.24, 22 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Brandt Brauer Frick

FR, 07.02.25, 22 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Johannes Motschmann Trio

SA, 12.04.25, 22 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer



Bielefelder Philharmoniker

Generalmusikdirektor

Alexander Kalajdzic

1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD

Gregor Rot

Studienleiterin und Kapellmeisterin

Anne Hinrichsen

Ehrenmitglied

Christiane Pfitzner

1. Violine

Katrin Adelman**

(1. Konzertmeisterin)

Simon Monger

(2. koordinierter 1. Konzertmeister)

Luitgard Götte

(stellv. Konzertmeisterin)

Ursula Esch

Caroline Schirrmeyer

Rong Yuan

Caroline Ott

Nataliya Salavei

Kirill Lonin

Youngeun Kim

N. N.

Alexey Moos*

2. Violine

Natalie Rink

Sebastian Soete

Paula Poveda

Eun Hee Shin

Renate Tollmann

Uta Pape

Jana Kallenberg

Kim Freudenberg

Álvaro Navarro Díaz

Yi-Chen Chi*

Yu-Ching Huang*

Jiapei Li*

Viola

Antonina Shvyduk

N. N.

Jörg Engelhardt

Ludger Wolters

Katrin Ervin

Monica Grion

Burcu Ülkü

Jihye Kang*

Violoncello

N. N.

Yoonha Choi

Elisabeth Wand

Lukas Wittrock*

Annette Fuhrmann

Stephanie Kostenbader

Catarina Moura Nunes*

Carolin Wieler*

Kontrabass

Manfred Rössl

Klaus Ebert

Mieko Brandt

Thomas Bronkowski

Harfe

Sylvia Gottstein

Sterre Koopman*

Flöte

Maximilian Randlinger

Birgit Krautwurst

Katja Schulte-Bunert

Wiltrud Pems

Oboe

Pedro Dias Moreira*

Hana Nomura

Marie-Christine Gitman

Klarinette

Susanne Heilig**

Fabian Hauser

Astrid den Daas

Margarete Fiedler

Fagott

Michael Römisch

Tilman Cardinal von Widdern

Susanne Matthewes

Jorge Galán Corral*

Horn

Hartmut Welpmann

Edward Haspelmann

Valentin Kalthoff

Sten Erik Prée

Jörg Herrmann

Trompete

Manuel Viehmann**

Norbert Günther

Bosco Pohontsch

Simon Kränkl

Posaune

Darius Finkbeiner

Olaf Schneider

Remigiusz Matuszewski

Harald Hörtlackner

Tuba

Sven Kock

Pauke/Schlagzeug

Stephan Kostenbader**

Coen Bastiaan Dijkstra

Klaus Armitter

*Zeitvertrag

**Orchestervorstand

Team

Konzerthausdirektion

Konzerthausdirektor
Martin Beyer

**Referentin des
Konzerthausdirektors**
Lara Nettelmann

**Referentin für Kommunikation
und Marketing**
Florentina Follmer

**Referentin für
Online- und Direktmarketing**
Lara Kook

**Disposition und
Buchungsanfragen**
Angelika Gorell

Orchesterdirektion

Generalmusikdirektor
Alexander Kalajdzic

Orchestergeschäftsführerin
Insa Pijanka

**Assistentin des GMD
und der Orchesterdirektion**
Märta Sonnenburg

Orchesterwarte
Gernot Kaspersetz
Marco Kwiatkowski
Boris Nicolai

Dramaturgie

**Dramaturg Musiktheater
und Konzert sowie
Künstlerischer Leiter Musical**
Jón Philipp von Linden

**Dramaturgin
Musiktheater und Konzert**
Laura Herder

Theater Bielefeld

Spielzeit 2024/25

Gesang

Cabaret

John Kander / Joe Masteroff /
Fred Ebb
06.09.24, Stadttheater

Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart
04.10.24, Stadttheater

Herzog Blaubarts Burg

Lichtspieloper
Béla Bartók
18.10.24, Rudolf-Oetker-Halle

A Streetcar Named Desire

(Endstation Sehnsucht)
André Previn
07.12.24, Stadttheater

La Bohème

(Wiederaufnahme)
Giacomo Puccini
11.01.25, Stadttheater

Hoffmanns Erzählungen

Jacques Offenbach
01.03.25, Stadttheater

Die griechische Passion

Bohuslav Martinů
26.04.25, Stadttheater

Spartenübergreifende
Produktion

Fahrenheit 451

Ray Bradbury
17.05.25, Stadttheater

Alice im Wunderland

Pierangelo Valtoni
07.06.25, Stadttheater

Tanz

Uraufführung

Great Expectations

Felix Landerer
26.10.24, Stadttheater

Uraufführung

Fortuna

Felix Landerer /
Giuseppe Spota
17.01.25
TOR 6 Theaterhaus

Internationale

Gastspielwoche Tanz

19.–23.02.25
TOR 6 Theaterhaus

Uraufführung

Double Bill (AT)

Paloma Muñoz /
Johannes Wieland
05.04.25, Stadttheater

Uraufführung

Carte Blanche

Junge Choreograf*innen
10. und 11.07.25
FZZ Baumheide

Spiel

Die Mausefalle

(The Mousetrap)
Agatha Christie
13.09.24
Theater am Alten Markt

antigone. ein requiem

(τύφλωσις, I) eine rekompensation nach sophokles
Thomas Köck
14.09.24, Stadttheater

Deutschsprachige

Erstaufführung

Age is a Feeling

Haley McGee
27.09.24, TAM^{ZWEI}

Grand Horizons

Bess Wohl
09.11.24
Theater am Alten Markt

Familienstück zur

Weihnachtszeit

Pippi Langstrumpf

Astrid Lindgren
16.11.24, Stadttheater

Die Wut, die bleibt

Mareike Fallwickl
23.11.24
Theater am Alten Markt

Wolf

Saša Stanišić
25.01.25
Theater am Alten Markt

Trümmer (Wreckage)

Tom Ratcliffe
31.01.25, TAM^{ZWEI/DREI}

Der Gott des Gemetzels

Yasmina Reza
01.02.25, Stadttheater

Der große Gatsby

Francis Scott Fitzgerald
22.03.25, Stadttheater

Penthesilea. Ein Requiem

Nino Haratischwili
23.03.25, TAM^{DREI}

Nathan der Weise

Gotthold Ephraim Lessing
29.03.25
Theater am Alten Markt

Uraufführung

Ein Recherche-Projekt

Marie Schwesinger
Mai 2025, TAM^{ZWEI}

Uraufführung

Lonely Hearts Club (AT)

Patty Kim Hamilton,
Elias Kosanke
16.05.25
Theater am Alten Markt

jungplusX**Schrittmacher
trifft TANZ Jugendclub –
Blickwechsel**

Community-Dance-Projekt
31.01.25, TOR 6 Theaterhaus

Jugendclub

15.02.25, TAM^{ZWEI/DREI}

Schrittmacher – Unerwartet

Community-Dance-Projekt
21.03.25, TOR 6 Theaterhaus

Selbstaumlöser

06.06.25, TAM^{ZWEI/DREI}

Schrittmacher – Fortuna

Community-Dance-Projekt
14.06.25, Stadttheater

Parallele Welten VIII

Szenische Lesung
22.06.25, TAM^{ZWEI/DREI}

Play – Festival junges Theater

23.06. – 28.06.25
Theater am Alten Markt

Wiederaufnahmen**Cry Baby**

Janis Joplin – Leben am
äußeren Randder

Wahrscheinlichkeit

Christof Wahlefeld, Ensemble
19.09.24
Theater am Alten Markt

Falstaff

Giuseppe Verdi
11.10.24
Stadttheater

Die Optimistinnen

Gün Tank
17.10.24
Theater am Alten Markt

Nicht mein 

Laura Naumann
Herbst 2024
TAM^{ZWEI}

Der Sandmann

Anna Calvi / Robert Wilson /
E. T. A. Hoffmann
November 2024
Stadttheater















Kartenvorverkauf	101
Saalpläne und Preise	104
Anfahrt	111
Abonnement	112
Zugabe	116
Mehr Infos, näher dran	119
Barrierefreiheit	120
Unsere Bühnen, Ihr Event	122
Partner	124
AGB	127
Kontakt	132
Impressum	135



Es geht um kulturelle Vielfalt.



**Weil's um mehr
als Geld geht!**

Kulturelle Vielfalt fördern –
dafür stehen wir seit 1825 aus
Überzeugung. Mit Leidenschaft
für unsere Stadt!

sparkasse-bielefeld.de



Kartenvorverkauf

Theater- und Konzertkasse

Altstädter Kirchstraße 14
33602 Bielefeld
Di bis Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

Kartentelefon

T 0521 51-5454
Di bis Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Online

theater-bielefeld.de
bielefelder-philharmoniker.de
rudolf-oetker-halle.de

Veranstaltungskasse

Die Kassen öffnen in allen Spielstätten jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Nicht abgeholte Reservierungen gehen 30 Minuten vor Beginn in den freien Verkauf.

Vorverkaufsfristen

Der Vorverkauf für alle Konzerte der Bühnen und Orchester beginnt am 04.06.24. Das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker hat einen davon abweichenden Vorverkaufsstart.

Der Vorverkauf für alle bereits disponierten Theatervorstellungen bis 31.10.24 beginnt am 04.06.24. Am 20.08.24 gehen alle bereits disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Jahres in den freien Verkauf, der Vorverkauf für das Familienstück zur Weihnachtszeit startet am 21.08.24. Der Vorverkauf für alle weiteren Vorstellungen bis zum Ende der Saison beginnt am 02.11.24.

Der Spielplan wird monatlich komplettiert, aktuelle Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten und in den Monatsspielplänen.

Vorverkauf in der Spielzeitpause

Die Theater- und Konzertkasse ist vom 05.07.24 bis einschließlich 19.08.24 geschlossen. In dieser Zeit erhalten Sie Karten online auf theater-bielefeld.de bzw. bielefelder-philharmoniker.de und rudolf-oetker-halle.de sowie bei den hier genannten VVK-Stellen.

Ermäßigungen

Eine Preisermäßigung von 50% wird bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises gewährt und ist nur in Verbindung mit diesem Nachweis gültig. Ermäßigungsberechtigt sind Besucher*innen bis zum 30. Geburtstag, Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 70%, Rollstuhlfahrer*innen und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweismerkmal B und ihre Begleitung. Inhaber*innen des Bielefeld-Passes oder entsprechender Ausweise anderer Städte und Gemeinden erhalten eine Ermäßigung von 75% auf den Normalpreis; im Stadttheater und in der Rudolf-Oetker-Halle beschränkt auf die Preiskategorien III – V und im Theater am Alten Markt beschränkt auf die Preiskategorien II und III. Dieser Personenkreis kann außerdem Restkarten an den Vorstellungskassen zum Einheitspreis von 4,00€ erwerben.

Gruppenpreise

Besucher*innengruppen von 12 bis 20 Personen erhalten 15% Ermäßigung, 21 bis 60 Personen 20% Ermäßigung, 61 bis 120 Personen 25% Ermäßigung und Besucher*innengruppen ab 121 Personen erhalten 30% Ermäßigung auf den Normalpreis (diese Ermäßigungen gelten nicht für Führungen). Informationen zu unserem Großkund*innenservice finden Sie ab Seite 122 dieses Heftes.

Bitte beachten Sie, dass Ermäßigungen grundsätzlich nicht miteinander kombiniert werden können.

Geschenkgutscheine

Sie wollen einen Theater- oder Konzertbesuch verschenken, möchten der*dem Beschenkten aber die Wahl lassen? Bei uns erhalten Sie Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe. Der Gutschein kann an der Theater- und Konzertkasse, an der Abendkasse oder in unserem Webshop eingelöst werden. Bitte beachten Sie, dass die Gutscheine eine Gültigkeit von drei Jahren haben, gerechnet vom 31.12. des Ausstellungsjahres, und eine Rücknahme gegen eine Auszahlung nicht möglich ist. Geschenkgutscheine können Sie an der Theater- und Konzertkasse oder online in unserem Webshop erwerben.

Di-Sa 11:00-18:00

Mi 11:00-21:00

So und feiertags 11:00-18:00

Montags geschlossen

Kunstverein Bielefeld in einer Kunst halle

www.kunsthalle-bielefeld.de

Barrierefreiheit

Für die Nutzung der Rollstuhlplätze ist eine Anmeldung in der Theater- und Konzertkasse erforderlich. Sie können sie direkt beim Kartenkauf bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung reservieren (außer für das Loft, TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}). Sowohl das Stadttheater als auch das Theater am Alten Markt und die Rudolf-Oetker-Halle verfügen über einen behindertengerechten Fahrstuhl. Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 70%, Rollstuhlfahrer*innen und ihre Begleitpersonen sowie Schwerbehinderte mit Ausweiskennzeichen B und ihre Begleitperson erhalten eine Preisermäßigung von 50%.

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe BI) als Fahrkarte in allen Stadtbahn- und Buslinien von moBiel. Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle der Linie 4. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, unter 0521 51-4545 und im Internet auf mobiel.de.

Umtausch / Rückgabe von Karten

Eintrittskarten können nach dem Kauf nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden, auch nicht im Fall von Umbesetzungen oder höherer Gewalt (Witterung, Verkehrsverbindungen, Krankheit oder Ähnliches). Für verloren gegangene oder verfallene Karten sowie verspätetes Eintreffen zur Veranstaltung kann ebenfalls kein Ersatz geleistet werden. Gekaufte Karten können nur bei Veranstaltungsänderung oder -ausfall zurückgenommen oder umgetauscht werden.

Veranstaltungsänderungen

Im Fall einer kurzfristigen Verschiebung oder sogar Absage einer Veranstaltung wird dies über unsere Internetseite, unsere Social-Media-Kanäle und die Vorverkaufsstellen bekannt gegeben. Karteninhaber*innen, die ihre Kontaktdaten beim Kauf hinterlegt haben, werden von uns per E-Mail oder Telefon kontaktiert.

Vorverkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr

Bielefeld Marketing / Tourist-Information

T 0521 55774777
Niederwall 23
33602 Bielefeld
Umzug im Spätsommer 2024:
Wilhelmstraße 3
33602 Bielefeld

Neue Westfälische – alle Geschäftsstellen

T 0521 555-444
www.nw.de/events
E-Mail: ticket@nw.de

Vorverkaufsstellen mit Vorverkaufsgebühr

Ticket-Direct Kartenservice

T 05251 280512
Königstraße 62
33098 Paderborn

Westfalen-Blatt-Geschäftsstelle Jahnplatz

T 0521 5299640
Oberntorwall 24
33602 Bielefeld

Preise und Saalplan A

Preiskategorie	I	II	III	IV	V
1. Symphoniekonzert					
Herzog Blaubarts Burg – Béla Bartók	47,00	42,00	37,00	29,00	21,00
FR, 18.10.24 / SO, 20.10. / SA, 02.11.	23,50	21,00	18,50	14,50	10,50
DI, 05.11.	42,00	37,00	32,00	24,00	17,00
	21,00	18,50	16,00	12,00	8,50
2.–9. Symphoniekonzert					
der Bielefelder Philharmoniker	38,50	33,50	28,50	25,50	20,50
Freitag	19,25	16,75	14,25	12,75	10,25
Sonntag	31,50	29,50	25,50	22,00	18,50
	15,75	14,75	12,75	11,00	9,25
Concertgebouw					
Chamber Orchestra	43,50	38,50	33,50	28,50	23,50
SA, 12.10.24	21,75	19,25	16,75	14,25	11,75
Manchester Collective &					
Abel Selaocoe	43,50	38,50	33,50	28,50	23,50
DO, 07.11.24	21,75	19,25	16,75	14,25	11,75
Akademie für Alte Musik Berlin &					
RIAS Kammerchor	48,50	43,50	38,50	33,50	28,50
MI, 18.12.24	24,25	21,75	19,25	16,75	14,25
Neujahrskonzert 2025					
der Bielefelder Philharmoniker	47,50	42,50	37,50	33,50	28,50
MI, 01.01.25	23,75	21,25	18,75	16,75	14,25
Bundesjugendorchester	33,50	28,50	23,50	18,50	13,50
FR, 10.01.25	16,75	14,25	11,75	9,25	6,75
Aurora Orchestra & Abel Selaocoe	43,50	38,50	33,50	28,50	23,50
FR, 28.02.25	21,75	19,25	16,75	14,25	11,75
Västerås Sinfonietta &					
Magnus Lindgren	48,50	43,50	38,50	33,50	28,50
SO, 11.05.25	24,25	21,75	19,25	16,75	14,25

Ermäßigte Preise

Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte. Nähere Infos siehe Seite 101.

Alle Preise in Euro. Änderungen vorbehalten.

Preise und Saalplan B

Preiskategorie	I	II	III	IV
Bundeszjazzorchester & WDR Big Band SA, 21.09.24	33,50 16,75	28,50 14,25	23,50 11,75	18,50 9,25
SWR Big Band & Paul Carrack feat. Ida Sand DO, 05.12.24	56,50 28,25	51,50 25,75	45,50 22,75	38,50 19,25
WDR Funkhausorchester SO, 23.02.25	56,50 28,25	51,50 25,75	45,50 22,75	38,50 19,25
BiPhil feat. Magnus Lindgren & David Linx DO, 20.03.25	56,50 28,25	51,50 25,75	45,50 22,75	38,50 19,25

Ermäßigte Preise

Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte.
Nähere Infos siehe Seite 101.

Alle Preise in Euro. Änderungen vorbehalten.

WE BI

Kunst & Kultur erleben

Alle Termine
Theater, Museen, Konzerte...
www.bielefeld.jetzt/kultur

Jetzt Newsletter abonnieren: monatliche Kultur spezial Tipps!

Die Stadtmarke Bielefeld wird unterstützt von den Bielefeld-Partnern.

★★★★
Partner



DR·WOLFF

SCHÜCO

Sparkasse
Bielefeld

Volksbank
Bielefeld-Güterloh eG

WESTFALEN-BLATT
die Lokaltzeitung

★★★★
Partner



Initiiert von Bielefeld Marketing

Weitere Preise

Kammerkonzerte

der Bielefelder Philharmoniker (Kleiner Saal)	21,50 10,75
--	-----------------------

Kinderkonzerte

der Bielefelder Philharmoniker (Stadttheater & Rudolf-Oetker-Halle)	18,00 9,00	16,00 8,00	12,00 6,00
--	----------------------	----------------------	----------------------

Klassik-Lounge ab 0

(Foyer)	12,00 6,00
---------	----------------------

Klassik ab 3

(Kleiner Saal)	8,00
----------------	-------------

Führungen

durch die Rudolf-Oetker-Halle	10,00 5,00
-------------------------------	----------------------

Noctune

(Foyer)	26,50 13,25
---------	-----------------------

Jazz im Konzerthaus

(Foyer)	33,50 16,75
---------	-----------------------

Orchester im Treppenhaus

DO, 19.09.24 / MI, 30.04.25 (Großer Saal)	33,50 16,75
---	-----------------------

Filmkonzert *City Girl*

34. Film + MusikFest FR, 08.11.24 (Großer Saal)	30,00 15,00
--	-----------------------

Familienkonzert zur Weihnachtszeit

SO, 22.12.24 (Großer Saal)	25,00 12,50
----------------------------	-----------------------

BiPhil After Work

DO, 06.03.25 (Großer Saal & Foyer)	25,00 12,50
------------------------------------	-----------------------

Ermäßigte Preise

Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte.
Nähere Infos siehe Seite 101.

Alle Preise in Euro. Änderungen vorbehalten.



**HOL DIR DEIN
TICKET!**

THEATER

MUSICALS

COMEDY

VARIÉTÉ

KONZERTE



nw.de/events

Anfahrt

Rudolf-Oetker-Halle Konzerthaus Bielefeld

**Großer Saal,
Kleiner Saal & Foyer**
Lampingstraße 16
33615 Bielefeld

Die Rudolf-Oetker-Halle befindet sich in Bielefeld-Mitte direkt am Bürgerpark.

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Rudolf-Oetker-Halle* ist mit der Stadtbahnlinie 4, den Buslinien 21, 61 und 62 sowie der Nachtbuslinie N1 zu erreichen.

Parken

An der Rudolf-Oetker-Halle gibt es nur ein geringes Angebot an öffentlichen Parkplätzen. Wir empfehlen deshalb, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Stadttheater

Saal & Loft
Niederwall 27
33602 Bielefeld

Das Stadttheater befindet sich direkt neben dem Alten Rathaus in der Innenstadt.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Stadttheater liegt direkt an der Haltestelle *Rathaus*, die Sie mit allen Stadtbahnlinien erreichen. Mit den Buslinien steigen Sie zentral an der Haltestelle *Jahnplatz* aus und erreichen das Stadttheater nach ca. 300 Metern.

Parken

Theaterbesucher*innen parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses (Körnerstraße) zum Pauschalpreis von 2,00 €. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheftverkauf.

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe BI) als Fahrkarte in allen Stadtbahn- und Buslinien von moBiel. Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle der Linie 4. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, unter 0521 51-4545 und im Internet auf mobiel.de.

Abonnement

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über unsere vielfältigen Abonnementangebote. Je nachdem, wie viel Zeit Sie haben, können Sie den Umfang Ihres Abonnements ganz nach Ihrem persönlichen Kalender auswählen.

Der Aboausweis mit allen in Ihrem Abonnement enthaltenen Veranstaltungen wird Ihnen spätestens zu Beginn der Spielzeit zugeschickt. Er gilt beim Besuch der jeweiligen Veranstaltungen als Eintrittskarte. Weitere Einzelheiten zu unseren Abonnementbedingungen finden Sie in unseren AGB auf den Seiten 127 bis 130 (Punkt 6).

Es gibt viele gute Gründe, ein Abonnement abzuschließen:

- Sie müssen sich nie wieder um Karten und Termine kümmern.
- Sie sparen bis zu 30% im Vergleich zum Kauf einer Einzelkarte.
- Ihren Sitzplatz wählen Sie schon vor Beginn des freien Verkaufs.
- Das Abonnement ist übertragbar.
- Sie erhalten auf nahezu alle Veranstaltungen, die nicht in Ihrem Abonnement sind, 10% Ermäßigung.*

* Ausgenommen sind Sonder- und Gastveranstaltungen, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvestervorstellungen und das Neujahrskonzert.

Aboerien Bielefelder Philharmoniker

Symphoniekonzerte

9er-Abo / 30 % Ersparnis, 9 Symphoniekonzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Freitag, 20 Uhr								
18.10.24	15.11.24	13.12.24	17.01.25	14.02.25	14.03.25	11.04.25	16.05.25	13.06.25
Sonntag, 11 Uhr								
20.10.24	17.11.24	15.12.24	19.01.25	16.02.25	16.03.25	11.04.25	18.05.25	15.06.25

7er-Abo / 20 % Ersparnis, 7 Symphoniekonzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Freitag, 20 Uhr								
18.10.24	15.11.24	–	17.01.25	14.02.25	14.03.25	–	16.05.25	13.06.25
Sonntag, 11 Uhr								
20.10.24	17.11.24	–	19.01.25	16.02.25	16.03.25	–	18.05.25	15.06.25

5er-Abo / 15 % Ersparnis, 5 Symphoniekonzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Freitag, 20 Uhr								
18.10.24	–	13.12.24	–	14.02.25	14.03.25	–	16.05.25	–
Sonntag, 11 Uhr								
20.10.24	–	15.12.24	–	16.02.25	16.03.25	–	18.05.25	–

Kammerkonzerte

Komplett-Abo / 30 % Ersparnis, 9 Kammerkonzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

Montag, 20 Uhr								
23.09.24	28.10.24	16.12.24	27.01.25	17.02.25	17.03.25	28.04.25	26.05.25	30.06.25

Kinderkonzerte

Komplett-Abo / 20 % Ersparnis, 7 Kinderkonzerte (6 x Stadttheater, 1 x Rudolf-Oetker-Halle)

Sonntag, 11 Uhr						
06.10.24	10.11.24	26.01.25	23.02.25	30.03.25	25.05.25	22.06.25

Klassik ab 7-Abo / 15 % Ersparnis, 5 Kinderkonzerte für Kinder ab 7 Jahren (4 x Stadttheater, 1 x ROH)

Sonntag, 11 Uhr						
–	10.11.24	26.01.25	23.02.25	–	25.05.25	22.06.25

Klassik ab 5-Abo / 15 % Ersparnis, 5 Kinderkonzerte für Kinder ab 5 Jahren (4 x Stadttheater, 1 x ROH)

Sonntag, 11 Uhr						
06.10.24	10.11.24	–	–	30.03.25	25.05.25	22.06.25

Dr. Ulrike Puhlmann



*Apotheke
am Alten Markt*

„Wackrer Apotheker, deine Tränke wirken schnell.“

William Shakespeare

Wir beraten zu richtiger Dosierung
und potentiellen Nebenwirkungen.



Seit 1646. **Altbewährt anders.**

Alter Markt 2 · 33602 Bielefeld · Telefon 0521-68 359 · www.apoam.de

Weitere Aboserien

ROH Klassik

4 Konzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

20% Ersparnis gegenüber Einzelkarten

DO, 19.09.24 Orchester im Treppenhaus KULT	DO, 07.11.24 Manchester Collective & Abel Selaocoe Sirocco	MI, 18.12.24 Akademie für Alte Musik Berlin & RIAS Kammerchor All I want for Christmas is Bach	FR, 28.02.25 Aurora Orchestra & Abel Selaocoe Beethoven by heart
---	---	--	---

ROH Jazz

4 Konzerte in der Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

20% Ersparnis gegenüber Einzelkarten

SA, 21.09.24 Bundessjazzorchester & WDR Big Band	DO, 05.12.24 SWR Big Band & Paul Carrack feat. Ida Sand The Swinging Christmas Show	SO, 23.02.25 WDR Funkhaus- orchester The Bielefeld Concert – A Tribute to Keith Jarrett	DO, 20.03.25 BiPhil feat. Magnus Lindgren & David Linx A Vocal Journey – The Arrival
--	---	---	--

3-Häuser-Abo

6 Vorstellungen (3 x Stadttheater / 1 x Theater am Alten Markt / 2 x Rudolf-Oetker-Halle)

2 x Gesang / 2 x Spiel / 1 x Tanz / 1 x Konzert

20% Ersparnis gegenüber Einzelkarten

FR, 27.09.24 antigone. ein requiem	SA, 02.11.24 Herzog Blaubarts Burg	FR, 24.01.25 Great Expectations	FR, 28.02.25 Aurora Orchestra & Abel Selaocoe	DI, 15.04.25 Nathan der Weise	FR, 02.05.25 Die griechische Passion
--	--	---	---	---	--

Zugabe

Theater- und KonzertCard

Mit der Theater- und Konzert-Card sehen und erleben Sie Vorstellungen des Theaters Bielefeld, Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle zum halben Preis* und bleiben absolut flexibel!

Sie ist ganzjährig erhältlich und ab dem Kaufdatum ein Jahr gültig. Dabei gibt es keine Begrenzung der Veranstaltungszahl, die Sie mit der Card besuchen können.

Die Card können Sie online und in der Theater- und Konzertkasse erwerben. Sie ist nicht übertragbar.

Theater- und KonzertCard
99,00€

* Ausgenommen sind Sonder- und Gastveranstaltungen, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvestervorstellungen und das Neujahrskonzert.

Theater- und Konzertpäckchen

Das Theater- und Konzertpäckchen beinhaltet Karten für drei oder fünf Vorstellungen des Theaters Bielefeld, Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle Ihrer Wahl.*

Sie können sich Ihre Wunschstücke und -konzerte, -termine und -plätze frei zusammenstellen und erhalten einen Rabatt von 10% (bei drei Veranstaltungen) bzw. 15% (bei fünf Veranstaltungen) auf den Normalpreis. Dabei können Sie auch Theatervorstellungen und Konzerte mischen. Ein Umtausch oder Storno ist nicht möglich.

* Ausgenommen sind Sonder- und Gastveranstaltungen, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvestervorstellungen und das Neujahrskonzert.

Genuss hoch³

Sie sind auf der Suche nach der perfekten Geschenkidee oder möchten sich selbst einen ganz besonderen Theater- oder Konzertabend bereiten? Dann buchen Sie eines unserer Genuss-Angebote für Theater und Konzert, bestehend aus einer Führung durch das Stadttheater oder das Konzerthaus, einem Drei-Gänge- oder Tapas-Menü und einer vergünstigten Eintrittskarte in der besten Kategorie. Das Arrangement ist in unserer Theater- und Konzertkasse buchbar. Weitere Infos und Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

Theatergläser

Mit unseren hochwertigen Theatergläsern verpassen Sie kein Detail. Sie erhalten sie gegen eine Leihgebühr von 1,50€ im Stadttheater an den Garderoben im Foyer I. Rang links und im Foyer II. Rang rechts.

Unterstützt wird dieser Service von HAERTEL Augenoptik und Contactlinsen.

Ein Stück stellt sich vor

Bereits vor der Premiere können Sie einen ersten Einblick in unsere Inszenierungen bekommen. Zu ausgewählten Produktionen bieten wir *Ein Stück stellt sich vor* an: Beteiligte der Produktionen vermitteln erste Eindrücke und wecken die Neugier auf mehr. Der Eintritt ist frei.

Konzert- und Werkeinführungen

Zu den Symphonie- und Kammerkonzerten der Bielefelder Philharmoniker findet in der Rudolf-Oetker-Halle jeweils 45 Minuten (Symphoniekonzert) bzw. 35 Minuten (Kammerkonzert) vor Konzertbeginn eine Einführung statt. Genauere Informationen finden Sie auf der Internetseite bei den jeweiligen Veranstaltungen.

Zu ausgewählten Produktionen des Theaters finden eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungen im Loft bzw. im TAM^{WEI} oder TAM^{DREI} statt.

Publikumsgespräch/ Treffen im Foyer

Das Foyer der Rudolf-Oetker-Halle bietet mit der integrierten Theke eine tolle Gelegenheit, die Veranstaltungen bei einem Getränk in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Bei unseren Publikumsgesprächen haben Sie die Möglichkeit, nach dem Vorstellungsbuch mit den Darsteller*innen, der*dem Dramaturg*in oder anderen Produktionsbeteiligten ins Gespräch zu kommen und Fragen zur Inszenierung zu stellen oder zu diskutieren.

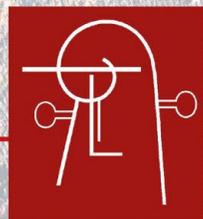
Führungen

Sie wollen die Theaterwelt hinter den Kulissen erkunden oder die Besonderheiten der Rudolf-Oetker-Halle erforschen? Regelmäßig bieten wir Ihnen bei einem öffentlichen Rundgang die Möglichkeit, das zu entdecken, was für die Augen der Zuschauer*innen meist unsichtbar bleibt. Die Termine der öffentlichen Führungen können Sie unseren Monatsspielplänen entnehmen.

Nach Absprache bieten die Bühnen und Orchester auch individuelle Gruppenführungen an, die mit dem jungplusX-Vermittlungsteam oder dem Gruppenservice vereinbart werden können. Serviceangebote für Menschen mit Behinderung finden Sie in der Rubrik »Barrierefreiheit« auf Seite 120 und auf unserer Internetseite.

Markus Lage

Geigenbaumeister



Reparatur • Handel • Neubau • Saiten • Zubehör

Paulusstrasse 17 33602 Bielefeld Fon 0521-6 84 88
info@geigenbau-lage.de www.geigenbau-lage.de



Öffnungszeiten:

Di-Fr 14:30-18:30 Uhr, Sa 11:00 - 13:00 Uhr

(Termine nach Vereinbarung)



Mehr Infos, näher dran

instagram.com

/theaterbielefeld
/tanzbielefeld
/bielefelderphilharmoniker
/rudolfoetkerhalle

Folgen Sie uns auf Instagram und lernen Sie uns besser kennen! Hier veröffentlichen wir aktuelle Informationen und Eindrücke zu Produktionen, Unterhaltendes, besondere Angebote und Hintergründe rund um das Theater Bielefeld, die Bielefelder Philharmoniker und die Rudolf-Oetker-Halle. Seit der Spielzeit 2023/24 ist auch TANZ Bielefeld mit einem eigenen Instagram-Kanal vertreten. Spontan und informell können Sie über Ihr Instagramprofil direkt mit uns in Kontakt treten oder sich mit anderen über die Bühnen und Orchester Bielefeld austauschen. Verlinken Sie uns auch gerne in Ihren Stories und Beiträgen!

facebook.com

/theaterbielefeld
/tanzbielefeld
/bielefelderphilharmoniker
/rudolfoetkerhalle

Außerdem sind wir mit dem Theater Bielefeld, TANZ Bielefeld, den Bielefelder Philharmonikern und der Rudolf-Oetker-Halle auf Facebook vertreten. Hier können Sie sich sogar anonym und ohne ein eigenes Profil unsere Seiten ansehen.

youtube.com

/theaterbielefeld

Kleiner Einblick gefällig? Unser YouTube-Kanal stellt Ihnen das Theater Bielefeld in bewegten Bildern vor. Werfen Sie in unseren Trailern einen Blick auf unsere aktuellen Produktionen oder stöbern Sie im Archiv nach verborgenen Schätzen unseres Drei-Sparten-Hauses.

Newsletter

Direkt in Ihr Postfach!

Wenn Sie über die Veranstaltungen des Theaters Bielefeld, der Bielefelder Philharmoniker oder des Konzerthauses informiert werden möchten, können Sie unsere Newsletter abonnieren. Wir versenden regelmäßig Infos und Tipps zum Programm. Der Weg ist ganz einfach: Tragen Sie sich online auf theater-bielefeld.de, bielefelder-philharmoniker.de oder rudolf-oetker-halle.de ein und erhalten Sie künftig die neuesten Tipps und Termine per E-Mail.

BesucherPlus

Als BesucherPlus-Zuschauer*in haben Sie den doppelten Vorteil: Zum einen senden wir Ihnen regelmäßig spezielle Veranstaltungsangebote zu, zum anderen bedanken wir uns für Ihre Teilnahme mit Aktionen für diesen ausgewählten Kreis. Die Anmeldekarten finden Sie in allen Spielstätten und in der Theater- und Konzertkasse.

Einfach ausfüllen und bei einem*einer Mitarbeiter*in abgeben – schon bekommen Sie per Mail individuell zugeschnittene Tipps und Informationen. Für das Besucher-Plus können Sie sich natürlich auch online unter Service anmelden.

Backstage

Wer verbirgt sich eigentlich hinter den Bühnen und Orchester Bielefeld mit Theater, Philharmonikern und der Rudolf-Oetker-Halle? Im neuen Backstage-Bereich unserer Internetseite können Sie spannende Geschichten aus erster Hand entdecken. Ob weiterführende Infos zu einzelnen Produktionen, Blicke hinter die Kulissen eines Theater- und Konzertbetriebs, aktuelle Themen, die uns beschäftigen oder persönliche Anekdoten unserer Mitarbeitenden – backstage lernen Sie uns und unsere Arbeit in einem Magazin aus Bildern, Text-, Video- und Audiobeiträgen noch einmal ganz neu kennen.

Podcast

Wir geben Einführungen, führen Interviews und liefern allgemein Wissenswertes rund um unsere Bühnen! Das alles hören Sie in unseren Podcasts auf theaterbielefeld.de, [Spotify](https://open.spotify.com/) oder [Apple Podcasts](https://apple.com/).

Barrierefreiheit

Wir versuchen, unser Programm möglichst barrierearm zu gestalten und auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung einzugehen. Deshalb haben wir Angebote geschaffen, die es ermöglichen, das Theater- und Konzerterlebnis aller Besucher*innen zu teilen.

Theater für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung

Für blinde und sehbehinderte Menschen bieten wir verschiedene Möglichkeiten, Theater zu erleben. Unser Angebot an barrierefreien Musiktheater- und Schauspielaufführungen ist in Ostwestfalen einmalig. Die Mitnahme von Assistenzhunden ist selbstverständlich möglich. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf, damit wir geeignete Plätze zur Verfügung stellen können.

Audiodeskription im Musiktheater – Hören, was zu sehen ist

Im Musiktheater machen wir die visuellen Zeichen unserer Aufführungen, wie das Bühnenbild, die Kostüme oder den sichtbaren Handlungsverlauf, für blinde und sehbehinderte Besucher*innen per Audiodeskription zugänglich. Unsere Dramaturg*innen sprechen die Erläuterungen live während der Vorstellung. Blinde und sehbehinderte Besucher*innen empfangen die Kommentare über Empfangsgeräte mit Kopfhörern.

Zusätzlich zur Aufführung erhalten Sie eine halbe Stunde vor Beginn eine kostenlose Einführung. Die Vorstellungstermine mit Audiodeskription erfahren Sie auf unserer Internetseite, an der Theater- und Konzertkasse und in unseren Monatsspielplänen. Das Ausleihen der Geräte ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf.

Schauspiel – Das Stück ertasten

Im Schauspiel bieten wir statt einer Audiodeskription andere Hilfen. So erhalten blinde und sehbehinderte Besucher*innen zunächst eine Einführung, bei der u. a. die Kostüme beschrieben werden. Ein Gang auf die Bühne vor Vorstellungsbeginn lädt zum »Begreifen« des Bühnenbildes ein. Die Vorstellung selbst erleben die Zuschauer*innen auf einem reservierten Platz in den vorderen Reihen – damit auch kein noch so zartes Geräusch auf der Bühne ungehört bleibt. Die Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite, an der Theater- und Konzertkasse und in unseren Monatsspielplänen. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf.

Besuch für Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Die Rudolf-Oetker-Halle bietet für Menschen mit Hörbeeinträchtigung eine Übertragung auf bereits vorhandene Hörgeräte mit T-Spule an. Die Anlage ermöglicht das Erleben unserer Konzerte im Großen Saal in den Reihen 1 bis 14 des Parketts und auf den Plätzen im Rang links und rechts. Bitte melden Sie die Nutzung dieses Services beim Kartenkauf an. Weitere Informationen erhalten Sie an der Theater- und Konzertkasse.

Das Stadttheater ist mit einer Tonanlage ausgestattet, die verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten bietet, je nach Grad der Hörbeeinträchtigung. Unsere Hörhilfen eignen sich sowohl für Menschen mit leichter Hörbeeinträchtigung, die im Alltag noch ohne Hörgerät auskommen, lassen sich aber auch an bereits vorhandene Geräte (mit T-Spule) anschließen. Der Bühnenton wird so direkt auf das Hörgerät übertragen. Die Hörhilfen erhalten Sie bei unserem Servicepersonal.

Besuch für Menschen mit Rollstühlen und Gehhilfen

Die Bühnen und Orchester Bielefeld bieten im Stadttheater, im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle Rollstuhlplätze an. Diese können Sie direkt beim Kartenkauf in der Theater- und Konzertkasse bis spätestens eine Woche vor der Vorstellung reservieren. Die Rudolf-Oetker-Halle ist über das Seitenfoyer mit einem Rollstuhl oder einer Gehhilfe erreichbar. Der vorhandene Aufzug ermöglicht einen problemlosen Zugang zum Saalgeschoss. Im Stadttheater befinden sich die Rollstuhlplätze in den ersten Reihen im Parkett in der Preiskategorie II. Bei allen Vorstellungen bieten wir Ihnen außerdem einen gastronomischen Service an: Vor Beginn der Vorstellung können Getränke beim Garderobepersonal bestellt werden. So stehen sie rechtzeitig zu Pausenbeginn bereit. Im Theater am Alten Markt sind das Parkett und die Theatergastronomie Lorca mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Die Rollstuhlplätze im TAM gehören zur Preiskategorie III.

Und natürlich ...

... befinden sich sowohl in der Rudolf-Oetker-Halle als auch im Stadttheater und im Theater am Alten Markt behindertengerechte Toiletten.

Parken für Menschen mit Behinderung

Direkt vor dem Seiteneingang der Rudolf-Oetker-Halle befinden sich drei Behindertenparkplätze an der Lampingstraße. Von dort ist der Zugang zum Konzertsaal barrierefrei. Rund um das Stadttheater und das TAM stehen zahlreiche Behindertenparkplätze zur Verfügung, unter anderem direkt am Niederwall / Ecke Brunnenstraße und ebenso in der Tiefgarage des Neuen Rathauses. Dort kostet das Parken den ganzen Abend für Theaterbesucher*innen nur 2,00€. Die Ausfahrtickets sind beim Programmheftverkauf erhältlich.

Führungen für Menschen mit Behinderung

Sowohl für Rollstuhlfahrer*innen als auch für Besucher*innen mit Blindheit und Sehbehinderung bieten wir spezielle Führungen durch das Stadttheater an. Termininformationen sind in unseren Monatsspielplänen zu finden. Führungen für Gruppen können auch für individuelle Termine gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt über den Gruppenservice unter 0521 51-6410. Dort erhalten Sie auch Informationen zu den Möglichkeiten einer barrierefreien Führung durch die Rudolf-Oetker-Halle.

Unsere Bühnen, Ihr Event

Abseits des Alltäglichen

Sie haben den Anlass, wir das Programm. Egal, ob Sie den passenden Rahmen für eine Firmenfeier suchen oder Ihren Geburtstag stilvoll begehen möchten: Wir machen aus Ihrem Theater- und Konzertbesuch ein unvergessliches Event. Welches Angebot für Sie passt, besprechen wir gerne persönlich mit Ihnen.

Unsere drei Häuser mit ihren acht Spielstätten bieten Ihnen außergewöhnliche Kulissen. Im Rahmen des Spielbetriebs haben Sie zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung eines ganz eigenen Theater- oder Konzertabends – mit Geschäftspartner*innen oder Kund*innen, Freund*innen oder der Familie. Veranstaltungsbesuch, Bewirtung und Rahmenprogramm können individuell kombiniert werden, sodass ein maßgeschneiderter Abend entsteht. Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick unserer Angebote und Räumlichkeiten. Unser vielfältiger Spielplan aus Gesang, Tanz, Spiel und Konzert hält für jede*n etwas bereit.

Seien Sie unser Gast – wir freuen uns auf Sie!

Rudolf-Oetker-Halle

Großer Saal

rund 1.500 Plätze / 5 Rollstuhlplätze
Der Große Saal der Rudolf-Oetker-Halle bietet mit seiner besonderen Akustik Raum für Großveranstaltungen wie Konzerte oder Preisverleihungen.

Kleiner Saal

bestuhlt bis zu 296 Plätze / verschiedene Settings möglich / barrierefrei
Der Kleine Saal eignet sich besonders gut für Kammerkonzerte, Rezitale, Preisverleihungen oder Empfänge. Der Saal kann unterschiedlich eingerichtet oder unbestuhlt genutzt werden.

Foyer

bis zu 450 Plätze (150 Sitzplätze + Stehplätze)/barrierefrei
Das Foyer im Erdgeschoss verfügt über eine Bühne sowie eine Bar und eignet sich für individuelle Veranstaltungen. Hier können Konzerte, Empfänge oder Preisverleihungen mit einem Imbiss und Getränken stattfinden.

Stadttheater

Saal

max. 725 Plätze / 6 Rollstuhlplätze
Der Saal des Stadttheaters mit seiner großen Hauptbühne eignet sich für Großveranstaltungen wie Preisverleihungen und für geschlossene Vorstellungen.

Foyer

400 m² / eigene Theke / Sitz- und Stehplätze
Eine Nutzung des Rangfoyers ist an veranstaltungsfreien Tagen und im Rahmen von geschlossenen Vorstellungen möglich.

Lounge

41 m² / 40 Plätze / eigener Barraum / auf Wunsch mit Stehtischen
Die Theaterlounge im 1. Obergeschoss verfügt über eine exklusive Ausstattung mit eigener Thekenanlage. Sie eignet sich hervorragend für einen Empfang vor dem Theaterbesuch, eine geschlossene Pausenbewirtung oder ein Catering nach der Vorstellung.

Loft

43 m² / 55 Plätze
Das Loft im 2. Obergeschoss eignet sich für kleine künstlerische Veranstaltungen und Vorträge oder auch die private Nutzung in Zusammenhang mit einem Theaterbesuch.

Theater am Alten Markt

Saal

max. 306 Plätze /
4 Rollstuhlplätze

Das TAM kann im Rahmen einer geschlossenen Vorstellung oder für eigene Veranstaltungen an spiel- und probefreien Tagen genutzt werden.

Foyer

100 m² / eigene Theke /
Sitz- und Stehplätze

Das TAM-Foyer verfügt über eine eigene Baranlage und eignet sich für kleinere und größere Bewirtungen vor oder nach einem Vorstellungsbuchung.

TAM^{ZWEI}

40 m² / 50 Plätze

Die Studiobühne TAM^{ZWEI} hat eine intime Atmosphäre. Hier finden kleinere Formate wie zum Beispiel Vorträge den richtigen Ort.

TAM^{DREI}

55 m² / 60 Plätze

Auf der Tribüne des TAM^{DREI} finden bis zu 60 Personen Platz. Ideal, um mit einer kleinen Gruppe eine unserer Produktionen zu besuchen oder kleinere Veranstaltungen durchzuführen.

Lorca / benedict&schmaus

Lorca: 30 Sitzplätze

benedict&schmaus: bis zu 120
Personen (70 Sitzplätze)

Die Gastronomie im TAM bietet viele Möglichkeiten, z. B. um einen exklusiven Pausenimbiss einzunehmen oder nach der Vorstellung gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen.

Exklusiv

Genießen Sie einen Theater- oder Konzertabend exklusiv für sich und Ihre Gäste! Für große Gruppen bieten wir die Möglichkeit, geschlossene Vorstellungen im Stadttheater, im Theater am Alten Markt oder in der Rudolf-Oetker-Halle zu buchen. Für dieses Angebot ist eine frühzeitige Terminabsprache notwendig. Es besteht eine Mindestanzahl von Gästen.

Hinter den Kulissen

Wussten Sie, dass in unserem Kostümfundus etwa 20.000 Kostümteile lagern, dass die Herstellung einer Perücke eine ganze Arbeitswoche in Anspruch nimmt oder was sich im Keller der Rudolf-Oetker-Halle verbirgt? Gerne lassen wir Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung einen Blick hinter die Kulissen werfen und enthüllen bei einer Führung durch unsere Häuser einige unserer bestgehüteten Geheimnisse. Auch eine exklusive Stückerführung für Sie und Ihre Gäste oder ein Nachgespräch mit unseren Dramaturg*innen ist möglich.

Genuss

Theater und Konzert kann man mit allen Sinnen erleben – dazu gehört selbstverständlich auch ein besonderer kulinarischer Genuss. Wir sorgen für einen unvergesslichen Abend mit allem, was dazugehört: passende Speisen und Getränke sowie ein erstklassiger Service. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Partnern Sternzeit- und Rosendahl-Catering sind individuell zugeschnittene Menüangebote am Abend Ihrer Veranstaltung möglich. Ob 15 oder 500 Personen – das liegt ganz bei Ihnen. Sie möchten es etwas kleiner? Dann werfen Sie doch einen Blick in unsere Theater-Lounge, die Tapasbar Lorca oder das benedict&schmaus im Theater am Alten Markt. Laden Sie Ihre Gäste zu einem Pausenimbiss ein oder diskutieren Sie im Anschluss an die Veranstaltung das Erlebte in gemütlicher Atmosphäre. Ab Sommer 2024 lädt der neue ROH Garten an der Rudolf-Oetker-Halle zu einem Besuch ein. In der Außen-gastronomie können Sie mit Blick in den Bürgerpark ihren Veranstaltungsbesuch einleiten oder ausklingen lassen.

Kontakt

Bei Interesse an unseren Angeboten wenden Sie sich bitte an unseren Gruppenservice unter 0521 51-6410.

Partner

Das Bielefelder Studio

Durch spartenübergreifendes Arbeiten zum flexiblen Theaterbetrieb

Die Bühnen und Orchester Bielefeld widmen sich intensiv zukunftsweisenden Themen. Im Rahmen der ersten NEUE-WEGE-Projekte 2019 wurde das Bielefelder Studio gegründet. Durch seine Etablierung bekam das spartenübergreifende Arbeiten eine zentrale Bedeutung und ein Transformationsprozess hin zum flexiblen Theaterbetrieb hat begonnen. Im Bielefelder Studio werden drei Nachwuchsdarsteller*innen sowohl in der eigenen als auch in zwei anderen Sparten weitergebildet und stehen auf der Bühne. Parallel finden ein Mentoringprogramm und Workshops statt. In der aktuellen Spielzeit wird das Studio um drei Artists in Residence erweitert: eine*n Autor*in, eine*n Komponist*in und eine*n Medienkünstler*in. Zudem haben die Bühnen und Orchester eine neue Stelle für Inter-Sparten-Management geschaffen.

Ein NEUE-WEGE-Projekt, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hanns-Bisegger-Stiftung

Im Jahre 1978 gründete der Musikliebende Bielefelder Fabrikant Hanns Bisegger eine Stiftung zur Förderung des Musiklebens in Bielefeld. Die Erträge der Stiftung sollten außergewöhnliche Produktionen des Musiktheaters und der Bielefelder Philharmoniker sowie weitere besondere musikalische Projekte ermöglichen.

Hanns (Johannes) Bisegger war ein erfolgreicher Unternehmer – Gründer der Firma Jobis und Mitbegründer der Düsseldorfer Modemesse Igedo. Nach seinem Tod im Jahre 1985 flossen große Teile seines Vermögens in diese Stiftung.

Seither sind bis zur neuen Spielzeit bereits über 100 Produktionen des Musiktheaters, über 80 Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und mehrere Veranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle von der Hanns-Bisegger-Stiftung gefördert worden und zwar mit der stattlichen Summe von über fünf Millionen Euro. Nicht zuletzt aufgrund dieser Förderung konnte das Musiktheater in den vergangenen Jahren viele bislang unbekannte Werke von in Vergessenheit geratenen Komponist*innen aufführen, wodurch die Bielefelder Bühnen überregionale Bedeutung erlangten. Den Besucher*innen der Konzerte der Bielefelder Philharmoniker in der Rudolf-Oetker-Halle konnten hier durch international renommierte Solist*innen präsentiert werden.

Volksbühne Bielefeld

»Theater für alle.« Dieses Leitziel im Visier, gründeten Bielefelder Bürger*innen unter Federführung Carl Severings im Jahre 1905 die »Freie Volksbühne Bielefeld e. V.«, um auch der werktätigen Bevölkerung Bielefelds den Zugang zum Theater zu ermöglichen. Die gesellschaftspolitische Situation und das kulturelle Umfeld haben sich seitdem grundlegend verändert. Geblieben ist für uns aber jene Herausforderung, Menschen die Welt der Kunst und Kultur zu erschließen. Mehr als 1,5 Millionen Besucher*innen fanden bis heute mit der Volksbühne den Weg ins Theater und in das Konzert. Der Grundgedanke, allen Bielefelder Bürger*innen eine kostengünstige Teilnahme an Oper, Musical, Tanz, Schauspiel und Konzert zu ermöglichen, hat damit Früchte getragen.

Volksbühne Bielefeld

Friedenstraße 15
33602 Bielefeld
T 0521 60585
volksbuehne-bi@t-online.de
volksbuehne-bielefeld.de

**K
I
L
T
U
R
P
U
N
K
T.**

WDR 3

Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit rund 100 Kulturinstitutionen in NRW zusammen – so auch mit den Bühnen und Orchester Bielefeld. WDR 3 bietet durch dieses Netzwerk seinen Kulturpartner*innen in unentgeltlicher und gleichzeitig »unbezahlbarer« Weise eine Plattform, um trotz der oftmals kleinen Werbeetats große Reichweite für ihr Programmangebot zu erzielen. Dazu gehören die Verbreitung von Broschüren der Kulturpartner*innen oder Hinweise im Radioprogramm auf aktuelle Aufführungen, Ausstellungen und andere Angebote. Davon bleibt die kritische Berichterstattung in der redaktionellen Arbeit natürlich unberührt. Die Hörer*innen von WDR 3 erwartet somit ein aktuelles und differenziertes Bild des kulturellen Lebens in NRW.

Weitere Informationen über WDR 3

Hörertelefon 0221 56 78 93 33
wdr3@wdr.de
wdr3.de

WDR 3

Weitere Partner

Theater- und Konzertfreunde
(s. Seite 07)

75 Jahre Demokratie

feiern

AGB

1. Geltungsbereich

1) Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln die Rechtsbeziehungen zwischen der eigenbetrieblichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) und den Besucher*innen. Die AGB gelten sowohl für Veranstaltungen der BuO als auch für Kooperationsveranstaltungen der BuO mit Dritten.

2) Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte, der Theater- und KonzertCard, einem Gutschein oder der Unterzeichnung eines Abonnementvertrags kommt ein Vertrag zwischen der BuO und der*dem Besucher*in zustande. Die AGB sind Bestandteil dieses Vertrages.

2. Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse/Veranstaltungskasse

Die Theater- und Konzertkasse ist Di bis Fr von 10–18 Uhr und Sa von 10–14 Uhr geöffnet. Während der Spielzeitpause und an Feiertagen ist die Theater- und Konzertkasse geschlossen. Die Abend-/Veranstaltungskasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Dies gilt auch für Vormittags- und Nachmittagsveranstaltungen. Die Abend-/Veranstaltungskasse schließt grundsätzlich mit Veranstaltungsbeginn.

3. Vorverkauf

- 1) Für Veranstaltungen der BuO beginnt der Vorverkauf zu folgenden Terminen:
- am ersten Werktag im Juni eines jeden Jahres für alle bereits disponierten Theatervorstellungen bis zum 31. Oktober desselben Jahres und für alle bereits disponierten Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und der Rudolf-Oetker-Halle bis zum Ende der Saison;
 - am ersten Tag der Öffnung der Theater- und Konzertkasse nach der Spielzeitpause für alle disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Kalenderjahres sowie
 - am zweiten Tag der Öffnung der Theater- und Konzertkasse nach der Spielzeitpause für das Familienstück zur Weihnachtszeit;
 - am ersten Werktag im November eines jeden Jahres für Vorstellungen bis zum Ende der Saison.
- 2) Für alle nachträglich disponierten Veranstaltungen und Sonderveranstaltungen beginnt der Vorverkauf zu abweichenden Terminen.

4. Entgelte

Für die Veranstaltungen der BuO gilt die Entgeltordnung der eigenbetrieblichen Einrichtung Bühnen und Orchester in der jeweils gültigen Fassung.

5. Einzelkarten

5.1 Kartenerwerb

- 1) Eintrittskarten können während der Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse vor Ort oder telefonisch sowie jederzeit über das Internet gekauft werden. Sie können außerdem an der Abend-/Veranstaltungskasse ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn erworben werden. Zum Einlass berechnen nur die Eintrittskarten der BuO und ihrer Kooperationspartner.
- 2) Der gewerbsmäßige Weiterverkauf der Eintrittskarte ist untersagt.
- 3) Die*der Besitzer*in einer Eintrittskarte gilt als deren rechtmäßige*r Eigentümer*in.
- 4) Wünscht die*der Besucher*in eine Zusendung der Eintrittskarte, erhebt die BuO zusätzlich zum Entgelt eine Pauschale, die die Versandkosten beinhaltet. Die Eintrittskarte wird der*dem Besucher*in nach vollständigem Zahlungseingang auf dessen Gefahr zugesandt. Der Versand ist nur bis sieben Werktage vor der Veranstaltung buchbar. Die*der Besucher*in hat die erhaltenen Eintrittskarten auf Richtigkeit und Vollständigkeit (insbesondere Veranstaltung, Datum, Uhrzeit, Preis und Anzahl) zu überprüfen. Reklamationen sind der BuO unverzüglich mitzuteilen.
- 5) Eine Hinterlegung bereits bezahlter Eintrittskarten an der Theater- und Konzertkasse bzw. Abend-/Veranstaltungskasse ist bis zum Veranstaltungsbeginn möglich.
- 6) Die Eintrittskarte berechtigt zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet gemäß Aufdruck auf der Karte (Preisstufe BI).

5.2 Reservierung

Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des Vorverkaufs möglich. Reservierte Karten müssen innerhalb von sieben Tagen abgeholt werden, innerhalb dieser Frist nicht abgeholte Karten gehen zurück in den Verkauf. Nicht abgeholte Reservierungen für die Abend-/Veranstaltungskasse gehen 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn in den freien Verkauf.

5.3 Kartenverkauf über das Internet

- 1) Eintrittskarten für die Veranstaltungen der BuO können auch per Internet über das Online-Buchungssystem EVENTIM.Inhouse der Firma CTS EVENTIM Solutions GmbH gebucht werden. Für die Leistungen des Softwareanbieters haftet die BuO nicht. Im Falle einer fehlerhaften Buchung, die auf Leistungen der CTS EVENTIM Solutions GmbH zurückzuführen ist, werden die angefallenen Vorverkaufsgebühren und Kosten des Zahlungsverkehrs nicht von der BuO erstattet.
- 2) Besucher*innen, die ihre Eintrittskarte über das Online-Buchungssystem EVENTIM.Inhouse kaufen und am privaten Drucker ausdrucken (TicketDirect|print@home), müssen sicherstellen, dass die Eintrittskarte nicht von Unbefugten genutzt wird. Für missbräuchlich genutzte oder verlorene Eintrittskarten leistet die BuO keinen Ersatz.
- 3) Die BuO behält sich vor, das Veranstaltungs- und Platzangebot für den Online-Kartenverkauf jederzeit und ohne besonderen Hinweis zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen bzw. den Online-Kartenverkauf zeitweise oder vollständig einzustellen.

5.4 Ermäßigungen

- 1) Ermäßigungsberechtigungen sind beim Einlass nachzuweisen. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigungen auch zu kontrollieren. Ermäßigte Eintrittskarten sind grundsätzlich nur in Verbindung mit einem Ermäßigungsnachweis gültig.
- 2) Besucher*innen, die eine Ermäßigungsberechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unverzüglich den Differenzbetrag zum vollen Kartenpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich ein*e Besucher*in, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauftragten Personen berechtigt, die betreffende Person unverzüglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadenersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

5.5 Rückgabe, Umtausch und Verlust

- 1) Bereits erworbene Eintrittskarten können grundsätzlich nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden. Ersatz für nicht in Anspruch genommene Karten wird nicht geleistet.
- 2) Fälle von höherer Gewalt, die die*den Besucher*in an der Teilnahme der Veranstaltung hindern, berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten.
- 3) Eintrittskarten, die der*dem Besucher*in abhandengekommen sind oder zerstört wurden, können nicht ersetzt werden. Dies gilt auch für Eintrittskarten, die auf dem Versandweg verloren gehen. Ein Ersatz ist nur ausnahmsweise dann möglich, wenn die*der Besucher*in glaubhaft machen und nachweisen kann, welche Karte sie*er gekauft hat, oder wenn die BuO den Erwerb der Karte nachvollziehen kann. Für den Ersatz von Einzelkarten ist ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO zu entrichten.
- 4) Bei dem Erwerb von Eintrittskarten über Fernkommunikationsmittel im Sinne des §312c Abs. 2 BGB ist ein Widerrufsrecht gem. §312g Abs. 2 Nr. 9 BGB ausgeschlossen.

5.6 Veranstaltungsänderungen und -ausfall

- 1) Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangszeiten begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Minderung des Kartenpreises oder Umtausch der Karte.
- 2) Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadensersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
- 3) Schadensersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Veranstaltung bestehen nicht.
- 4) Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publikationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.
- 5) In Ausnahmefällen kann es aus technischen Gründen zu Platzsperrungen kommen. In diesen Fällen bietet die BuO Ersatzplätze an.
- 6) Bei Veranstaltungsausfall oder einem Veranstaltungsabbruch in der ersten Veranstaltungshälfte hat die*der Besucher*in Anspruch auf Erstattung des bezahlten Eintrittsentgeltes. Die Geldmachtung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Veranstaltung durch Vorlage oder Einsendung der Eintrittskarte erfolgen. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet.

- 7) Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Veranstaltung als die angekündigte spielen, behält die bereits erworbene Eintrittskarte für die Ersatzveranstaltung ihre Gültigkeit. Möchte die*der Besucher*in die Ersatzveranstaltung nicht besuchen, kann die Eintrittskarte innerhalb von 14 Tagen nach dem Veranstaltungstermin gegen Erstattung des Eintrittsentgeltes zurückgenommen werden. Weitere Aufwendungen der*des Besucher*in werden nicht erstattet.
- 8) Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt aus, wird das Eintrittsentgelt nicht erstattet.

6. Abonnement

6.1 Vertragsschluss und Vertragsdauer

- 1) Das Abonnement wird für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängert sich automatisch für die darauffolgende Spielzeit, falls es nicht bis zum 30. April des Jahres schriftlich gekündigt wird.
- 2) Abonnements, die ab dem 1. März 2022 abgeschlossen wurden und länger als zwei Jahre bestehen, können jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. In diesem Kündigungs-Fall wird der gezahlte Abonnementpreis entsprechend der noch ausstehenden Abonnement-Vorstellungen anteilig rückerstattet. Ausgenommen sind von Abonnent*innen getauschte Vorstellungen. Die Rückerstattung wird nicht gewährt, wenn bereits mindestens 75% der Abonnement-Termine stattgefunden haben.
- 3) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung besteht nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes unter Vorlage der entsprechenden Nachweise.
- 4) Abonnements sind übertragbar.
- 5) Ermäßigte Abonnements sind nur auf Personen übertragbar, die aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigt sind. Wird die Differenz zum Vollpreis gezahlt, kann die Übertragung auch auf nicht ermäßigungsberechtigte Personen erfolgen.

6.2 Zahlung

- 1) Das Entgelt für das Abonnement ist in jeder Spielzeit gesondert zu entrichten.
- 2) Die*der Abonnent*in hat die Wahl, die Bezahlung des Abonnements in einem Betrag per Überweisung innerhalb der in der Rechnung genannten Frist oder in zwei gleichen Raten per SEPA-Lastschriftverfahren zum 15. November und 15. März zu bezahlen. Einzelheiten sind der Abonnementrechnung zu entnehmen.

- 3) Der entsprechende Betrag ist nach Erhalt der Rechnung fristgerecht unter Angabe der Abonnement- und Rechnungsnummer zu begleichen. Zahlungsverzug hat die Sperrung des Abonnements zur Folge.

6.3 Abonnementausweis / Adressänderung

- 1) Für das Abonnement gilt der Abonnementausweis als Eintrittskarte. Die zum Abonnement gehörenden Veranstaltungstermine sind auf der Vorderseite abgedruckt.
- 2) Bei Verlust des Abonnementausweises erhalten Abonnent*innen gegen ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO einen Ersatzausweis. Der ursprüngliche Abonnementausweis verliert damit seine Gültigkeit.
- 3) Änderungen der Kundendaten sind der Theater- und Konzertkasse schriftlich mitzuteilen. Für die sich aus einer verspäteten Mitteilung ergebenden Nachteile und Kosten übernimmt die BuO keine Haftung.
- 4) Der Abonnementausweis berechtigt zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet (Preisstufe B1).

6.4 Sitzplatzänderung, Veranstaltungsänderungen und -ausfall

- 1) Die BuO sorgt dafür, die durch die*den Abonnent*in getroffene Platzwahl einzuhalten. Die BuO hat allerdings aus künstlerischen und/oder organisatorischen Gründen das Recht, kurzfristig Platzänderungen oder Änderungen der Spielstätte vorzunehmen bzw. Abonnementveranstaltungen auf einen anderen Termin zu verlegen.
- 2) Sollte der gewählte Sitzplatz nicht zur Verfügung stehen, besteht ein Anspruch auf einen anderen Platz der gebuchten Preiskategorie.
- 3) Die BuO sorgt für eine schnellstmögliche Verständigung der*des Abonnent*in über Termin- und Programmänderungen.
- 4) Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangszeiten begründen keinen Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6.
- 5) Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadensersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
- 6) Schadensersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Veranstaltung bestehen nicht.
- 7) Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publikationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.

8) Bei Veranstaltungsausfall oder einem Veranstaltungsabbruch in der ersten Veranstaltungshälfte hat die*der Abonnent*in Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6. Die Geltendmachung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Veranstaltung erfolgen. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet.

9) Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Veranstaltung als die angekündigte spielen, behält der Abonnementausweis für die Ersatzveranstaltung seine Gültigkeit. Möchte die*der Abonnent*in die Ersatzveranstaltung nicht besuchen, kann der Termin innerhalb von 14 Tagen getauscht werden. Weitere Aufwendungen der*des Besucher*in werden nicht erstattet.

6.5 Ermäßigungsnachweis

1) Ermäßigte Abonnements sind grundsätzlich nur in Verbindung mit einer Ermäßigungsberechtigung gültig, die beim Einlass nachzuweisen ist. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigung zu kontrollieren.

2) Besucher*innen, die eine Ermäßigungsberechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unverzüglich den Differenzbetrag zum vollen Kartenpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich ein*e Besucher*in, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauftragten Personen berechtigt, die betreffende Person unverzüglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadensersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

6.6 Umtausch

1) Inhaber*innen eines Abonnements haben die Möglichkeit, Termine ihrer Abonnementsreihe gegen einen Ersatztermin zu tauschen.

2) Der Umtauschservice kann zu den Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse bis zum letzten Werktag vor dem Tag der Abonnementveranstaltung genutzt werden. Das Entgelt für die Ausstellung eines Umtauschscheines richtet sich nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO. Sofern das Rückporto beigefügt wird, schickt die Theater- und Konzertkasse den Umtauschschein zu.

3) Umtauschscheine können nur gegen Eintrittskarten eingelöst werden. Pro Eintrittskarte kann jeweils nur ein Umtauschschein in Zahlung genommen werden. Pro vorgesehenem Abonnementtermin ist nur ein einmaliger Umtausch möglich.

4) Wählt die*der Abonnent*in eine niedrigere Preiskategorie, kann die Differenz nicht erstattet werden. Wählt sie*er eine höhere Preiskategorie, ist die Differenz nachzuzahlen.

5) Alle Umtauschscheine verlieren am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre Gültigkeit. Eine Garantie für die Einlösung von Umtauschscheinen für bestimmte Veranstaltungen kann von der BuO nicht übernommen werden.

6) Umtauschscheine gelten nicht für die Silvesterveranstaltungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, für das Familienstück zur Weihnachtszeit, Sonderveranstaltungen, im Loft sowie für das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker.

6.7 Ersatzleistungen und Rücktritt

1) Für nicht rechtzeitig getauschte oder nicht besuchte Veranstaltungen kann nachträglich weder eine Gutschrift noch ein sonstiger Ersatz geleistet werden.

2) Bei Ausfall einer Veranstaltung durch höhere Gewalt hat die*der Abonnent*in keinen Anspruch auf Ersatzleistung.

6.8 Ermäßigung für Veranstaltungen außerhalb des Abonnements

1) Die*der Abonnent*in erhält auf Veranstaltungen, die nicht in ihrem*seinem Abonnement enthalten sind, 10% Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis.

2) Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvesterveranstaltungen sowie das Neujahrskonzert.

3) Die ermäßigten Karten sind nicht übertragbar.

7. Theater- und KonzertCard

1) Die Theater- und KonzertCard ist ganzjährig erhältlich und ab Kaufdatum ein Jahr gültig. Sie wird durch den Namen der*des Inhaber*in personalisiert und ist nicht übertragbar.

2) Die Inhaber*innen einer Theater- und KonzertCard erhalten 50% Rabatt auf Eintrittskarten der BuO. Davon ausgenommene Veranstaltungen sind der Entgeltordnung der BuO zu entnehmen.

3) Die Theater- und KonzertCard muss mit einem Lichtbildausweis dem Einlasspersonal als Ermäßigungsberechtigung beim Veranstaltungsbesuch vorgelegt werden.

8. Geschenkgutscheine

1) Geschenkgutscheine gelten nur für die eigenen Veranstaltungen der BuO.

2) Geschenkgutscheine der BuO haben eine Gültigkeit von drei Jahren, gerechnet vom 31. Dezember des Ausstellungsjahres. Nach Ablauf werden sie nicht mehr als Barwert anerkannt.

3) Eine Rücknahme des Gutscheins gegen Auszahlung des Barwertes ist nicht möglich.

9. Verspäteter Einlass

1) Nach Beginn einer Veranstaltung können Besucher*innen mit Rücksicht auf die anderen Besucher*innen und die mitwirkenden Künstler*innen nicht oder erst zu einem von der BuO festgelegten geeigneten Zeitpunkt (z. B. Veranstaltungs- oder Beifallpausen) in den Zuschauerraum eingelassen werden. Das Gleiche gilt, wenn Besucher*innen während einer Veranstaltung den Zuschauerraum verlassen und zurückkehren möchten.

Bei bestimmten Veranstaltungen kann ein Nacheinlass ausgeschlossen sein.

2) Besucher*innen müssen den Anweisungen des Einlasspersonals Folge leisten. Dies betrifft insbesondere den Zeitpunkt des Einlasses und die zugewiesenen Plätze bei einem Nacheinlass.

3) Ein Wechsel auf unbesetzte Plätze ist nur mit Zustimmung des Einlasspersonals möglich. Dies gilt nicht für Veranstaltungen mit freier Platzwahl.

10. Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen

1) Fotografieren sowie Film- und/oder Tonaufzeichnungen während der Aufführungen sind aus urheberrechtlichen Gründen verboten.

2) Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen können Schadensersatzpflichten auslösen.

3) Personen, die unerlaubterweise Ton-, Foto- und/oder Filmaufnahmen von Aufführungen machen, dürfen von der BuO oder von ihr beauftragten Personen unverzüglich des Hauses verwiesen werden.

4) Es besteht im Fall der Verweisung aus dem Hause wegen unzulässiger Aufnahmen kein Anspruch auf Schadensersatz seitens der verwiesenen Person hinsichtlich des Eintrittsentgeltes oder anderer Kosten im Zusammenhang mit der Veranstaltung.

5) Bei Zuwiderhandlungen ist das Hauspersonal berechtigt, Aufnahmegeräte und Kameras einzuziehen und bis zum Ende der Veranstaltung einzubehalten. Filme und Aufzeichnungsmaterialien jeder Art, auf denen Teile der Veranstaltungen festgehalten sind, können von der BuO eingezogen und verwahrt werden. Sie werden an die/den Eigentümer*in wieder ausgehändigt, wenn diese*r der Löschung der Aufnahmen zugestimmt hat.

11. Ton-, Foto- und Filmaufnahmen durch die BuO

Die Besucher*innen erklären mit dem Kauf der Eintrittskarte bzw. dem Abschluss eines Abonnementvertrages ihre Einwilligung dazu, dass die BuO im Rahmen der Veranstaltung Ton-, Foto- und Filmaufnahmen macht und diese ohne zeitliche und räumliche Beschränkung vielfältig und veröffentlicht. Die Einwilligung erfolgt ausdrücklich unter Verzicht auf einen Vergütungsanspruch.

12. Garderobe und Haftung

- 1) Bei Abgabe der Garderobe erhält die*der Besucher*in eine Garderobenmarke.
- 2) Die BuO übernimmt die Haftung für vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzung der Aufbewahrungspflicht durch das Garderobenpersonal.
- 3) Die Haftung für in der Garderobe abgegebene Gegenstände beschränkt sich auf den Zeitwert der hinterlegten Gegenstände bis zu einer Höchstsumme von 500,00€ pro Garderobenmarke. Eine weitergehende Haftung ist ausgeschlossen.
- 4) Die BuO übernimmt keine Haftung für Wertgegenstände und Bargeld, die sich in den Gegenständen, die an der Garderobe abgegeben wurden, befinden. Die Abgabe und Aufbewahrung geschieht in solchen Fällen auf eigene Gefahr des*der Besucher*in.
- 5) Die Rückgabe der Garderobe erfolgt gegen Vorlage der Garderobenmarke und ohne weiteren Nachweis der Berechtigung.
- 6) Bei Verlust der Garderobenmarke hat die*der Besucher*in unverzüglich das Garderobenpersonal zu informieren. Bei schuldhafte Verzögerungen durch die*den Besucher*in haftet die BuO nicht für den Verlust der abgegebenen Gegenstände.
- 7) Stellt die*der Besucher*in Beschädigungen an abgegebenen Garderobengegenständen fest, so hat sie*er das Garderobenpersonal unverzüglich darüber zu informieren. Bei späteren Beanstandungen haftet die BuO nicht für Beschädigungen.

8) Bei Verlust der Garderobenmarke wird ein Entgelt erhoben, dessen Höhe in der jeweils gültigen Entgeltordnung geregelt ist.

- 9) Gegenstände jeder Art, die in den Räumen der BuO gefunden werden, müssen beim Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen abgegeben werden.
- 10) Der Verlust von Gegenständen ist dem Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen unverzüglich mitzuteilen.

13. Hausrecht und Gefahrenabwehr

1) Die BuO übt in allen ihren Spielstätten das Hausrecht aus und ist bei Störungen berechtigt, im Rahmen ihres Hausrechts Hausverweise und -verbote auszusprechen. Insbesondere können Besucher*innen aus Veranstaltungen verwiesen werden, wenn sie diese stören, andere Besucher*innen belästigen oder in sonstiger Weise wiederholt gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen. Der Zutritt kann verweigert werden, wenn die begründete Vermutung besteht, dass die*der Besucher*in die Veranstaltung stören oder andere Besucher*innen belästigen wird.

- 2) Die*der Besucher*in darf lediglich den auf ihrer*seiner Eintrittskarte ausgewiesenen Platz einnehmen. Hat der*die Besucher*in einen Platz eingenommen, für den er*sie keine gültige Karte besitzt und der ihm*ihr nicht vom Einlasspersonal zugewiesen wurde, kann die BuO den Differenzbetrag erheben oder die*den Besucher*in der Veranstaltung verweisen.
- 3) Mäntel, Jacken, sperrige Taschen, Rucksäcke, Schirme und ähnliche Gegenstände müssen an der Garderobe abgegeben werden, die Mitnahme in den Zuschauerraum ist untersagt.
- 4) Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum und der dortige Verzehr sind untersagt.
- 5) Mobilfunkgeräte sowie sonstige Geräte aller Art, die akustische oder optische Signale von sich geben, dürfen nur im abgeschalteten Zustand in den Zuschauerraum mitgenommen werden.
- 6) Das Rauchen ist in den Räumen der BuO nicht gestattet.

7) Bei Brand und sonstigen Gefahrensituationen müssen die Besucher*innen das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen nicht statt. Die Anweisungen des BuO-Personals oder anderer Personen, die von der BuO beauftragt sind, sind in diesen Fällen unbedingt zu befolgen.

- 8) Die Haftung der BuO ist beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
- 9) Das Anbieten und Verkaufen von Eintrittskarten durch Dritte in den Räumlichkeiten der BuO ist nicht erlaubt.
- 10) Jedwede kommerzielle Tätigkeit in den Räumen der BuO bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Betriebsleitung der BuO.

14. Datenschutz

- 1) Die BuO ist berechtigt, die im Zusammenhang mit der Geschäftsverbindung erhaltenen Daten der*des Kund*in im Sinne der Datenschutzgrundverordnung zu verarbeiten (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO).
- 2) Im Übrigen gilt in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten die Datenschutzerklärung der BuO, die unter theater-bielefeld.de/datenschutz abrufbar ist.

15. Schlussbestimmungen

- 1) Es gilt deutsches Recht.
- 2) Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche, die sich aus der Geschäftsbeziehung zwischen der BuO und den Besucher*innen ergeben, ist Bielefeld. Die BuO ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen.
- 3) Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmung tritt die für diesen Fall bestehende branchenübliche Bestimmung, bei Fehlen einer zulässigen branchenüblichen die entsprechende gesetzliche Bestimmung.

16. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten zum 1. Mai 2024 in Kraft und ersetzen die bisher geltenden Bestimmungen.



Kontakt

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Theater Bielefeld
Bielefelder Philharmoniker
Rudolf-Oetker-Halle
 Brunnenstraße 3–9
 33602 Bielefeld
 T 0521 51-2502

buo-bielefeld.de
 theater-bielefeld.de
 bieiefelder-philharmoniker.de
 rudolf-oetker-halle.de

info@theater-bielefeld.de
 info@bieiefelder-
 philharmoniker.de
 info@rudolf-oetker-halle.de

Theater- und Konzertkasse

Leiterin
 Regina Wegener
 regina.wegener@bieiefeld.de
Stellvertretende Leiterin
 Ricarda Krüger
 ricarda.krueger@bieiefeld.de
**Kartentelefon, Abonnement-
 angelegenheiten**
 T 0521 51-5454
 Fax 0521 51-6411
 abobuero@theater-bielefeld.de
 theaterkasse@bieiefeld.de
 (Keine Kartenbestellungen per
 E-Mail möglich)

Großkundenbetreuung

**Referentin für Marketing
 (Gruppenservice)**
 Meike Wanning
 T 0521 51-6410
 meike.wanning@bieiefeld.de

Intendanz

Intendanz
 Michael Heicks
 Nadja Loschky
**Persönliche Referentin
 und Stellvertreterin der
 Intendanz**
 Heide Koch
 heide.koch@bieiefeld.de
**Projektleiterin und
 Assistentin der Intendanz**
 Nora von Linden
 T 0521 51-2491
 nora.vonlinden@bieiefeld.de
Inter-Sparten-Manager
 Alban Pinet
 T 0521 513970
 alban.pinet@bieiefeld.de

Kaufmännische Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin
 Stefanie Niedermeier
**Vorzimmer / Assistenz der
 kaufmännischen Betriebs-
 leitung**
 T 0521 51-2497
 Fax 0521 51-8205
 Ann-Sophie Beyers
 ann-sophie.beyers@bieiefeld.de
 Christina Menzel
 christina.menzel@bieiefeld.de
**Stellvertretung der kauf-
 männischen Betriebsleitung
 und Leitung Finanz- und
 Rechnungswesen**
 Lukas Austrup

Künstlerisches Betriebsbüro

**Künstlerischer
 Betriebsdirektor**
 Michael Mund
 michael.mund@bieiefeld.de
Chefdisponentin und Leiterin
 Stephanie Pavel
 T 0521 51-2503
 stephanie.pavel@bieiefeld.de
Mitarbeiterin
 Theodora Nikolowa
 T 0521 51-8170
 Fax 0521 51-6454
 theodora.nikolowa@bieiefeld.de

Konzerthausdirektion

Konzerthausdirektor

Martin Beyer
T 0521 51-2505
martin.beyer@bielefeld.de

Referentin des

Konzerthausdirektors

Lara Nettelmann
T 0521 51-5109
lara.nettelmann@bielefeld.de

Referentin für Kommunikation und Marketing

Florentina Follmer
T 0521 51-2492
florentina.follmer@bielefeld.de

Referentin für Online- und Direktmarketing

Lara Kook
T 0521 51-29388
lara.kook@bielefeld.de

Disposition und Buchungs- anfragen Konzerthaus

Angelika Gorell
T 0521 51-3672
angelika.gorell@bielefeld.de

Orchesterdirektion

Musikalische Oberleitung

GMD Alexander Kalajdzic

Orchestergeschäftsführerin

Insa Pijanka
T 0521 51-29389
insa.pijanka@bielefeld.de

Assistentin des GMD

und der Orchesterdirektion

Märta Sonnenburg
T 0521 51-2494
maerta.sonnenburg@
bielefeld.de

Dramaturgie

Musiktheater und Konzerte

Laura Herder
T 0521 51-6412
laura.herder@bielefeld.de
Jón Philipp von Linden
T 0521 51-2453
jonphilipp.vonlinden@
bielefeld.de



gegr. 1920 in
Wiehe/Thüringen

BEYER KLAVIERE

FACHWERKSTATT FÜR KLAVIER- UND HARMONIUMBAU



STIMMUNGEN · REPARATUREN · KONZERTSERVICE · BERATUNG · VERKAUF

Sebastian Beyer

Artur-Ladebeck-Str. 185 · 33647 Bielefeld

Tel.: 0521 4455-36 · Fax: 0521 4455-07

info@beyer-klaviere.de · www.beyer-klaviere.de

Seit über 35 Jahren
Konzertdienst, sowie
Betreuung und Pflege aller
Tasteninstrumente
im Haus



Stadt Bielefeld
Kulturdezernat

Kulturpartner:



Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber Bühnen und Orchester Bielefeld, Spielzeit 2024/25

Intendanz Michael Heicks · Nadja Loschky

Redaktion Florentina Follmer, Konzerthausdirektion, Dramaturgie

Gestaltung beierarbeit

Abbildungen Peter Adamik (S. 47), Mark Allan (S. 50),

Maria Baptist Music (S. 42), Felix Bassler (S. 45),

Gaelle Beri (S. 23), Jonas Bilberg (S. 63), Harald Hoffmann (S. 41),

Gernot Kaspersetz (S. 65), Thomas Kiehl (S. 11),

Kaupo Kikkas (S. 57), Jeff Ludovicus (S. 28), Cristian Luchian (S. 27),

Manchester Collective (S. 22), Veit Mette (S. 29),

Jochen Michael (S. 06, 10, 12, 13, 14, 17 links, 18, 26, 30, 34, 35, 36, 38, 48, 51 links,

54, 56, 58, 60, 61, 68, 70, 73, 82, 84, 86, 87, 92/93, 94/95, 96/97),

Noel Richter (S. 20), Joseph Ruben (S. 02, 04, 19), Tom Schneider (S. 66),

Christian R. Schulz (Umschlagfoto außen und Gruppenfoto Bielefelder Philharmoniker,

S. 08/09, 16 rechts, 32, 40, 46, 52, 53, 64, 71, 74/75, 98),

Raphael Tenschert (S. 59) Iréne Zandel (S. 33) Peter Zickermann (S. 15, 16 links,

17 rechts, 25, 39, 43, 44, 49, 51 rechts, 55, 62, 67, 69, 72)

Material Umschlag: Lona Offset, 350 g/qm / Inhalt: Lona Offset, 120 g/qm

Produktion TH3 GmbH **Druck** LD Medienhaus GmbH & Co. KG

Mai 2024. Änderungen vorbehalten

 bielefelder-philharmoniker.de
 rudolf-oetker-halle.de

 Bielefelder Philharmoniker
 Rudolf-Oetker-Halle

 @bielefelderphilharmoniker
 @rudolfoetkerhalle